

# LEHRANGEBOT SS 2006

Universität Stuttgart Fakultät Architektur und Stadtplanung



## **Impressum**

Herausgeber:  
Universität Stuttgart  
Fakultät für Architektur und Stadtplanung

Redaktion, Satz, Anzeigenverwaltung:  
Dipl.-Ing. Heike Noller  
Tobias Kreye

Gestaltung Titelblatt:  
Erstsemesterprojekt Darstellen und Gestalten am IDG I

Photo:  
Maximilian Wanner

# Inhalt

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

SS 06

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Infos rund ums Studium**

Vorstellung Entwurfs-/ Projekt-/ Diplom-Themen	4
Fachstudienberatung	4
Studienleistungen und Prüfungsanmeldung	4
Arbeitsplatzvergabe	5
Werkstätten	5
Fachschaft Architektur	6
Informationen zu Lehrclustern	7
Laufzettel für die Lehrcluster	8

### **Prüfungsteil A**

Übersicht der Prüfungsfächer und Wichtungspunkte	10
Terminübersicht der Seminare / Ersttermine	13
Seminare, Übungen, Vorlesungen	18

### **Prüfungsteil B**

Stegreife & Stegreifreihen	116
Entwurfsvergabeverfahren	132
Entwürfe	133
Infos rund ums Diplom	162
Diplome	163

### **Sonstiges**

Freie Themen	178
Erläuterungen Universitätsbibliothek	183
Prüfungsunterlagen	184
Telefonliste	193
Nacharbeitserlaubnis	195

# Infos rund ums Studium

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Inhalt SS 06

## Vorstellung der Entwurfs- / Projekt- / Diplom-Themen

am **Montag, dem 24. April 2006 von 9.00 bis ca. 13.00 Uhr**. Der genaue **Zeitplan** und der **Raum** für die Vorstellung der Angebote werden in der Woche davor durch Aushang am Dekanat und unter **www.architektur.uni-stuttgart.de** bekanntgeben.

Anmeldung zur **Entwurfsvergabe** siehe Entwürfe oder **www.entwurfsvergabe.de**.

## Studienleistungen im 2. Studienabschnitt

Im Prüfungsteil A müssen aus dem Fächerkatalog so viele Teilprüfungen abgeleistet werden, dass eine Gesamtzahl von 40 Wichtungspunkten erreicht wird. Aus jedem der fünf Prüfungsgebiete müssen dabei mindestens vier Wichtungspunkte ausgewählt werden. Im Prüfungsgebiet 4, Gebäudeplanung, sind drei Wahlpflichtfächer festgelegt, von denen eines zu belegen ist. Jedes Fach kann nur einmal belegt und beim Prüfungsamt angemeldet werden.

Im Prüfungsteil B müssen insgesamt 4 Entwurfs-/Projektarbeiten mit einer Wichtung von insgesamt 40 Punkten angefertigt werden.

Alternativ kann eine Entwurfs-/Projektarbeit durch 3 Stegreife ersetzt werden bzw. kann eine Vertiefungsarbeit, die in inhaltlichem Zusammenhang mit der Diplomarbeit steht, bearbeitet werden.

Den Abschluss des 2. Studienabschnitts bildet die mit 20 Wichtungspunkten gewertete Diplomarbeit, in der die Studierenden sich und der Fakultät ihre erworbene Kompetenz nachweisen (Näheres regelt die Prüfungsordnung).

## Fachliche Studienberatung

Die fachliche Studienberatung ist zuständig für alle Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Studium der Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät.

### Fachstudienberater: Dr.-Ing. E. Herzberger

Termin: Dienstag; Voranmeldung unter 0711-121-3220  
Keplerstr. 11, K I

Nach bisheriger Erfahrung sind die häufigst angesprochenen Themen:

- „Seiteneinstieg“ in den I. Studienabschnitt
- Fragen zur generellen und individuellen Organisation im II. Studienabschnitt
- Beratung für Studienfachwechsler in den Studiengang Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät
- Beratung zur Studienplanung für Studierende die Architektur und Stadtplanung im Nebenfach studieren (z.B. Informatiker)

## Anmeldung von Studienleistungen - Hauptstudium

Wir stellen immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen, was einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten bedeutet.

Wir weisen Sie auf folgende Regelungen hin:

- **Studierende müssen jedes Semester im Anmeldezeitraum alle Prüfungsleistungen, die Sie erbringen wollen, anmelden.** Die Termine zur Prüfungsanmeldung sind für alle Fakultäten der Universität Stuttgart gleich und werden vom Prüfungsamt per Aushang und im Internet (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>) bekannt gegeben. (Termine Hauptdiplom etwa Anfang Dezember/ Anfang Juni)  
**Prüfungsanmeldung für das Hauptdiplom im SS 2006: 29.05.2006 - 02.06.2006**
- Die **Vordrucke** zur Prüfungsanmeldung finden Sie beim Hausdienst im K1 oder auf der Fakultätshomepage (<http://www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html>). Das ausgefüllte Formular kann mit folgender Adresse per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausdienst im K1) an das Prüfungsamt geschickt werden: Universität Stuttgart, Prüfungsamt, Frau Biermann/ Herr Siems, Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart.
- Erbringen Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen im Prüfungsteil A (40 Punkte), können Sie bei der Diplomanmeldung wählen, welche Fächer in das Zeugnis aufgenommen werden sollen (Rücksprache mit Frau Biermann/ Herr Siems).
- **Abmeldungen** erfolgen mit dem Rücktrittsformular im Prüfungsamt bei Frau Biermann / Herr Siems (möglich bis 2 Wochen vor dem Prüfungstermin/ Abgabetermin). Das Formular finden Sie auf den Internetseiten des Prüfungsamts ([www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt](http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt)).
- **Anmeldung von Stegreifen:** Stegreife werden in dem Semester angemeldet, in dem der 3. Stegreif bearbeitet wird. Werden die Stegreife bei mehreren Instituten bearbeitet gilt: Bestätigung des 1.+2. Stegreifs bei den Instituten holen und dem Institut, bei dem der 3. Stegreif bearbeitet wird, vorlegen. Als Entwurf des Clusters kann die Stegreifreihe nur gelten, wenn mindestens zwei Stegreife aus dem Cluster bearbeitet wurden. (Die Entscheidung liegt beim Clusterverantwortlichen).

## Arbeitsplätze und Werkstätten

Eine besondere Qualität des Studiums an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist das Angebot von studentischen Arbeitsplätzen. Studierende des 2. Studienabschnitts, die einen Entwurf oder ihr Diplom bearbeiten, haben die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Da es Erfahrungsgemäß mehr Bewerbungen als Arbeitsplätze gibt, müssen diese verlost werden.

Die Bewerbung findet online statt. Informationen zur **Arbeitsplatzvergabe** finden Sie unter [www.faus.de](http://www.faus.de) oder unter [www.casino.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe](http://www.casino.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe). Die bei der Benutzung der Arbeitsplätze einzuhaltenden **Arbeitsplatzregeln** ([www.architektur.uni-stuttgart.de](http://www.architektur.uni-stuttgart.de)) sowie wie weitere Infos hängen am Dekanat (K1, 1.Stock) aus. Die **Arbeitsplatzkaution von 100 Euro**, bitte bei der Uni-Kasse (Rektoramt, Keplerstraße 7, EG, Mo - Do 9.30-12.00Uhr) einzahlen.

## Putzen

Während des Semesters muss in den Arbeitsräumen des K1, des Siemens und der Seestraße aufgeräumt und der Müll in die Container im EG entsorgt werden.

Container zugänglich: 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Bei Schwierigkeiten bitte an die zuständigen Hausmeister wenden.

## Modellbau im K1

Die Fakultät verfügt über mehrere **Werkstätten**, die es Studierenden ermöglichen, ihre Ideen an Modellen zu überprüfen. Aufgrund der maschinellen Ausrüstung, ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte in der Bearbeitungsmöglichkeit von Materialien.

Kleinmaßstäbliche Architekturmodelle:

**Fakultätswerkstatt** (Werkstattleiterin Frau Walla) K1, 2.OG, Raum 2.04, (Holz, Pappe, Folien)

Geöffnet: Mi und Do 9:00-18:00 Uhr

**ITKE** (Werkstattleiter Herr Tondera) K1, 2.OG, Raum 2.01 u. 2.02 (Holz, Feinmetall, Profile und Bleche)

Geöffnet: Mo und Di 8:00-12:00 und 13:30-16:30 Uhr

**IDG 1** (Werkstattleiter Herr Hechinger) K1, 1.OG, Raum 1.01 u.1.02 (Holz, Pappe, Kunststoff)

Geöffnet: Do und Fr 9:00-12:00 Uhr und 13:15-16:30 Uhr

Großmaßstäbliche Skulpturen und experimenteller Modellbau:

**IDG 2** (Werkstattleiter Herr Preisak) Breitscheidstraße 2, UG (Metall, Gips, Kunststoff) Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Grundsätzlich ist es mit dem Bestand dieser vier Werkstätten numerisch nicht möglich, dass alle Abgabemodelle vom 1.-10. Semester in diesen Werkstätten erstellt werden können.

Folgende, einvernehmlich getroffenen und einzuhaltenden Maßnahmen sollen zur Verbesserung der Engpässe in der Zugänglichkeit zu den Werkstätten beitragen:

- Von allen Lehrenden und Betreuern - besonders von externen Betreuern - muss die Notwendigkeit erkannt werden, dass der Schwerpunkt auf Arbeitsmodelle und weniger auf aufwendige Präsentationsmodelle gelegt wird, um den Ansturm auf die Werkstätten zu reduzieren.

- Klare Anforderungen an einen vereinfachten Modellbau sind in der schriftlichen Aufgabenstellung festzulegen, z.B. Modelle aus Pappe oder Hartschaum oder Erstellung von Einsatzmodellen (so weit sinnvoll).

Voraussetzung für die Zugänglichkeit der Werkstätten und die Bedienung der Maschinen ist der Werkstattschein, der im 1. Semester nach der Pflichtteilnahme am Werkstattkurs erteilt wird. Die mechanischen Werkstätten der Fakultät 1 werden von Werkstattmeistern betreut, unter deren Aufsicht max. 8 - 10 Personen gleichzeitig im Maschinenraum arbeiten dürfen (sicherheitstechnische Vorschrift).

## Spritzarbeiten

Spritzarbeiten an Modellen sind nur in dem vorgesehenen **Spritzraum im K1, 1.UG, Raum 103** erlaubt, keinesfalls in Arbeitsräumen oder Fluren. Zum Spritzen sind nur **lösemittelfreie Lacke** erlaubt. Papier und Sprühdosen bitte in die im Vorraum vor U 103 stehenden entsprechenden Müllcontainer entsorgen.

Der Spritzraum ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 – 16.00 Uhr durch den Hausdienst geöffnet. Nach 16.00 Uhr und am Wochenende besteht die Möglichkeit, den Schlüssel, gegen Hinterlegung des Studentenausweises bei der Fachschaft zu erhalten. **Die Lüftungsanlage des Spritzraumes muss von den Nutzern EIN und AUS geschaltet werden.** Über den gesamten Zeitraum eines Semesters (WS von Oktober bis März und SS von April bis September) ist im turnusmäßigen Wechsel je ein Werkstattleiter als Ansprechperson für den Spritzraum zuständig. SS 2006 - IDG1, Herr Hechinger Tel. 83222

Für die Nutzung des Spritzraumes wird ausdrücklich auf die zu beachtenden Nutzungsregeln hingewiesen, siehe Hinweis am Eingang zu Raum U 103. Flucht- und Rettungswege dürfen grundsätzlich nicht mit Möbeln oder Modellbaumaterial verstellt werden. Leichtentzündliche Stoffe für den Modellbau wie Leinölfirnis, Aceton, Aether o.a., dürfen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht in den Räumen der Universität Stuttgart verwendet werden.



schwabstraße 80/1 | 70193 stuttgart | tel. 0711-6209461 | www.lochiatto.de | modellbau@lochiatto.de

MICHAEL LO CHIATTO  
ARCHITEKTURMODELLBAU



CAD/CAM FRÄS- UND SCHNEIDARBEITEN | FERTIGUNG VON MODELLEN UND MODELLEILEN |

## Fachschaft Architektur

Wir beschäftigen uns mit der Verbesserung von Studium und Lehre, versuchen die Belange und Interessen der ca. 1600 Studenten unserer Fakultät zu vertreten und Veranstaltungen aller Art zu organisieren. Es geht darum, durch eigene Ideen und Konzepte die Fakultät Architektur zu bereichern.

Art und Umfang Eures Engagements könnt Ihr natürlich selbst bestimmen. Und neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen.

Themen:

- Austausch über Sorgen und Nöte der einzelnen Semester
- Weiterleitung dieser Sorgen und Nöte an die Institute/ die Fakultät
- Aus-/ Bewertung der Lehre aus studentischer Sicht (Golden Delicious / Black Lemon)
- Organisation des Archfestes und der Cafeten
- Vertretung der Studenten in den einzelnen Kommissionen der Fakultät
- Organisation der Schwarzbrotreihe

jeden Montag, 18.30 Uhr  
und Montag bis Donnerstag, 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
im Fachschaftsraum K1, 10.16

Fachschaft ist, was ihr draus macht!

[www.faus.de](http://www.faus.de)

[post@faus.de](mailto:post@faus.de)

## Studieren in Lehrclustern

### Allgemeine Information

Die Fakultät bietet im 2. Studienabschnitt zusätzlich zu der bisherigen Struktur der Prüfungsgebiete „Lehr-Cluster“ an. Die Möglichkeit, nach bisheriger Gepflogenheit mit frei gewählter Zusammensetzung der Kurse zu studieren, bleibt als Normalfall erhalten.

Die Befähigung zum Entwurf und zu seiner Umsetzung ist zentrales Ausbildungsziel der Fakultät. Entwürfe können sich auf verschiedene Objekte (z.B. Gebäude, Städte, Regionen) beziehen, und in jedem Entwurf sind die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen. Sie sind im Entwurf zu integrieren. Die Lehr-Cluster sind ein Angebot der fachlichen Vertiefung einzelner Aspekte und ihrer Integration im Entwurf.

Lehr-Cluster sind Gruppen von Lehrangeboten, die instituts- und fakultätsübergreifend sowie unter Einbeziehung externer Kompetenz unter einem fachlichen Gesichtspunkt zusammengefaßt sind, und die zu einem Studienschwerpunkt führen können.

### Lehrcluster bieten den Studierenden

- eine Orientierung in dem sehr großen Angebot an Wahlfächern unter fachlichen Gesichtspunkten,
- die Möglichkeit, gemäß Begabung und/oder Interesse ein strukturiertes Angebot wählen zu können,
- die Möglichkeit, sich auf Anforderungen der Berufspraxis besser vorbereiten zu können.
- eine Möglichkeit zur geordneten Vertiefung und Spezialisierung in den durch die Cluster abgedeckten Schwerpunkten,
- wahlweise die Möglichkeit, diese Schwerpunktsetzung bei Erfüllung definierter Bedingungen im Diplomzeugnis dokumentieren zu lassen.

### Folgende Lehr-Cluster werden angeboten:

1. Ressourcenbewußtes Bauen  
Koordinatoren: Schürmann, Ertel
2. Bautechnik, Baukonstruktion  
Koordinatoren: Behling/ Cheret, Knippers
3. Planen und Bauen im Bestand  
Koordinatoren: Cheret, Kimpel
4. Projektmanagement und Kostensteuerung  
Koordinatoren: von Padberg
5. Städtebau und Stadtplanung  
Koordinatoren: Bott, Pesch

Der erstgenannte Koordinator ist vorrangig anzusprechen.

Lehrcluster, die die ‚Formfindung‘, bzw. den Einsatz von Neuen Medien und Arbeiten im Virtuellen Raum zum Gegenstand haben, sind in Vorbereitung.

Die Cluster sind eine Ergänzung des Studienangebots; die Teilnahme an Clustern ist freiwillig.

## Organisation

Der Abschluß eines Clusters mit Ausstellung eines Vermerkes im Diplomzeugnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- (1) Insgesamt sind 12 Punkte aus dem jeweiligen Cluster-Angebot im Prüfungsteil A zu absolvieren. Die genaue Zusammensetzung ist dem Studienführer zu entnehmen.
- (2) Im Prüfungsteil B ist eine Entwurfs-/Projektarbeit zu bearbeiten, in der der fachliche Schwerpunkt des Clusters überwiegt. Die Dokumentation spezieller fachlicher Kompetenz ist gefordert.
- (3) Diese Entwurfs-/Projektarbeit darf erst begonnen werden, wenn min. 8 Punkte aus diesem Cluster aus Prüfungsteil A absolviert sind. Sonderfall: Beim integrierten Entwurf können Kurse und Entwurfs-/Projektarbeit parallel stattfinden.
- (4) Die Entwurfs-/Projektarbeiten, die zu einem Cluster gehören, sind im Lehrangebot durch einen entsprechenden Vermerk unter „Art der Veranstaltung“ gekennzeichnet.
- (5) In den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ wird der Cluster mit einer Diplomarbeit abgeschlossen.
- (6) Bei den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ lautet der Eintrag im Diplomzeugnis sinngemäß: „Ein Studienschwerpunkt (gemäß § 22 PO) in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A, einer Entwurfs-/Projektarbeit und der Diplomarbeit wurde absolviert.“ In den anderen Clustern lautet er sinngemäß: „Eine Vertiefung in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A und einer Entwurfs-/Projektarbeit wurde absolviert.“
- (7) Auch bei diesen letzteren Clustern ist die Anerkennung als „Studienschwerpunkt“ möglich, wenn zusätzlich eine Diplomarbeit nach den entsprechend geltenden Bedingungen angefertigt wurde.
- (8) Die Einträge im Diplomzeugnis sind optional und können vom Studierenden bei Erfüllung der formalen Voraussetzungen beantragt werden.
- (9) Der/die Studierende weist die Absolvierung der geforderten Leistungen durch Beglaubigungen auf einem Laufzettel nach und beantragt den Eintrag im Diplomzeugnis durch Einreichung des Laufzettels.
- (10) Entwurfs-/Projektarbeiten im Prüfungsteil B und Diplomarbeiten sind in der Lehrangebots-Ankündigung (unter Art der Veranstaltung) als Bestandteile des Lehrclusters gekennzeichnet.
- (11) Es können mehr als ein Cluster absolviert werden.
- (12) Eine Übergangsregelung für die Anerkennung bereits absolvierter Prüfungsleistungen wird getroffen: (Anerkennung bei einer Lehrperson des Clusters auf dem Laufzettel) Die Anerkennung von Clusterrelevanten Leistungen aus anderen Hochschulen wird in gleicher Weise geregelt.

Universität Stuttgart

Laufzettel für Lehr-Cluster

Fakultät 1



Architektur und Stadtplanung

für (Name) ..... (Matr.-Nr.) .....

Lehrveranstaltung	Bezeich. laut Studienplan	Institut	Punkte	Semester	Unterschrift/Stempel des Instituts

Hiermit wird bescheinigt, dass im Diplom der Eintrag

Studienschwerpunkt .....

Vertiefung .....

im oben genannten Cluster vorgenommen werden kann.

Der Koordinator des Lehr-Clusters: .....

(Name)

(Datum/Stempel)

# Seminare Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Studium

Inhalt

SS 06

## Teilfächer im Prüfungsteil A der Diplomhauptprüfung

### 1. Prüfungsgebiet 1: Allgemeine Grundlagen

1.1.1 Baugeschichte II	2
1.1.2 Baugeschichtliches Seminar	4
1.1.3 Baugeschichtliche Übung	2
1.1.4 Stadtbaugeschichte	4
1.1.5 Bauforschung	4
1.2.1 Architekturtheorie	4
1.3.1 Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
1.3.2 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
1.3.3 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
1.3.5 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden I (EDV)	4
1.3.6 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
1.4.1 Grundlagen der Ökologie II	4
1.4.2 Ökologie	2
1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II	2
1.5.2 Bauökonomie I	4
1.5.3 Bauökonomie II	2
1.5.4 Bauökonomie III	2
1.5.5 Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
1.5.6 EDV in der Bauökonomie	2
1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I	4
1.6.2 Architektur- und Wohnsoziologie II	2
1.7.1 Privates Baurecht I	2
1.7.2 Öffentliches Baurecht II	2

### 2. Prüfungsgebiet 2: Gestaltung und Darstellung

2.1.1 Architekturdarstellung I/ CAD	2
2.1.2 Architekturdarstellung II/ CAD	4
2.1.3 Freies Gestalten I/ EDV	2
2.1.4 Freies Gestalten II/ EDV	4
2.1.5 Architektonisches Gestalten und Design	4
2.1.6 Theorien der Gestaltung	4
2.1.7 Rauminszenierungen	4

2.2.1 Kunst und Neue Medien I	2
2.2.2 Kunst und Neue Medien II	4
2.2.3 Objekt und Raum I	2
2.2.4 Objekt und Raum II	4
2.2.5 Farbe und Raum	4
2.2.6 Objektbau	2
2.2.7 Kunst- und Medientheorie	4

### 3. Prüfungsgebiet 3: Bautechnik

3.1.1 Baukonstruktion III	4
3.1.2 Baukonstruktion IV	4
3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
3.1.5 Planen und Bauen im Bestand	4
3.1.6 EDV in der Baukonstruktion I	4
3.1.7 EDV in der Baukonstruktion II	
3.2.1 Tragkonstruktion I	4
3.2.2 Industriebau	2
3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
3.2.4 Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
3.2.5 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
3.2.6 Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
3.2.7 EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
3.3.1 Konstruktives Entwerfen I	4
3.3.2 Konstruktives Entwerfen II	4
3.3.3 Konstruktives Entwerfen III	4
3.3.4 EDV-Anwendungen beim Konstruktiven Entwerfen	2
3.4.1 Bauphysik II	4
3.4.2 Baustofflehre II	4
3.4.3 Technischer Ausbau II	2
3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.7 Raum- und Bauakustik	2

#### 4. Prüfungsgebiet 4: Gebäudeplanung

4.1 Wahlpflichtfächer	
4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II	4
4.1.2 Wohnbau	4
4.1.3 Nutzung und Konstruktion	4
4.2 Wahlfächer	
4.2.1 Gebäudekundliches Seminar	2
4.2.2 Wohnbau I	4
4.2.3 Wohnbau II	4
4.2.4 Wohnbau III	2
4.2.5 Strategien des Planens	4
4.2.6 Methodisches Entwerfen	4
4.3.1 Öffentliche Bauten	4
4.4.1 Konstruktion und Form	4
4.4.2 Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4.4.3 Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4.4.4 Bauen in anderen Kulturen	4
4.5.1 Räumliches Gestalten I	4
4.5.2 Räumliches Gestalten II	4
4.5.3 Innenraumgestaltung I	2
4.5.4 Innenraumgestaltung II	2
4.5.5 Innenausbau	2
4.5.6 Tragwerk und Architektur	2
4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I	4
4.6.2 Grundlagen der modernen Architektur II	2
4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4

#### 5. Prüfungsgebiet 5: Stadt- und Landesplanung

5.1.1 Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
5.1.2 Orts- und Regionalplanung	4
5.2.1 Europäische Stadtplanung	4
5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
5.2.3 Sonderkapitel „Städtebau International“	2
5.3.1 Stadtbaugeschichte	4
5.3.2 Städtebau I	4
5.3.3 Städtebau II	4
5.3.4 Städtebau III	4
5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I	4
5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II	2
5.4.1 CAD und Simulation im Städtebau I	4
5.4.2 CAD und Simulation im Städtebau II	2
5.5.1 Planen im ländlichen Raum	4
5.6.1 Landschaftsplanung I	4
5.6.2 Landschaftsplanung II	4
5.6.3 Landschaftsarchitektur / Freiraum	4
5.6.4 GIS - gestützte Planung	2

# boesner

GROSSHANDEL FÜR KÜNSTLERBEDARF

## Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m<sup>2</sup> eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.



**boesner GmbH**  
**Sielminger Straße 82**  
**70771 Leinfelden-Echterdingen/Stetten**  
Fon 0711-7974050  
Fax 0711-7974090  
e-mail: [info@boesner-stuttgart.de](mailto:info@boesner-stuttgart.de)

**[www.boesner.com](http://www.boesner.com)**

Geöffnet ist

montags bis freitags	9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs	9.30 - 20.00 Uhr
samstags	9.30 - 16.00 Uhr

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

## Übersicht Termine

### Montag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Städtischer Verkehr	08.05.06	G. Kölz	SI	105
09:30	Was geht?	25.04.06	P. von Erdmannsdorff	Bauök	42
10:00	TYP_O	27.04.06	S. Loch	IWE	89
10:00	Psychogeographie der Architektur	24.04.06	S. Trüby	IGMA	32
10:45	Klo der Zukunft	02.05.06	P. Hübner, M. Kaune	IBK 1	64
11:00	Was passiert da draussen?	25.04.06	A. von Padberg	Bauök	41
11:30	Historische Baukonstruktion	08.05.06	S. King, S. Uhl	IAG	26
14:00	Erhalten und Bauen im Bestand	08.05.06	R. Pörtner	ITKE	72
14:00	bases	25.04.06	P. Cheret, T. Gürtler Berger	IBK 1	59
14:00	transforming shapes	02.05.06	K. Schwägerl, B. Späth	IBK 1	67
15:00	Energiekonzepte für Gebäude	08.05.06	J. Schreiber	IBBTE	82
15:30	facilities for industry	24.04.06	C. Deplewski	ITKE	71
15:45	Konstruktiver Glasbau	08.05.06	R. Lehmann	ITKE	77
15:45	Stadtentwicklung und räuml. Planung	24.04.06	J. Jessen	SI	98
15:45	Privates Baurecht	08.05.06	A. Maser	IBBTE	45
17:30	Gärten und Parks in Stuttgart	08.05.06	E. Szymczyk	IAG	21

### Dienstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
	computergestützter Modellbau	26.04.06	W. Knoll, M. Hechinger	IDG 1	46
09:00	Wechselrahmen	25.04.06	W. Schwinge	IGMA	97
09:00	Eingleisig?	25.04.06	S. Busch, T. Erl	SI	111
09:00	Health Care Centers	25.04.06	G. Leonhardt	IRG	93
10:30	facility management	25.04.06	A. Gerlach	IGP	36
11:30	Stuttgarter Kasernen	02.05.06	D. W. Schmidt	IAG	22
11:30	Denkmalpflege - Theorie und Praxis	02.05.06	T. Gürtler Berger	IAG	24
12:00	Gottfried Böhm - Rekonstruktionen	25.04.06	W. Knoll, A. Lederer	IDG 1	50
14:00	acclimatisation	25.04.06	W. Lauber, P. Cheret	IBK 1	63
14:00	raumakustische Planungsprinzipien	25.04.06	H. Ertel	IBBTE	79
14:00	Räumliche Holzstrukturen	02.05.06	A. Hub	ITKE	76

## Übersicht Termine

### Dienstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
14:00	Museum Revisited	25.04.06	D. Schmitt - Vollmer	IAG	27
14:00	z. B. Ottenbach	25.04.06	J. Jessen, C. Holl	SI	112
14:00	Landschaftsarchitekten in Suburbia	25.04.06	K. Helms	SI	100
15:00	Nur Geträumt: Stuttgart	02.05.06	R. Krisch	IWE	90
15:30	Innovative Wohnmodelle	25.04.06	T. Harlander	IWE	88
15:45	Bildkünste d. franz. goth. Kathedralen	02.05.06	D. Kimpel	IAG	23
16:30	Raum schreiben	25.04.06	A. Illig	Bauök	39
17:30	Werkstattberichte	09.05.06	T. Gürtler Berger	IAG	19

### Mittwoch

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Stuttgart eine Bäderstadt?		A. Lederer	IÖB	85
09:00	Mailand Stoccarda	26.05.06	J. Jessen	SI	99
09:00	Städtebauliches Projektmanagement	26.05.06	G. Baldauf	SI	106
09:00	Holz	03.05.06	P. Cheret, P. Hübner	IBK 1	58
09:30	Drive in and find out...	26.05.06	R. Goutrié, S. Busch	SI	110
09:30	Dynamische Strategien	26.05.06	F. Ullmann	IRG	92
09:45	Verformungsgerechtes Bauaufmass	26.04.06	T. Läßle	IAG	30
10:00	Ruskins Augen u. d. Betonung d. Details	26.04.06	G. de Bruyn	IGMA	31
14:00	Erdbebensicheres Bauen	03.05.06	A. Pocanschi	ITKE	74

### Donnerstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	House Tuning	27.04.06	A.Kammer	IBBTE	83
09:00	Schallschutz im Hochbau	27.04.06	H. Ertl	IBBTE	80
09:00	Wissenslandschaften / Brainports	27.04.05	F. Pesch	SI	104
09:30	Europäische Stadt: Lissabon / Porto	27.04.05	F.Pesch	SI	101
09:30	Von Pisa nach Feuerbach	20.04.05	N. Fischer	ILPÖ	114

## Übersicht Termine

### Donnerstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:45	Gotische Architektur in Frankreich	04.05.06	D. Kimpel	IAG	25
10:00	Bionic Skins	27.04.06	S.Behling, D. H. Braun	IBK 2	61
10:00	Vorlesung zur Architekturtheorie II	27.04.06	G.de Bruyn	IGMA	33
11:00	Kommunikationsarchitektur	27.04.06	S. Behling, F. Oesterle	IBK 2	66
10:00	Web - Design	04.05.06	P. Spribille	IDG 2	54
12:00	Industriegebäude	27.04.06	S.Behling, J. Class	IBK 2	62
12:00	Nachlese Weissenhof 2006	27.04.06	S. Behling, F. Grimm	IBK 2	60
p.m.	RaumExperimente	27.04.05	H. Huster, P. Braumann	IDG 1	52
13:00	VR / Immersion und Interaktion	19.04.05	B.Braunger	IDG 2	55
14:00	Planungs- und Bauordnungsrecht	27.04.06	H. Büchner	SI	107
14:00	hybrid sections	04.05.06	A. Hub	ITKE	78
14:00	Einführung in das wissenschaftl. Arb.	27.04.06	W. Sobek	ILEK	68
14:00	Christopher Alexander	27.04.06	M. Mahal, A. Serbest	IGMA	95
14:00	Architekten arbeiten im Ausland	27.04.06	S. Behling, F. Oesterle	IBK 2	65
14:00	Farbe in Venedig	04.05.06	S. Albrecht	IDG 2	57
14:00	Venedig - Mythos und Stadtrituale	04.05.06	S. Albrecht	IDG 2	56
15:00	Aktzeichnen	27.04.06	J. Uhl	IDG 1	47
16:30	Kosten denken	25.04.06	R. Ostermayer	Bauök	38
17:00	Architekten können mehr ...	27.04.06	J. Steiner	IGP	37
17:30	Stadtbaugeschichte Stuttgart	27.04.06	D. W. Schmidt	IAG	29
	Nutzung und Konstruktion		J. L. Moro	IEK	84

### Freitag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Gottfried Böhm	28.04.05	V. von Gaudecker	IÖB	86
09:00	Gib mir Energie	25.04.06	M. W. Neumann	Bauök	43
10:00	Themen der Architekturkritik	28.04.05	U. Baus	IGMA	96
10:30	Museumsraum im Tageslicht	05.05.06	A. Danler	IRG	94
10:30	Der Nutzen einer Immobilie	25.04.06	P. Kurz	Bauök	40
11:30	Architektur im Spannungsfeld...	28.04.06	U. Coenen	IAG	18

## Übersicht Termine

### weitere

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
	Exkursion - französische Gotik		D. Kimpel, T. Riegler	IAG	20
	reden - präsentieren - überzeugen ...(I)	25.04.06	X. Busam	IGP	3
	reden - präsentieren - überzeugen ...(II)	25.04.06	X. Busam	IGP	35
	Zeichenexkursion	25.04.06	E. Herzberger	IDG 1	48
	Raumerfahrung und Raumgestaltung	25.04.06	E. Herzberger	IDG 1	49
	Museen in Basel und Weil am Rhein	25.04.06	E. Herzberger	IDG 1	51
	Die Schatten von Chambord	25.04.06	E. Herzberger	IDG 1	43
	proyecto medusa	27.04.06	W. Sobek	ILEK	69
	lightstructures	27.04.06	W. Sobek	ILEK	70
	Bauen mit Glas	27.04.06	W. Sundermann	ILEK	73
	Kompaktseminar - Strassenbrücken	03.05.06	E. Pelke	ITKE	75
	Blockveranstaltung - Brandschutz	28.04.06	G. Düh	IBBTE	81
	Exkursion - New York	04.05.06	A. Lederer	IÖB	87
	Kompaktkurs - Sprache als Werkzeug	25.04.06	Patrick Zöller	IÖB	91
	Exkursion - Istanbul	27.04.06	E. Ribbeck	IWE	102
	Exkursion - Frankfurt am Main	27.04.06	D. Reinborn	SI	108
	Zeitgenössische Architekturszene in D.	02.05.06	H. Bott	SI	109
	Bauaufnahme		T Riegler	IAG	28

Jede Wüste hat ihre Oase,

# Deko Maier

pappen  
sandwichplatten  
massstäbliche artikel  
kunststoffe  
metalle  
profile  
klebstoffe  
textilien  
farben  
modellieren  
werkzeuge  
maschinen  
verleih



fon 0711 / 61 79 10  
fax 0711 / 61 37 69

info@deko-maier.de  
www.deko-maier.de

Rotebühlstraße 71

70178 Stuttgart

☉Feuersee

damit Ihre Ideen nicht verdursten.

## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfervummer 00325

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Drei journalistische Arbeiten, aktive Mitarbeit im Seminar

Termine Freitag 11:30 - 13 Uhr  
1.Termin 28.04.06  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Dr. phil. Ulrich Coenen



### Architektur im Spannungsfeld zwischen Kommunalpolitik und Journalismus

Städtebauliche Konzepte und die Planung öffentlicher Bauten stehen regelmäßig auf der Tagesordnung der Gemeinderäte. Die Berichterstattung ist Aufgabe der Lokalredaktionen. Während Architekturkritik im klassischen Sinne fast nur in den Feuilletons der überregionalen Tageszeitungen stattfindet, beschäftigen sich Lokalredakteure wöchentlich mit Architektur und Denkmalpflege. Meist stehen den beauftragten freien Architekten sowie den Fachleuten in den Bau- bzw. Denkmalbehörden in Gemeinderäten und Redaktionen Laien gegenüber. Vor diesem Problem stehen auch die Kreisgruppen der Berufsverbände BDA und BDB, wenn sie die Interessen ihrer Kollegen vertreten.

Das Seminar will einen Einblick in die Arbeit von Behördenvertretern, Architekten und Redakteuren auf lokaler Ebene geben, denn dies ist das berufliche Umfeld, in dem sich Architekten nach ihrem Hochschulabschluss hauptsächlich bewegen. Gäste aus Kommunalpolitik, Denkmalämtern und Journalismus werden den Seminarteilnehmern in Vorträgen und Diskussionen von ihren Erfahrungen berichten. Gleichzeitig werden Grundkenntnisse der journalistischen Stilformen vermittelt, um die Arbeit der Redaktionen besser zu verstehen.

Auf dem Programm steht auch der Besuch einer Bauausschuss- bzw. Gemeinderatssitzung. Bei ausreichendem Interesse bildet eine Exkursion zum Internationalen Zeitungsmuseum in Aachen (mit anschließendem Stadtrundgang) den Abschluss des Seminars.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.1 Baugeschichte II
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.1 Denkmalpflege
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4111
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vortragsreihe / Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	bitte erfragen
<b>Termine</b>	Dienstag 17:30 - 19 Uhr
<b>1.Termin</b>	09.05.06
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Theresia Gürtler Berger

### Werkstattberichte

Die Praxis in der Denkmalpflege ist vielfältig, anregend bis widersprüchlich: Architekten, Restauratoren, Handwerker oder Denkmalpfleger stellen ihre aktuellen Restaurierungen in der Reihe Werkstattberichte in Vorträgen zur Diskussion.

Neben der Vielfalt und Komplexität der Bauaufgaben, der Dynamik im Baugeschehen, in den interdisziplinären Teams werden auch „unorthodoxe“ entwerferische, aber auch bautechnische Lösungen vorgestellt.

Die Reihe versteht sich als Gesprächs-Plattform.

In einer zweitägigen Exkursion nach Zürich im Juni 2006 werden einige Objekte direkt vor Ort vorgestellt.



## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.1 Baugeschichte II /1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2 - 4  
**Prüfungsnummer** 4111 / 4112  
**Prüfervummer** 00325

**Art der Veranstaltung** Exkursion  
**Art/Umfang der Prüfung** Referat oder Hausarbeit nach Absprache

**Termine** 03.09.06 - 14.09.06

**1.Termin**

**Raum**

**Lehrpersonen** Prof. Dr. phil. Dieter Kimpel, Dipl.-Ing. Tilman Riegler

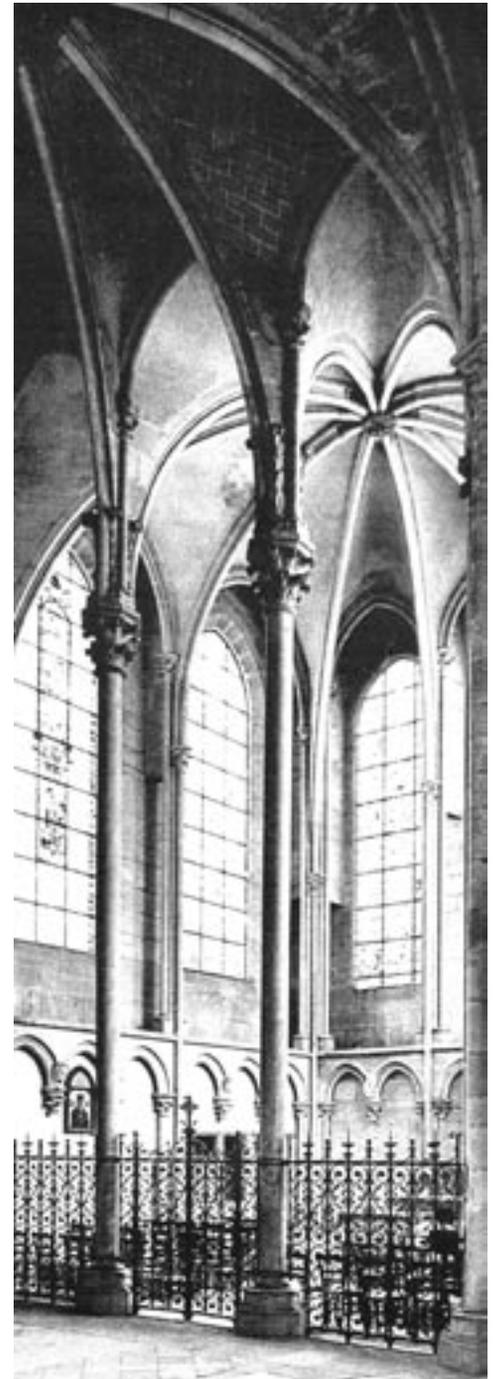
### Französische Gotik 1135 - 1270

Route: Stuttgart - Reims - Laon - Noyon - Amiens - Beauvais - Senlis - St. Germer-de-Fly  
- Mantes - Chartres - Paris - Larchaut - Moret-sur-Loing - Sens - Auxerre - Bourges - Dijon  
- Stuttgart

Übernachtung in Jugendherbergen oder Mehrbettzimmern.

Teilnahmebedingungen:

1. Teilnahme am Begleitseminar Dienstag 15:45 - 17:15
2. oder an der Vorlesung Donnerstag 9:45 - 11:15



## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.1 Baugeschichte II

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4111  
Prüfernummer 00475

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat, schriftliche Ausarbeitung

Termine Montag 17:30 - 18:45 Uhr  
1.Termin 08.05.06  
Raum K1, Keplerstr. 11, 5.17  
Lehrpersonen Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk

### Gärten und Parks in Stuttgart

Stuttgart besaß und besitzt zum Teil noch heute verschiedene Gattungen von Grünflächen, deren Entstehen eng mit den herrschenden sozialen Verhältnissen zusammenhing:

- Gärten für die Herzöge
- Bürgergärten, Villengärten
- „Gütle“ und Volksparks

Im Seminar werden diese Gärten und Parks sowohl unter gartenhistorischen als auch städtebaulichen Aspekten behandelt.

Bemerkungen:  
Exkursionen und Führungen durch einzelne Gartenanlagen sind vorgesehen.



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfervummer</b>	00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Fassung
<b>Termine</b>	Dienstag 11:30 – 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	02.05.06
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Dietrich W. Schmidt

### Stuttgarter Kasernen

#### Militärarchitektur im Wandel

Die ehemalige Garnisonsstadt Stuttgart hatte zahlreiche Kasernen, von denen nur zwei noch im Bewusstsein der Stuttgarter nachleben: Die Rotebühlkaserne (heute Finanzämter) und die Cannstatter Reiterkaserne, eigentlich Königsdragonerkaserne (heute Medienzentrum). Alle älteren Kasernen des 18. und 19. Jahrhunderts sind heute verschwunden: Die ehem Gardekaserne (beim heutigen Haus der Wirtschaft), die Feldjägerkaserne (später Post auf dem Grundstück der heutigen Königsbaupassagen), die Legionskaserne (beim heutigen Wilhelmsbau), die Moltke-Kaserne im Westen, die Artilleriekaserne in Cannstatt (beim heutigen Landeskriminalamt in der Taubenheimstraße). Auf dem Bahngelände stand die alte Reiterkaserne und selbst das Waisenhaus fungierte eine Zeit lang als Kaserne, so wie die verschwundene Alte Akademie, in der der Regimentsmedicus Friedrich Schiller studierte. In nationalsozialistischer Zeit entstanden Kasernen, die später von der amerikanischen Besatzungsmacht genutzt wurden, wie in Zuffenhausen, Möhringen oder Vaihingen.

Die Architektur dieser Kasernen, von denen die Rotebühlkaserne vorübergehend sogar die größte Deutschlands war, soll in dem Seminar untersucht und dokumentiert werden.



Nr./Fach It Studienplan 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4112  
Prüfernummer 00325

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und schriftliche Ausarbeitung: Themen nach Vereinbarung

Termine Dienstag 15:45 - 17:15 Uhr

1.Termin 02.05.06

Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17

Lehrpersonen Prof. Dr. phil. Dieter Kimpel

**Die Bildkünste der französischen gotischen Kathedralen**

Skulptur, Glasmalerei und Kunsthandwerk

In dem Seminar sollen Fragen nach Inhalten, Stil und Funktionen von Bildern und Objekten im Zeitraum vom 12. zum 14. Jahrhundert nachgegangen werden.

Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Exkursion im September 2006 und der Vorlesung Donnerstag 9:45 - 11:15 Uhr.



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.1 Denkmalpflege
<b>Punktzahl</b>	4 + 3,33
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	01975
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Seminararbeit, mündliche Prüfung mit Entwurfsübung
<b>Termine</b>	Dienstag 11:30 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	02.05.06
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 1.08
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Theresia Gürtler Berger

### Denkmalpflege – Theorie und Praxis

Denkmalpflegerische Begriffe haben ein starkes Eigenleben. Unbelastet von der mittlerweile Jahrhunderte alten Geschichte und noch weniger beeindruckt von der Wissenschaftlichkeit der Fachdisziplin Denkmalpflege wird das Vokabular breit angewendet. Ungeniert verbindet sich „Rekonstruktion“ mit „bestandsorientierter Sanierung“, der „Rückbau“ mit der „Konservierung“; oder war es jetzt doch eine „Restaurierung“?

Die Vorlesung versucht einen ordnenden Blick in die Begrifflichkeit. Bietet Einblick in die Geschichte und die Theorien der Denkmalpflege. Stellt das denkmalpflegerische Handwerkszeug von der Inventarisierung bis zum Aufmass vor und hinterfragt die Methoden der denkmalpflegerischen Praxis. Auch die vielfältigen Partner der Denkmalpflege wie Architekten, Restauratoren, Materialtechnologien, Statiker, Handwerker etc. werden vorgestellt.

Seminar und Stegreif bedingen sich.



Nr./Fach It Studienplan 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

Lehrcluster

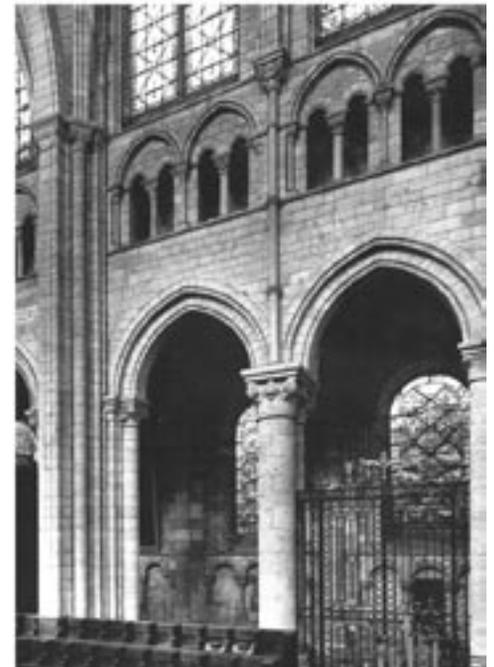
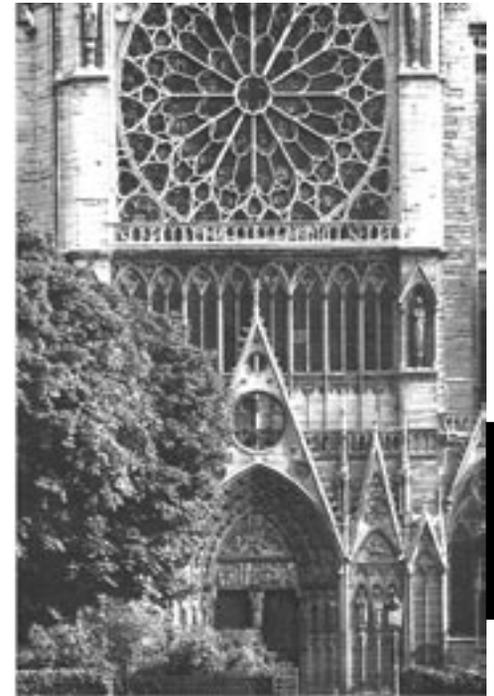
Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4112  
Prüfervummer 00325

Art der Veranstaltung Vorlesung  
Art/Umfang der Prüfung schriftliche Ausarbeitung

Termine Donnerstag 9:45 - 11:15 Uhr  
1.Termin 04.05.06  
Raum K1, Keplerstraße 11, 5.17  
Lehrpersonen Prof. Dr. phil. Dieter Kimpel

**Gotische Architektur des 12. und 13. Jahrhunderts in Frankreich**

Die Vorlesung steht in Zusammenhang mit dem Seminar über die Bildkünste am Dienstag 15:45 - 17:15 Uhr und mit der Exkursion im September 2006. Sie behandelt den Zeitraum der Entstehung und Entfaltung der Gotik im Zusammenhang mit der Festigung und Ausdehnung der kapetingischen Herrschaft.



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.3 Historische Baukonstruktionen und Baustoffe
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	00325
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Feldaufenthalt, Referat und schriftliche Studienarbeit
<b>Termine</b>	Montag 11:30 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	08.05.06
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Stefan King, Dr.-Ing. habil. Stefan Uhl

### Historische Baukonstruktionen / Bauaufnahme

Ziel des Seminars ist es, Grundkenntnisse und Verständnis für die Funktionsweise historischer Baukonstruktionen zu erwerben. Behandelt werden Konstruktionen des Südwestdeutschen Profanbaus vom 13. bis zum 19. Jahrhundert. An einem Überblick über Formen und Entwicklung schließt sich eine Vertiefung anhand eines konkreten Einzelbeispiels an.

#### Theorie

Vermittlung von Grundkenntnissen zu folgenden Themen: Gründungen, Massivbau, Fachwerkbau, Deckenkonstruktionen und Bodenbeläge, Gewölbekonstruktionen, Dachkonstruktionen und Dachdeckungen, Fenster, Türen, Putze und Farben.

#### Praxis

Untersuchung (Freilegung und Dokumentation) von Baukonstruktionen an einem historischen Gebäude.

#### Prüfleistung

Untersuchung, Dokumentation, Beschreibung und mündliche Präsentation einer ausgewählten Baukonstruktion (z.B. Einzelfenster, Dachstuhl, Türschloss) am Gebäude des Feldaufenthaltes. Ergänzendes, schriftliches Referat über ein ausgewähltes Einzelthema aus dem Bereich historischer Baukonstruktionen.

#### Bemerkungen

Zweitägiger Feldaufenthalt an dem Untersuchungsobjekt. Termine werden während des Seminars bekannt gegeben. Einzel- und Gruppenarbeit möglich.



## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4112  
**Prüfnummer** 00350

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Referat / schriftliche Ausarbeitung

**Termine** Dienstag 14:00 - 15:30 Uhr  
**1.Termin** 25.04.06  
**Raum** K1, Keplerstraße 11, 5.17  
**Lehrpersonen** Dr.-Ing. Dietlinde Schmitt-Vollmer M.A.

### Museum revisited

In den 80er Jahren erfuhr der Museumsbau in Deutschland einen regelrechten Boom. Ausgelöst durch die Diskussion der Postmoderne, waren Museumsbesuch und Kunstgenuss wieder gefragt. Städte errichteten neue repräsentative Museumsbauten, bei denen die Architektur die eigentliche Attraktion war.

Ausgehend von einer typologischen Annäherung, werden die Besonderheiten dieser Bauten in Stuttgart, Frankfurt und im Rheinland (Düsseldorf, Bonn, Köln, Mönchengladbach) im Kontext analysiert. Im Zusammenhang mit der Darstellung aktueller Tendenzen im Museumsbau soll hinterfragt werden, inwieweit die rund 20 Jahre alten Museen noch zeitgemäß oder nur „Baugeschichte“ sind.

Neben Besichtigungen von Museen in Stuttgart sind 1 – 2 tägige Exkursionen nach Frankfurt und ins Rheinland vorgesehen (Termine nach Absprache).



## Institut für Architekturgeschichte

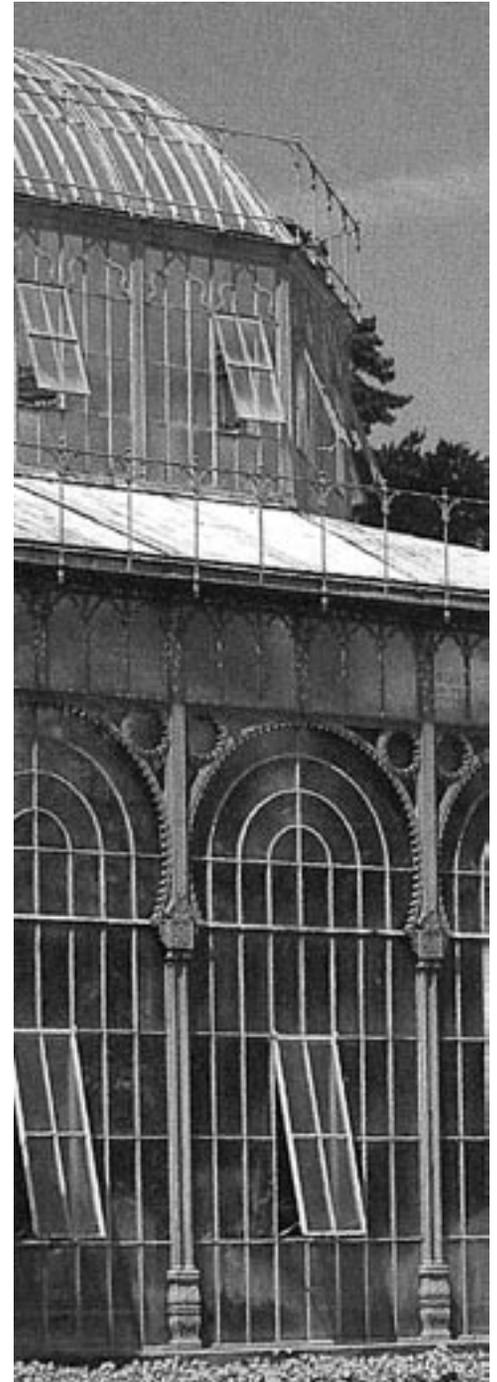
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfnummer</b>	01976, 00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche oder zeichnerische Studienarbeit
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, IAG, Sekretariat
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Tilman Riegler, Dipl.-Ing. Dietrich W. Schmidt

### Baufaufnahme, Bauhistorische Analyse

Anhand von selbstgewählten Objekten aus der historischen Bausubstanz bzw. theoretischen Themen (oder nach Vorschlägen der Betreuer) sollen die Studierenden erlernen, historische Bausubstanz konkret zu erfassen bzw. bauhistorische Prozesse zu bewerten.

Dies kann sowohl praktisch durch genaue Vermessung und Dokumentation des Untersuchungsobjekts als auch theoretisch durch eine gründliche Recherche von Archivalien in den entsprechenden Ämtern und der Fachliteratur geschehen. In beiden Fällen wird erwartet, dass die Studierenden durch eine präzise Analyse der Bausubstanz bzw. des vorgefundenen Materials die Historizität des Objekts bzw. Sinnzusammenhänge erkennen und darlegen. Dies kann schriftlich oder zeichnerisch erfolgen (Baualterspläne, Vergleiche, Systemskizzen u.ä.). Die methodische Beratung erfolgt durch die Betreuer.

Die Auseinandersetzung mit einem einzelnen Gebäude oder Ensemble ist in der beruflichen Praxis beispielsweise für gutachterliche Tätigkeit von Bedeutung, aber auch bei Umbauten oder Erweiterungen. Den Studierenden sollen die je nach Zeit unterschiedlichen Bedingungsfelder des Architekten bewusst gemacht werden, in deren Abhängigkeit Architektur entsteht.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4114
<b>Prüfnummer</b>	00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Studienarbeit mit graphischer Überarbeitung von Planmaterial
<b>Termine</b>	Donnerstag 17:30 - 19 Uhr
<b>1.Termin</b>	27.04.06
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 3.08
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Dietrich W. Schmidt

### Stadtbaugeschichte Stuttgart (Teil 2)

Entstehung und Veränderung von Architektur und Stadtbild im 20. JH

Das Stuttgarter Stadtbild kann wegen seiner Topographie einzigartig genannt werden, ist aber weder künstlerisch noch strukturell von besonderer Qualität. Seine Veränderungsprozesse sind bestimmt sowohl von rational-progressivem Erneuerungsstreben als auch von romantisch-regressivem. Dies soll anhand von Wettbewerbs- oder Planungsgeschichten, Modernisierungs- bzw. Zerstörungsprozessen exemplarischer Ensembles diskutiert werden, wobei sich der Erkenntnisgewinn oft aus dem Vergleich mit europäischen Entwicklungen ergibt. Nach der Darstellung der Prozesse vom Mittelalter bis zum Ersten Weltkrieg (WS 05/06) thematisiert die Vorlesung nun die Entwicklungen in der Weimarer Republik, der NS-Diktatur und in den 50er Jahren. Dabei kann es nicht um eine romantische Retrospektive auf oft verlorene Qualitäten gehen, sondern vielmehr um eine diskursive Erörterung der gesellschaftsbedingten Veränderungsphänomene, die das Stuttgarter Stadtbild geprägt haben.

Diese sind im beobachteten Zeitraum technisch, politisch und soziologisch bedingt, zu einem guten Teil auch ökonomistisch. Beispiele finden sich bei Hochhäusern (Tagblattturm), Kaufhäusern (Schocken, Breuning), Schwimmbädern (Stadtbad Heslach), Verwaltungsgebäuden (Oberpostdirektion, Mitternachtbau), Kirchen (Brenzkirche, St.Georg), Siedlungen (Weißenhof, Wangen), Villen (Oppenheimer, Wolf) oder Schulen (Mühlbachhofschule).

Heute kaum noch bekannte Gebäude (HJ-Heime) und Planungen (Gauforen) des Nationalsozialismus und deren architektonische Imperative sollen dekurviert werden.

Ziel der Veranstaltung ist ein Bewusstmachen von Veränderungskriterien.

Bemerkungen : Fortsetzung des WS, offen für Studium Generale



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.5 Bauforschung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4180
<b>Prüfernummer</b>	01976
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Mittwoch 09:45 - 11:15 Uhr
<b>1.Termin</b>	26.04.06
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Till Läßle, Dipl.-Ing. Tilman Riegler

### Verformungsgerechtes Bauaufmass und Baudokumentation

Neben dem Aufmass mit Messschnüren, Maßband und Wasserwaage gibt das Seminar einen Überblick über moderne CAD-unterstützte Meßmethoden.

In Gruppenarbeiten sollen handgezeichnete, verformungsgerechte Pläne (Grundrisse, Ansichten, Schnitte, Details) des untersuchten Gebäudes erstellt werden. Anhand von Befunden, Materialwechseln und Untersuchungs-Ergebnissen sollen die verschiedenen An- und Umbauphasen des Gebäudes in den erstellten Plänen kartiert werden.

Untersucht und erforscht wird eine (Zehnt-)Scheune in Mötzingen, Landkreis Böblingen, die im 18. Jahrhundert in der Ortsmitte erbaut wurde.

Begleitend zu der Bauaufnahme vor Ort soll ein Referat über ein ausgewähltes Thema aus dem Bereich der Bauaufnahme, Bauforschung oder Baudokumentation erstellt werden. Dabei können zum Beispiel die Entwicklungen und Möglichkeiten des Aufmasses, die verschiedenen Arten der Baudokumentation oder Methoden der Baualtersbestimmung, aber auch die Recherche in Archiven vertiefend ausgearbeitet werden.



Nr./Fach It Studienplan 1.2.1. Architekturtheorie I

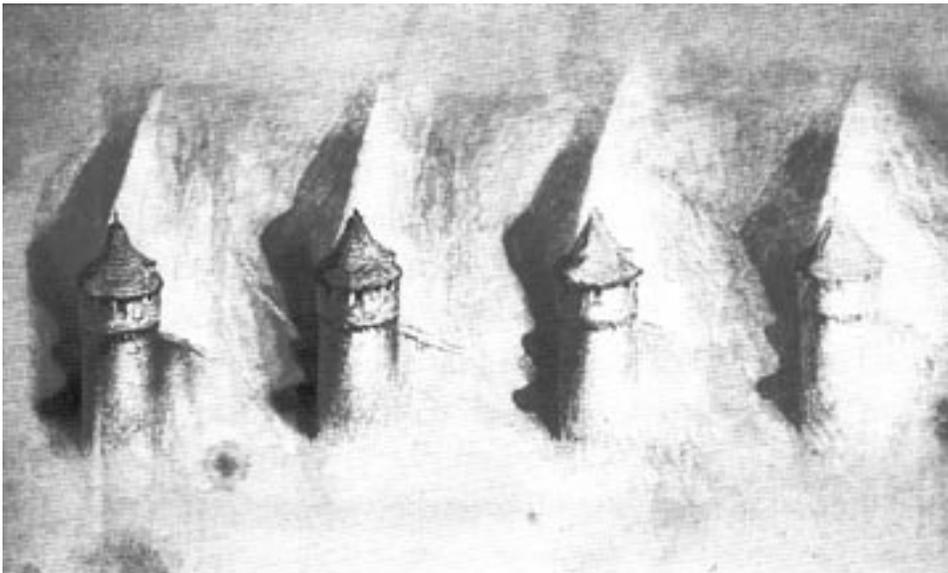
Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfnummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referate

Termine Mittwochs 10.00 bis 13.00 Uhr  
1.Termin Mittwoch, 26.04.2006, 10.00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof. Dr. Gerd de Bruyn

## RUSKINS AUGEN UND DIE BETONUNG DES DETAILS



John Ruskin (1819-1900) war nicht nur seinerzeit der bedeutendste englische Kunsttheoretiker und Kunstreformer, er war zugleich spiritus rector der Arts and Crafts Bewegung und einer der entscheidenden Stichwortgeber der modernen Architektur. Das aber verwundert: scheint doch „Costliness“ eine seiner zentralen ästhetischen Kategorien zu sein. Wie konnte es geschehen, dass ein Vorläufer des europäischen Ästhetizismus zum Begründer der (Material)Ethik des Neuen Bauens wurde? Es ist eine Tatsache, dass die Moralisierung und Politisierung des modernen Architekturdiskurses ausgerechnet mit jenem Ruskin begannen, dessen Augen nichts Besseres zu tun hatten, als Kunst- und Bauwerke nach erotischen Sensationen abzusuchen. Stets waren sie auf Entdeckungen aus, die das Detail betrafen und nicht die Gesamtheit eines Gemäldes oder Gebäudes. Die Prognose liegt nahe, dass Ruskins Schriften in einer Zeit, in der die großen Bauaufgaben den kleinen architektonischen Interventionen weichen, einer Renaissance entgegenzusehen werden.

Literatur von John Ruskin:

Die sieben Leuchter der Baukunst, Dortmund 1994  
Steine von Venedig, Dortmund 1994  
Praeterita I und II, Dortmund 1995  
Briefe aus Venedig, Stuttgart 1995  
Der König vom goldenen Wildbach, Zürich u. München 1978  
(in der Harenberg Edition erschienen)

als lesenswerte Biografie erschien:  
Wolfgang Kemp: John Ruskin. Leben und Werk, Frankfurt am Main 1987

Nr./Fach It Studienplan 1.2.1 Architekturtheorie I

Lehrcluster  
Entwurfsvergabenummer

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfernummer 01441

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine Montags, 10.00 - 14.00 Uhr  
1.Termin Montag, 24.04.2006, 10.00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Stephan Trüby, AADipl.

## PSYCHOGEOGRAPHIE DER ARCHITEKTUR

Zwischenräume, *inbetween spaces*, Fluchtwege, Geheimgänge, Korridore: Noch immer harren diese Räume der Theoretisierung, obwohl sie die Architektur und ihre Nutzung stark beeinflussen.

Das Seminar wird einer Tour d'horizon gleichen: Von mittelalterlicher Festungsbaukunst bis zum sowjetischen Kommunehaus; von Klosteranlagen bis zu modernen Strafvollzugsanstalten; von Renaissance-Palästen bis zum Sozialen Wohnungsbau des 20. Jahrhunderts. Zu den Architekten, die besprochen werden, gehören Le Corbusier, Adolf Loos, Josef Frank, Aldo Rossi, Aldo van Eyck und Toyo Ito. Auch die Arbeit von Schriftstellern und Filmregisseuren wie Franz Kafka, Maurice Blanchot, Roman Polanski, David Lynch und Wong Kar-wai wird Thema sein.

Unsere begrifflichen Analyseinstrumente werden wir der Psychoanalyse Sigmund Freuds, der Systemtheorie Niklas Luhmanns, der Philosophie und Historiographie Michel Foucaults und der Zivilisationstheorie Norbert Elias' entleihen.



Nr./Fach It Studienplan 1.2.2. Architekturtheorie II

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4179  
Prüfnummer 01277

Art der Veranstaltung Vorlesung  
Art/Umfang der Prüfung Hausarbeit

Termine Donnerstags 10.00 bis 11.30 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 27.04.2006, 10.00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof. Dr. Gerd de Bruyn



## VORLESUNG ZUR ARCHITEKTURTHEORIE II

Im letzten Semester lag der Schwerpunkt der Vorlesung auf der ästhetischen Ökonomie der modernen Architektur, damit wir in der Gegenüberstellung und Verschränkung der Ästhetik der Sparsamkeit und der Ästhetik der Verausgabung den ambivalenten Charakter des Neuen Bauens besser verstehen lernen. In diesem Sommer bilden nicht mehr Definitionen der Moderne den Mittelpunkt, sondern architekturtheoretische Grundsatzthemen, die sich dem Verhältnis von Theorie und Praxis, Theorie und Kritik sowie Theorie und Geschichte widmen. Darüber hinaus werden wir uns auch der Aktualität der Textur, dem Schriftcharakter der Architektur sowie dem Utopischen in Architektur und Städtebau etc. zuwenden.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die ihre architekturtheoretischen Kenntnisse vertiefen wollen. Der Besuch der vorangehenden Vorlesung wird nicht vorausgesetzt! Die Hausarbeit am Ende der Veranstaltung soll nicht nur die Möglichkeit eröffnen, zwei Punkte zu erwerben, sie ist ein Angebot an die Studierenden, ihre Fähigkeiten zu schulen, Gedanken auch zu schwierigen Themen verständlich zu formulieren.

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4183
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Block-Veranstaltung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	aktiver Beitrag im Seminar und Abschlusspräsentation
<b>Termine</b>	Dienstag/ Mittwoch 13./14.06.2006
<b>1.Termin</b>	Platzvergabe - Dienstag, 25.04.2006; 13.00 Uhr; Flur 6b
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Päd. Xenia Busam

## reden - präsentieren - überzeugen ... (I)

Vor Menschen sprechen und diese überzeugen zu können ist eine wichtige Schlüsselqualifikation. Es ist eine Aufgabe, die Sie nicht nur während des Studiums immer wieder meistern müssen, sondern auch im späteren Berufsleben. Sicher, es gibt Naturtalente. Aber was ist mit denjenigen, denen die Fähigkeit der sicheren freien Rede nicht in die Wiege gelegt wurde?

Schweißnasse Hände, Herzklopfen, den Faden verlieren - all das müssen nicht unbedingt Begleiterscheinungen Ihres Vortrags sein. In diesem Seminar wird das eigene Präsentationsverhalten verbessert: durch eine klare und anschauliche Struktur der Rede, durch offene und unterstützende Körpersprache, durch deutliche und überzeugende Sprache. Auch der souveräne und wirkungsvolle Umgang mit den Medien gehört zum Handwerk des Überzeugens und Erklärens.

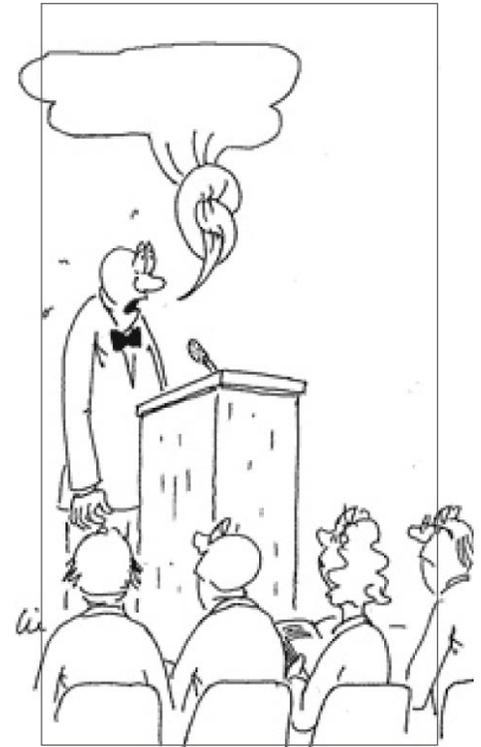
### Bemerkungen:

Termin für Seminar I: Dienstag / Mittwoch 13./14.06.2006

9.30 - 12.00 h und 13.00 - 15.00 h

Block-Veranstaltung für max. 20 Teilnehmer.

Das Seminar steht im inhaltlichen Zusammenhang mit dem Entwurf `Komplexe Probleme lösen`. Alle Entwurfsteilnehmer erhalten auf Wunsch einen Platz in diesem Seminar.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4183
<b>Prüfnummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Block-Veranstaltung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	aktiver Beitrag im Seminar und Abschlusspräsentation
<b>Termine</b>	Donnerstag/ Freitag 10./11.08.2006
<b>1.Termin</b>	Platzvergabe - Dienstag, 25.04.2006; 13.00 Uhr; Flur 6b
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Päd. Xenia Busam

## reden - präsentieren - überzeugen ... (II)

Vor Menschen sprechen und diese überzeugen zu können ist eine wichtige Schlüsselqualifikation. Es ist eine Aufgabe, die Sie nicht nur während des Studiums immer wieder meistern müssen, sondern auch im späteren Berufsleben. Sicher, es gibt Naturtalente. Aber was ist mit denjenigen, denen die Fähigkeit der sicheren freien Rede nicht in die Wiege gelegt wurde?

Schweißnasse Hände, Herzklopfen, den Faden verlieren - all das müssen nicht unbedingt Begleiterscheinungen Ihres Vortrags sein. In diesem Seminar wird das eigene Präsentationsverhalten verbessert: durch eine klare und anschauliche Struktur der Rede, durch offene und unterstützende Körpersprache, durch deutliche und überzeugende Sprache. Auch der souveräne und wirkungsvolle Umgang mit den Medien gehört zum Handwerk des Überzeugens und Erklärens.

### Bemerkungen:

Termin für Seminar II: Donnerstag / Freitag 10./11.08.2006  
9.30 - 12.00 h und 13.00 - 15.00 h

Block-Veranstaltung für max. 20 Teilnehmer.

Das Seminar steht im inhaltlichen Zusammenhang mit dem Entwurf `Komplexe Probleme lösen`. Alle Entwurfsteilnehmer erhalten auf Wunsch einen Platz in diesem Seminar.



## Institut für Grundlagen der Planung

**Nr./Fach It Studienplan** 1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4183  
**Prüfnummer** 00351

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation und Referat (schriftlich)

**Termine** Dienstag, 10.30 - 12.00 h  
**1.Termin** Dienstag, 25.04.2006  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Alexander Gerlach

## Facility Management - ein Berufsfeld für Architekten?

In der heutigen Zeit ist in vielen Unternehmen von Kosteneinsparungen, Outsourcing und Reduzierung auf das Kerngeschäft die Rede. Fusionen, Spaltungen und Insolvenzen prägen zunehmend die Wirtschaft. Parallel dazu erfahren Architekten und Fachplaner einen starken Wandel ihrer Arbeitsweisen. Aufträge für Neubauten gehen zurück, und das Bauen im Bestand nimmt immer mehr zu. Investoren sehen das Gebäude nicht mehr nur als Renditeobjekt, sondern als langfristige Kapitalanlage, die sich am Immobilienmarkt behaupten muss. Bei der Betrachtung einer Immobilie spielen zudem die Betriebskosten eine immer größere Rolle. Fragen nach Wirtschaftlichkeit, Ökonomie, „Life Cycle“ und kostenbewusstem Bauen muss ein Architekt heute beantworten können.

Was hat das alles mit Facility Management zu tun? Was verbirgt sich überhaupt hinter diesem Thema? Welche Rolle spielt der Architekt dabei? Diese und weitere Fragen werden im Seminar beantwortet. Dabei werden alle Facetten des Facility Managements erläutert: Von der Entstehung, der Anwendung und der Weiterentwicklung bis hin zur Diskussion mit einem Gastreferenten, der sich mit dem Thema als Praktiker intensiv auseinandersetzt. Die Besichtigung eines Objekts gibt weitere Einblicke.

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein neues Berufsfeld aufzuzeigen, in dem der Architekt in Zukunft eine wichtige Funktion übernehmen kann. Dabei wird Facility Management als ganzheitliches System betrachtet - von der Projektentwicklung über die Planung und die Umsetzung bis hin zum Betrieb.

Voraussetzung zur Teilnahme:  
Interesse am Blick über den „Tellerrand (des Planens)“ hinaus



Teilnehmer: 15 - 20 Studierende

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4185  
Prüfnummer 00351

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Seminararbeit und aktiver Beitrag im Seminar

Termine Donnerstag, 17.00 - 18.30 h  
1.Termin Donnerstag, 27.04.2006  
Raum 6.47  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Jörg Steiner

## Architekten können mehr als „nur“ zu Planen

- künftige Herausforderungen am Beispiel der Projektentwicklung -

So langsam wird der Berufsgruppe der Architekten immer deutlicher, dass die klassischen Planungsaufgaben immer weniger werden und der Kreis der Immobiliendienstleister immer grösser wird.

Verschiedene Thesen können Gründe für diese Entwicklung sein:

- Die Bauherrenrolle verlagert sich immer stärker in Richtung institutioneller Immobilienunternehmen
- durch die demographische Entwicklung wird ein enormer Immobilienüberschuss prognostiziert
- die spezifischen Anforderungen an Immobilien werden immer komplexer und insbesondere technischer

Das Feld der Projektentwicklung als „Emulgator“ von Standort (Immobilie) - Nutzung - Kapital und Zeit wird auch in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen und gilt gleichzeitig als die Königsdisziplin der Immobilienbranche. Welche Rolle sollen, dürfen bzw. müssen wir Architekten dabei spielen und welche Chancen warten auf uns?

In diesem Seminar wollen wir uns ausführlich über die genauen Leistungen und Methoden des Projektentwicklers unterhalten. Im Fokus stehen dabei immer die Rolle des Architekten und die Herausforderungen, die dabei auf uns warten. Ziel ist es, den Studenten einen roten Faden durch den Dschungel der Projektentwicklung sowie Fachwissen zu verschiedenen Themenblöcken (Immobilien-Portfolio-Analyse, Machbarkeitsstudien, Standortanalyse, Marktanalyse, Nutzungskonzeption, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Projektmanagement, etc.) zu vermitteln.



### Bemerkungen:

Um ein intensives Arbeiten und Diskutieren zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl auf 15 - 20 Studierende beschränkt.

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4188  
Prüfernummer 01541

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung selbständige Bearbeitung einer vorgegebenen Aufgabe, schriftlich, mündlich, digital  
Termine **Donnerstags**, 16.30 - 18.00 Uhr  
1.Termin Sammeltermin: Dienstag, 25.April 2006, 10.00 Uhr  
Raum s. Institutsaushang  
Lehrpersonen Dipl.-Ing. Rüdiger Ostermayer, Architekt  
Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Kosten denken

Anhand konkreter Baumaßnahmen, studentischer Entwürfe oder bereits realisierter Objekte werden Projektphasen bezüglich deren Kostenentwicklungen in den entsprechenden Planungsstadien aufgestellt, untersucht und analysiert.

Neben dem sicheren Umgang mit verschiedenen Methoden der Kostenermittlungsarten soll das Seminar den Blick auf alternative Baukonstruktionen, Materialien und sonstige budgetauswirkende (Bau)Maßnahmen schärfen.

Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, ein steuerndes Instrument im Sinne der Kostenkontrolle zu spielen, welches dazu beiträgt architektonische Qualitäten auch im Hinblick auf einen engen Budgetrahmen zu realisieren.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.  
Eine Interessentenliste hängt ab Anfang April am Institut aus.



# Raum schreiben

Die Ausschreibung als ergänzende Darstellungsform eines Entwurfs.

Ausschreibungen sollen neben den Zeichnungen möglichst präzise Qualitäten und Quantitäten aufschlüsseln und so mehreren Bietern ermöglichen, sich mit vergleichbaren Angeboten um einen Bauauftrag zu bewerben.

Bestehende Leistungsverzeichnisse werden analysiert und diskutiert. Am konkreten Beispiel werden gruppenweise je ein Gewerk ausgeschrieben, ein Angebot erstellt und eine Vergabe durchgeführt.

Die Nutzung aktueller Branchensoftware, sowie Gastvorträge zu Einzelgewerken, ausführenden Firmen und der Bieterseite sind Bestandteil des Seminars.

Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt.  
Eine Interessentenliste hängt ab Anfang April am Institut aus.



## Der Nutzen einer Immobilie diesseits und jenseits der monetären Messbarkeit

Immobilien nutzen etwas. In Geld messbar kann der Nutzen z.B. im Wert, einer Wertsteigerung, einem Mietzins liegen oder Produktionsfaktor sein.

Doch welchen Nutzen haben Immobilien sonst noch? Gibt es Nutzen, der nicht in Zusammenhang mit Geld steht? Welcher könnte das sein? In Bezug auf die Umwelt, den Lebenszyklus der Immobilie, im anthropozentrisch subjektiven oder gesamtgesellschaftlichen Sinn? Wie verschiedenartig kann eine Wertung des Nutzens auch in zeitlicher Hinsicht ausfallen?

Ziel des Seminars ist, durch die Erkenntnis des Nutzens diesseits und jenseits der monetären Messbarkeit und des dafür erforderlichen Aufwands Entscheidungshilfen für das eigene Entwerfen zu finden und sich seiner Möglichkeiten und seiner ökonomischen Verantwortung als Architekt bewusst zu werden.

Eine Interessentenliste hängt ab Anfang April am Institut aus.



# Was passiert da draußen?

Management Instrumente für Architekten

Der Architekt ist Teil des Wirtschaftslebens.  
Aber was passiert „da draußen“? Wie wird da gearbeitet?

So ist neben dem Entwerfen die zweite Kernkompetenz des Architekten das Steuern von Aktivitäten, also das Management. Soll der Architekt wie in der Vergangenheit wieder zu einer zentralen Person im Baugeschehen werden, müssen die Fähigkeiten zu Steuern wieder verstärkt vermittelt werden.

Basierend auf den Grundlagen der BWL werden allgemein genutzte Managementinstrumente vorgestellt und ihrer Anwendung im Bauwesen verdeutlicht. Dazu gehören unter anderem Strategieanalyse, Projektbeteiligten-Analyse, Zeit-Kosten-Qualität, Qualitäts- und Wertmanagement und das Dienstleistungsmanagement.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.  
Eine Interessentenliste hängt ab Anfang April am Institut aus.



# Was geht?

What is do-able?

Informationen vor, in und nach einem Projekt.

Um ein Projekt im Vorfeld und während der Bearbeitung in ökonomischer Hinsicht bewerten zu können ist es notwendig, sich einen Überblick über die Kennwerte zu verschaffen und diese nicht aus den Augen zu verlieren.

Werkzeuge und Hilfen dazu sind u.a. Bebauungsplan, DIN 276/277, WoFIV, HOAI, Raumprogramm, BKI und dergleichen mehr, aber auch Bauherrenwünsche und Gespräche mit den zuständigen Behörden...

Im Seminar werden zu einem eigenen Projekt (Stegreif im Rahmen des Seminars) möglichst viele Informationen berücksichtigt und gesammelt und daraus Planungsentscheidungen abgeleitet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.  
Eine Interessentenliste hängt ab Anfang April am Institut aus.



# Gib mir Energie

Ursache und Folge zugleich für Kriege, Katastrophen und gesellschaftliche Ungleichgewichte sind die Fragen der Energie.

Eine intelligente Antwort ist die nachhaltige Architektur.

Diese hat noch mehr Erfolg, wenn bereits in der Konzeptphase die wirtschaftlichen Auswirkungen schnell und gezielt dargestellt werden können.

Ziel des Seminars ist es, die Energie-Optimierung als Entwurfs-Werkzeug zu begreifen und sein Projekt bereits in der Ideenphase integral zu planen.

Seminaraufgabe: Wirtschaftliche und ökologische Untersuchung eines eigenen Themas/ Entwurfs mit allen Aspekten des Lebenszyklus mittels Simulationssoftware (Kosten, Wärme und Energie, Ökologie).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.  
Eine Interessentenliste hängt ab Anfang April am Institut aus.



Lehrcluster

Punktzahl 2  
 Prüfungsnummer 4194  
 Prüfernummer 00342

Art der Veranstaltung Seminar  
 Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, Ausarbeitung eines Beitrags

Termine montags, nach Vereinbarung  
 1.Termin Mittwoch, 26.04.06, 12:00 Uhr  
 Raum 10.37  
 Lehrpersonen Wolf Reuter



## Planungsforschung

### Stuttgart 21, Fildermesse und andere Großprojekte

Wie bei anderen Großstädten sprengt die Erneuerung großer Infrastrukturen den innerstädtischen Rahmen. Ob dies ihre Verlegung in Außengebiete (Fildermesse) zur Folge hat oder ihre neue Größenordnung in gewachsenen Umgebungsstrukturen Probleme aufwirft (S21) oder ihre Kosten die städtischen Finanzpläne überfordern - mit den Planungen gehen heftige Konflikte einher.

Offensichtlich besteht die Besonderheit dieser Projekte nicht nur in ihrer fachlichen Komplexität, sondern auch in der Konstellation der beteiligten Akteure. Deren Interessen, Positionen, Koalitionen, Verflechtungen, Aktionen, ihre wesentlichen Argumente und ihre Handlungen im Machtspiel im gegenwärtigen Verlauf des Planungsprozesses begleitend zu beobachten, zu dokumentieren und zu analysieren, ist Ziel der Veranstaltung.

Im Wesentlichen wird recherchiert und direkt am Material gearbeitet.

Nr./Fach It Studienplan 1.7.1 Baurecht 1: Privates Baurecht

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4195  
**Prüfernummer** 00334

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** mündliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung

**Termine** montags, 15.45 - 17.15 Uhr, wöchentlich  
**1.Termin** 08.05.2006  
**Raum** wird noch bekannt gegeben  
**Lehrpersonen** Professor Axel Maser Rechtsanwalt

**Privates Baurecht**

- Bauvertragsrecht nach BGB und VOB/B
- Architektenhaftung

Praxisbezogene Darstellung der wesentlichen Inhalte eines Bauvertrags sowie der Verpflichtungen der Baubeteiligten. Erörterung der wichtigsten Probleme bei der Bauabwicklung wie

- Vergütungsfragen, insbesondere bei Änderungen des Bausolls, Mängelgewährleistung, Abnahme
- Erläuterung der Haftung des Architekten

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



## Institut für Darstellen und Gestalten Lehrstuhl 1

**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.2 Architekturdarstellung II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4 (+ 2)

**Prüfungsnummer** 4281

**Prüfernummer** 00326

**Art der Veranstaltung** Seminar mit Exkursion und evtl. Kompaktphase

**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Modelle

**Termine** dienstags

**1.Termin** Mittwoch, 26.04.06, 9.30 Uhr

**Raum** 104, - verbindliche Anmeldung zur Exkursion

**Lehrpersonen** Knoll, Wolf, Frels, Hechinger

Anhand konkreter Objekte sollen die Studenten den Umgang mit CNC-Fräse und computergesteuertem Laser lernen. Dabei werden auch Methoden vermittelt, die Daten in Modellbaudaten übersetzen.

Die Modellbauaufgaben beinhalten folgende Themenbereiche:

- Möglichkeiten der Fassadendarstellung
- Baukörperabstraktion
- Begrünung

Grundkenntnisse in Adobe Photoshop und einem CAD-Programm sollten vorhanden sein.

Vom 10. - 14.05.06 findet eine Exkursion nach Quedlinburg (Weltkulturerbe) statt.

# Computer- gestützter Modellbau

Nr./Fach It Studienplan 2.1.3 / 2.1.4 Freies Gestalten I / II

Lehrcluster

Punktzahl 2 / 4  
Prüfungsnummer 4282 / 4283  
Prüfnummer 00364

Art der Veranstaltung 2-Pkt: Mappe mit 60 Blättern A1 zu d. 3 Zeichnungstypen  
Art/Umfang der Prüfung 4-Pkt: Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen  
A2, A3 zusätzlich

Termine Do. 15 - 18 Uhr Vorlesung, Zeichnen  
1.Termin 27.04.06 Vorlesung, Erläuterung der Aufgabe  
Raum K1 R 1.04  
Lehrpersonen Prof. Johannes Uhl

Das Seminarprogramm liegt als Buch vor.  
(VP 12,- EUR)  
2 Jazzkonzerte mit dem "Drei Mann Trio" und  
eine Berlinexkursion mit Musik und Modell

## Aktzeichnen, das Kompositionslehre heißen sollte

### Eine Kompositionslehre in Strichfolgen nicht nur für Architekten

Zeichnen heißt entwerfen lernen

**Wir zeichnen:** Menschen, (Bäume, Häuser, Autos)

In 3 verschiedenen Zeichnungstypen:

**Zunächst:** Die Illustration mit eingeübten Strichen und Schatten, die sich an den Proportionen und Oberflächen der Gegenstände festhalten.

**Dann:** Zeichnen mit Strichen, die sich vom Eingeübten lösen, die sich auf die Suche nach den ursächlichen Eigenschaften machen und deshalb am Anfang noch unsicher und häßlich sind.

**Schließlich:** Die ganz abstrakten Zeichnungen, in denen die ganz verschiedenen Strichmuster durch Kompositionsregeln zusammengehalten werden. Diese Striche organisieren Kompositionsregeln für spätere Entwurfstypologien.

### Mit Musik

Ein Swing, der sich anscheinend immer mehr beschleunigt, löst die Hand, fördert die Bewegung beim Zeichnen, schiebt sich zwischen Zeichner und Gegenstand. Die Musik überdeckt das Kratzen der Stifte und rettet denjenigen, der Atem holt, zögert und wieder neu ansetzt vor dem Strichgewitter des selbstsicheren Nachbarn, der gerade seinen Durchbruch hat.

Der Jazz ist aber mehr als Stimmung. Seine Struktur ist Inspiration für die Striche und Strichmuster.

Die Kompositionsregeln werden durch Aufgaben eingeübt, die zum Thema haben: Abstrahieren, Variieren, Eigenschaften in andere Medien übertragen.

Bildraum der Zeichnung, geistiger Raum der Komposition. Eine Vorlesungsreihe stellt diese Kompositionsregeln vor.

## Institut für Darstellen und Gestalten Lehrstuhl 1

Nr./Fach It Studienplan 2.1.4 Freies Gestalten II

### Lehrcluster

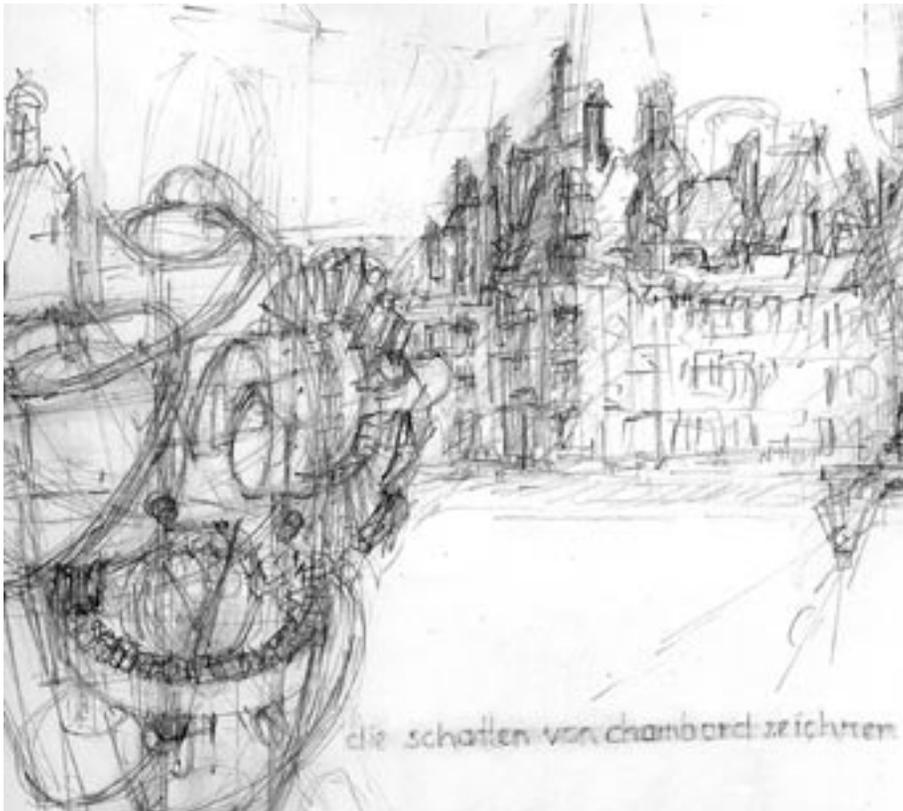
Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4283  
Prüfernummer 00317

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Vorstellung der Zeichnungen

Termine  
1.Termin Dienstag, 25.04.06, 9.00 Uhr / 104 / en plein air  
Raum 104  
Lehrpersonen Herzberger

Die Schatten von Chambord  
Zeichenexkursion mit Vorübungen.  
Interessenten an der Exkursion  
durchlaufen zuvor einen Parcours von  
zeichnerischen Aufgaben.

Die Teilnehmer werden gebeten, die Vor-  
lesungen zur Ästhetik zu besuchen



Nr./Fach It Studienplan 2.1.4 Freies Gestalten II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4283  
**Prüfervummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Arbeiten

**Termine** nach Vereinbarung  
**1.Termin** Dienstag, 25.04.06, 11.00 Uhr  
**Raum** 104  
**Lehrpersonen** Herzberger, Lund, Klotzenbücher

Im Rahmen des Faches „Freies Gestalten II“ wird die Möglichkeit geboten, sich mit verschiedenen Themen und Medien der Raumerfahrung und Raumgestaltung vertieft auseinander zu setzen. Die o.g. Lehrpersonen betreuen zwar im Verbund, es sind jedoch individuelle Schwerpunktsetzungen möglich:

- Dr. Cornelia Lund, M.A.: experimenteller Film. Raumerfahrung durch Simultanprojektion mehrerer Filme. Verwandlung von Bildern des Malers Ballá in dynamische Visualisierungen. Zusätzliche Beratung und Betreuung auf dem Gebiet CAD durch den Dipl. Ing. Benjamin Späth vom CasinolT.

- Jürgen Klotzenbücher, M.A. (Filmakademie Ludwigsburg): Location - Kurzfilm über Szenen, Orte Prozesse in Stuttgart.

- Erwin Herzberger: Der gehörte Raum: audio-visuelle Analysen und Synthesen. Visualisierung von auditiven Kompositionen und ihre Projektion auf plastisch-räumliche Anordnungen Fassaden, bzw. Objekte (Möbel) im Raum.

Beratungen zum Filmschneiden durch Uwe Zimmat und Jutta Sauer vom HLRS der Universität Stuttgart.

Die Ergebnisse der Veranstaltung können / sollen im Rahmen der Fakultätsveranstaltung „Stuttgarter Sommer“ öffentlich präsentiert werden.

Den Teilnehmern wird empfohlen die „Vorlesungen zur Ästhetik“ zu besuchen.

# Raumerfahrung und Raumgestaltung

## Institut für Darstellen und Gestalten Lehrstuhl 1

**Nr./Fach It Studienplan** 2.1.5 Architektonisches Gestalten und Design

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4230  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Modellbauseminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Arbeiten

**Termine** dienstags  
**1.Termin** Dienstag, 25.04.06, 12.00 Uhr

**Raum**  
**Lehrpersonen** Knoll, Herzberger, Hechinger in Zusammenarbeit mit Prof. A. Lederer, IöB

Gottfried Böhm, geb. 1920, zählt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Architekten. Zeitlebens ist er seinen eigenen Weg gegangen, unbekümmert um den Geist der Zeit, wenn auch nicht unbeeinflusst durch ihn.

Aufgabe wird es sein, das Werk Böhms anhand ausgewählter Bauten zu dokumentieren und zu analysieren. Das Seminar wird in Form von Exkursionen, Vorträgen, Archivrecherche, sowie zeichnerischer und schriftlicher Analyse sowie Modellbau erfolgen.

Dabei wird dem Modellbau, der im Seminar am IDG stattfindet, eine grosse Bedeutung zukommen.

Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit dem IÖB, Prof. Lederer.

# Gottfried Böhm

## Rekonstruktionen

Nr./Fach It Studienplan 2.1.6 Theorien der Gestaltung

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4240  
**Prüfervummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Vorlage der schriftliche Arbeit

**Termine** nach Vereinbarung  
**1.Termin** Dienstag, 25.04.06, 13.00 Uhr  
**Raum** 104  
**Lehrpersonen** Herzberger

In der Museumsarchitektur zeigen sich die Theorien des Raumes und ästhetische Auffassungen aktueller Architekturtendenzen. Die Beschäftigung mit Werken von Zaha Hadid, Frank Gehry, Renzo Piano, Tadao Ando, Mario Botta, Herzog & de Meuron, (sowie Rudolf Steiner, Goetheanum) soll die gestalterischen Leitlinien dieser Architekturen und ihrer Erfinder analytisch darstellen. Neben der theoretisch - schriftlichen Ausarbeitung sollen durch analytische Zeichnungen, fotografischen, bzw. grafischen Studien die plastischen und räumlichen Merkmale hervorgehoben werden.

Der Zeitraum der Beschäftigung ist gegliedert in eine Konzeptionsphase bis Ende Mai (Korrekturgespräch) und den Zeitraum der Ausarbeitung bis Ende August 2006. Bis dahin sind die schriftlichen und darstellenden Ausarbeitungen abzugeben. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, daß die Texte inhaltlich präzise, klar gegliedert und gut verständlich sind, daß Literaturangaben korrekt gemacht werden und daß die schriftliche und bildliche Darstellung ansprechend gestaltet ist. Bei den fotografischen Leistungen ist Herr Heyer, Fotowerkstatt des IDG unterstützend dabei.

Diese Studienleistung ist als Hausarbeit konzipiert und wird jenen Studierenden empfohlen, die Interesse an einer selbständigen, schriftlichen Ausarbeitung haben. Die Teilnahme an den Vorlesungen zur Ästhetik wird erwartet. Der Umfang der Artikel und das Layout werden bei der ersten Veranstaltung besprochen.

# Museen in Basel und Weil am Rhein

Nr./Fach It Studienplan 2.1.6 Theorien der Gestaltung

Lehrcluster

Punktzahl 4 + 3 1/3

Prüfungsnummer

Prüfnummer

01043 - Huster

Art der Veranstaltung

Seminar

Art/Umfang der Prüfung

Schriftliche Analyse, Modelle, Projektionen, Animationen, Installationen,...

Termine WS 2005/06

Donnerstag Nachmittag

1.Termin

Do. 27. April um 14:00 Uhr

Raum

Raum: Siehe Aushang am Institut

Lehrpersonen

Dipl. Ing. Henriette Huster

Dipl. Ing. Peter Braumann - IRG

Der Inhalt des Seminars und Stegreifs ist die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen, existierenden Raumkonzepten von der frühen Geschichte bis zur Gegenwart.

In einer theoretischen Analysephase, auf der Grundlage von Textlektüre aus Architektur, Kunst und Philosophie, wollen wir jene Raumtheorien kennenlernen.

Diese werden in schriftlicher und mündlicher Form als Ausgangspunkt für eine praktische, abstrakte Umsetzung dienen. Ausgehend von diesen Anwendungen soll nach einer individuellen Vertiefung gestrebt werden, die in Form eines begleitenden Stegreifs stattfindet. Hier können persönliche Interpretationen und sich überlagernde Theorieansätze zusammenfließen.

# RaumExperimente

spatial experiments

Theorie - Anwendung - Interpretation  
theory - application - interpretation



In diesem Dreiklang aus Theorie, Einschätzung und Neuinterpretation werden räumliche Ergebnisse erzielt. Dies geschieht in Form von Modellen, Projektionen, Animationen, Installationen oder dem Einsatz anderer „raumerzeugender“ Medien, die schließlich in einer gemeinsamen Ausstellung münden und dem Betrachter das Zusammenwirken innerhalb verschiedener Raumtheorien verdeutlicht.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem IRG statt.

Die einzelnen Aufgaben werden in Gruppen- und Einzelarbeit verteilt.

Stegreif und Seminar bedingen sich. Eine eintägige Exkursion ist geplant.

Max. 20 Teilnehmer

Nr./Fach It Studienplan 2.1.7 Raumin szenierung

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4284  
**Prüfernummer** 00317

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Präsentation der Fotoarbeiten

**Termine** werden vereinbart, (donnerstags)  
**1.Termin** Dienstag, 25.04.06, 10.00 Uhr  
**Raum** 106, Fotowerkstatt  
**Lehrpersonen** Herzberger, Miklautsch

Im Zusammenhang mit der Exkursion „Die Schatten von Chambord“ werden Merkmale von Form - Licht - Raum - Wirkung mit fotografischen Mitteln untersucht. In Vorübungen werden ausgewählte Themen und Techniken geübt, die dann auf der Exkursion mit großer Selbständigkeit künstlerisch erprobt werden.

Ein detaillierter Zeit- und Arbeitsplan ist ab März 2006 am Scharzen Brett des IDG 1 einzusehen.

Den Teilnehmern wird empfohlen, die „Vorlesungen zur Ästhetik“ zu besuchen.

# Die Schatten von Chambord Fotografische Übungen

**Institut für Darstellen und Gestalten 2**  
**Plastisches räumliches Gestalten und Neue Medien**

Nr./Fach It Studienplan 2.2.1

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4286  
**Prüfnummer** 00362

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Erstellung einer komplexen Web-Seite nach vorgegebenen Kriterien und Themen

**Termine WS 2005/06** Do, 10 Uhr  
**1.Termin** Do. 4.5.2006 10 Uhr  
**Raum** Medienlabor des IDG2, Raum 1/22, Breitscheidstr.2  
**Lehrperson** P. Spribille

## Web-Design

P. Spribille

Lehrinhalt : Im Seminar wird die Konzeption und Realisierung von komplexen interaktiven Dokumentationen erarbeitet. Auf dem Hintergrund des Web-Site-Designs werden die Haupt-Kategorien interaktiver Dokumentationen entwickelt und deren Umsetzungsproblematik diskutiert. Als Grundlage dienen u.a. Fallbeispiele aus der Lehre des Pflichtfaches Darstellen und Gestalten. Ausgesuchte Beispiele werden nach den Kriterien des Web-Designs bearbeitet und können in die Web-Seite des IDG 2 eingebunden werden.

Prüfungsnachweis: Web-Seite nach vorgegebenem Thema und Struktur (Einzelleistungen)

Ziel: Selbstständiger Aufbau mit themenorientiertem Design von qualifizierten interaktiven Dokumentationen.

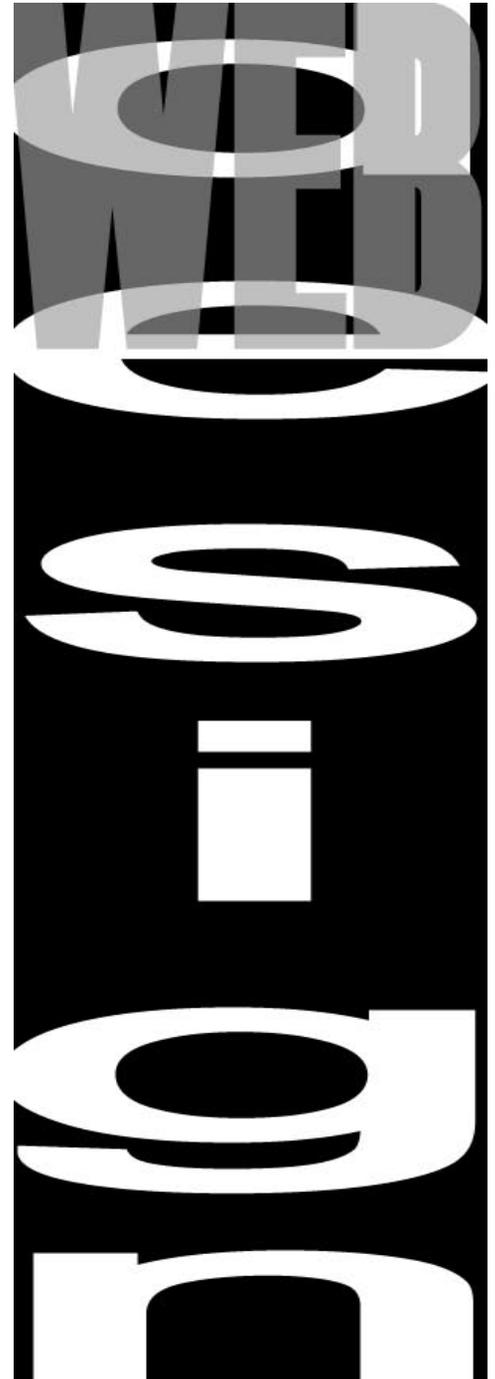
Hauptinhalte:

- Informations-Strukturierung
- Screen-Design und Interaktions-Design
- Grundbegriffe der Medienanalyse

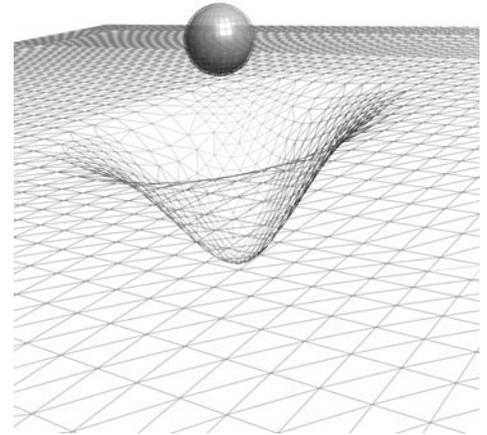
Voraussetzung ist die Kenntnis folgender Programme:

- Windows 2000 / XP, MAC OS 8 / 8.5 / 10, Microsoft Office 2000 / XP
- Adobe Photoshop, Macromedia Dreamweaver, Adobe GoLive, Microsoft Frontpage

Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt - Anwesenheitspflicht



<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4288
<b>Prüfernummer</b>	01920
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar/ Übungen
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	VR-Installierung, Modell(digital/ virtuell)
<b>Termine:</b>	Do. 13 Uhr
<b>1.Termin:</b>	Do. 20. April 2006, 13 Uhr
<b>Raum:</b>	Raum 1/32, Breitscheidstr.2, 1. Stock
<b>Lehrperson:</b>	Dipl.-Ing. B. Braunger



## VR/ Immersion u. Interaktion

Dieses Seminar soll Grundlagen für die Arbeit und Darstellung im Virtuellen Raum in technischer wie entwerferischer Hinsicht erarbeiten. Hierbei werden von Ihnen erstellte virtuelle Szenarien und ein in Gruppenarbeit zusammengeführtes Set in einer mehrdimensionalen, audiovisuellen Projektion und Umgebung im CAVE visualisiert.

Notiz: „CAVE“ ist ein von mehreren Projektionswänden umschlossener, in erster Linie ein rein technischer Raum, der durch stereoskopische Bildprojektionen in hochfrequenter Sequenz vorgegebene Objekte visualisiert und deren Räumlichkeit suggeriert und durchdringt.

Ihre Aufgabe ist es nun, ein dem Medium VR entsprechendes räumliches Interface und zeitliches Szenario zu beschreiben und in eine Interaktionslandschaft zu integrieren.

Das Seminar mag auf den ersten Blick sehr komplex wirken:  
Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Virtual Reality (VR) und deren praktische Umsetzung im Übungsteil ermöglicht es Ihnen jedoch im weiteren Studienverlauf dieses Medium gezielt und gekonnt einzusetzen. Frühzeitig lassen sich hiermit die einzelnen Phasen Ihres Entwurfes und der Planung des Projekts realitätsgetreu reflektieren und weiterentwickeln.

Teilnahme: 15 Teilnehmer

Bitte um Kontaktaufnahme vor Beginn des 1. Termins: seminar-bg@gmx.de

**Institut für Darstellen und Gestalten 2**  
**Plastisches räumliches Gestalten und Neue Medien**

Nr./Fach It Studienplan 2.2.5 Objekt und Raum II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4288  
**Prüfernummer** 00038

**Art der Veranstaltung** Seminar / Übung  
**Art/Umfang der Prüfung** Abgabe einer Mappe u. Dokumentation der entstandenen Arbeiten auf CD-Rom, Abgabedatum: 27.7.06

**Termine WS 2005/06** Do, 14 Uhr  
**1.Termin** Do. 4.5.2006 10 Uhr  
**Raum** Zeichensaal 1/41 Breitscheidstr.2  
**Lehrperson** Siegfried Albrecht

## Venedig – Mythos und Stadtrituale. Annäherung in der Handzeichnung

S. Albrecht

Anschauliches Zeichnen ist visuelles Denken, visuelle Begriffsbildung. Im Prozess des Zeichnens, der sich in der Reflexion über einen Gegenstand in der Zeit aufbaut, realisieren sich innere Form – und Raumvorstellung. Handzeichnen ist visuelles Reflexionsmedium und visuelle Sprache, die erlernt werden kann – wie andere Sprachen.

In diese visuelle Sprache führt die Veranstaltung ein: in die Theorie der Form – und Raumwahrnehmung, in die Methodik des Handzeichnens und den Umgang mit verschiedenen graphischen Gestaltungsmitteln.

Das Übungsprogramm umfasst zum einen elementare Formstudien, das Erfassen von Lichtvaleurs und Texturqualitäten in der Atelierarbeit – zum anderen werden bei Tagesexkursionen urbane Objekte und Räume von ästhetischer Qualität vor Ort skizziert. Lernziel ist das Erlangen der Fähigkeit, aus der Vorstellung zu zeichnen.

Diese Vorübungen münden in einer Arbeitswoche in Venedig in zeichnerischer Erkundung von räumlich – ästhetischen Aspekten des urbanen Gesamtkunstwerkes der Lagunenstadt.

Das Seminar versteht sich als Grundlagenarbeit zum nachfolgenden Entwurf „**Venedig-Mythos und Stadtrituale**“ (Traub )

**Venedigaufenthalt: 18.-24 Juni 2006**



Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4289  
Prüfernummer 00038

Art der Veranstaltung Seminar/Übung  
Art/Umfang der Prüfung Abgabe einer Mappe u. Dokumentation der entstandenen Arbeiten auf CD-Rom  
Termine WS 2005/06 Do, 14 Uhr  
1.Termin Do. 4.5.2006 10 Uhr  
Raum Zeichensaal 1/41 Breitscheidstr.2  
Lehrperson Siegfried Albrecht

Venedig – Mythos und Stadtrituale. Semesterprojekt des IDG II

## Farbe in Venedig

Bild und Szene, Malerei, Collage, farbiges Environment.  
Übungen zur Farbpraxis im tektonischen Entwerfen

S. Albrecht

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen der Farbwahrnehmung, der Farbtheorie und in die gestalterische Praxis mittels Farbübungen. Durch den Prozess des Malens, Wegmalens und erneuten Übermalens, in der Collage von zwei – und dreidimensionalem Farbmateriale soll die Sensibilität der Seminarteilnehmer für farbige Zusammenhänge, Kontraste, Kontextualität und Interaktion von Farbe im Farbraum und farbigen Raum kultiviert werden.

Venedig gilt als europäisches Zentrum einer koloristischen Kultur in der Malerei und in seinem urbanen Raum. AI Grund dieser Farbbetontheit wird oft seine farbig – feuchten Atmosphäre angesehen .Morgens entsteigt die Lagunenstadt einem Dunstschleier und allabendlich versinkt sie im Blau.

Das Farbverständnis, das in den Übungen gewonnen wurde, soll im Studium des farbigen Stadtraums und in freien malerischen Interpretationen Anwendung finden und zu einem farbbetonen Entwurf „Venedig-Mythos und Stadtrituale“ (Traub) verführen.

Venedigaufenthalt: 18.-24 Juni 2006



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1 / 2 Baukonstruktion III / IV
<b>Lehrcluster</b>	2.2.2 Bautechnik, Baukonstruktion Bauen mit Holz
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfnummer</b>	00297
<b>Art der Veranstaltung</b>	Studienbegleitendes Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referate, Übungen mündlich, schriftlich, zeichnerisch + Modell
<b>Termine</b>	mittwochs, wöchentlich, 9.00 h - 11.30 h
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 26. April 2006
<b>Raum</b>	s. Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Cheret, Prof. Hübner, Arvidsson, Kaune, Schäfer, Schagemann, Stamm, Wedler

## **Holz** *Wood*

*In the last years timber constructions have developed massively. The forces behind this development are of technological nature. The archaic material wood appears today as a "new building material".*

In den letzten Jahren hat sich der Holzbau enorm entwickelt. Dafür sind nicht nur ein sich wandelndes Bewußtsein oder die gleichbleibend niedrigen Rohstoffpreise verantwortlich. Vielmehr ist der Motor der Entwicklung technologischer Art. Erst in neuerer Zeit ist der naturgewachsene Rohstoff Holz mit modernster Technik industriell verarbeitbar. Ergebnisse aus der Forschung gelangen sofort in die Anwendung. Neue Holzbausysteme unterscheiden sich deutlich von den klassischen Holzbauweisen. Neuartige Fertigungstechniken erschließen neue Anwendungen.

Technologische Entwicklungen verlaufen mit ihrer zielgerichteten Dynamik in ungleich schnellerem Tempo als die eher empirisch orientierte architektonische Gestalt. Unter diesem Aspekt bietet der aktuelle Holzbau gestalterische Potentiale, die es zu entdecken gibt. In der wöchentlichen Vorlesung werden sowohl die grundlegenden als auch die aktuellen Möglichkeiten des Holzbaus vorgestellt. Die Seminarteilnehmer erarbeiten analytisch weitere Grundlagen und untersuchen in betreuten Übungen die Zusammenhänge zwischen Konstruktion und architektonischer Gestalt.

Darüber hinaus sind geplant: Exkursion Südschwarzwald, Appenzell/ Schweiz, Vorarlberg/ Österreich, Bayern mit mehreren Firmenbesichtigungen (3 Tage), reale Bauaktion M 1:1

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1 Planen und Bauen im Bestand
<b>Lehrcluster</b>	3.1.5 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4380
<b>Prüfernummer</b>	0297 (Cheret), 01975 (Gürtler Berger)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Vorstellung mündlich, Übungsaufgabe schriftlich und zeichnerisch montags 14.00 h - 17.00 h
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25. April 2006, 10.00 h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Prof. Theresia Gürtler Berger Sandro von Einsiedel, Michael Kaune, Stephan Kraus

## bases

### Planen und Bauen im Bestand 1

*planning and constructing in historical context 1*

Schon heute sind mehr als die Hälfte aller Bauaufgaben Projekte, die nicht auf einer singulären Entwurfsaufgabe beruhen, sondern mit bestehender Bausubstanz agieren. Dabei ist gerade zum Beginn des Planungsprozesses eine hohe Detailschärfe erforderlich, die zur Kenntnis der vorhandenen Substanz führt und als Grundlage der neuen Planungen dient.

In einer Vorlesungsreihe werden Grundlagen des Planen und Bauen im Bestand behandelt. Themen wie Bauforschung und Quellenrecherche, Aufmaß und Raumbuch, historische Baukonstruktionen und Tragwerke, Denkmalschutz und Baurecht werden einführend vorgestellt. Durch Besichtigungen von Objekten vor der Ertüchtigung und umgebauten Objekten werden Einblicke in konkrete Planungen gewonnen.

Das Seminar ist die Grundlage für das Seminar 2 im Wintersemester. Dort werden analog des Leistungsbildes des Architekten Teilaspekte vertieft.

Prüfungsleistung:

Parallel zu den Vorlesungen werden seminaristische Aufgaben wöchentlich betreut, die in einer Kompaktveranstaltung gegen Ende des Seminars mündlich vorgetragen und schriftlich ausgearbeitet werden.

Teilnehmerzahl: 24



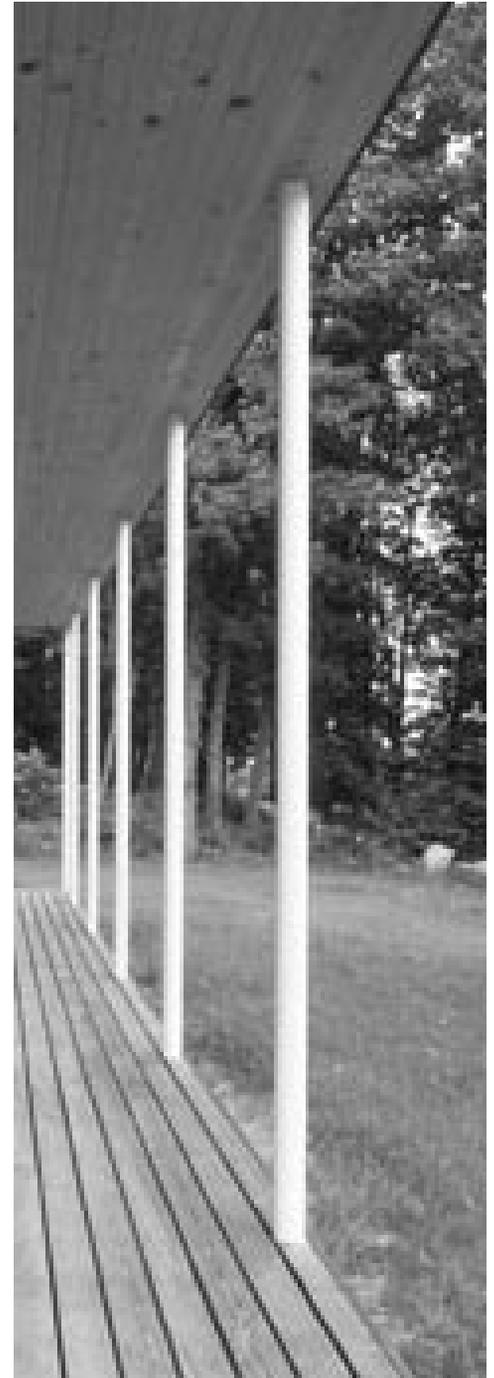
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.2 Baukonstruktion IV
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik 1.1.2 Integration energieeffizienter Bauteile
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Recherche mit schriftlicher / zeichnerischer Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstags, 12.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben, siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Stefan Behling Dipl.-Ing. Friedrich Grimm, Lehrbeauftragter

## Nachlese Weissenhof 2006

### late entry Weissenhof 2006

Man sieht es den Wohnhäusern der Weißenhofsiedlung nicht an, dass Stahl häufig als strukturelles Material Verwendung fand, um einerseits für die damalige Zeit radikal neue Wohnkonzepte zu formulieren und andererseits eine schnelle, termingerechte Fertigstellung der Häuser zu garantieren. Dem Material Stahl kommt eine Schlüsselrolle zu, immer wenn es darum geht, den Baukörper eines Einfamilienhauses großzügig zu öffnen, sodass z.B. der Freibereich in das Wohnen miteinbezogen werden kann und das Haus maximal von Sonne und Licht profitieren kann.

Ausgehend von einer kurzen Analyse der bestehenden Bauten der Weißenhofsiedlung entwirft jeder Studierende in Einzelarbeit oder in Zweiergruppen ein Einfamilienhaus auf einem freien Grundstück in der Weißenhofsiedlung, das sich als späterer Nachzügler in das Ensemble von Wohnhäusern mit avantgardistischen Wohnideen einfügt. Auf die Entwicklung neuer Wohnideen für ein Familienhaus wird besonderer Wert gelegt. Das Haus mit ca. 180 qm Wohn- und Nutzfläche soll den Bedürfnissen einer vierköpfigen Familie unter funktionalen und ökonomischen Aspekten gerecht werden. Der Verwendung von Stahl als Element der Tragkonstruktion, der Gebäudehülle oder des Ausbaus ist dabei besondere Beachtung zu schenken.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.2 Baukonstruktion IV
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik 1.1.2 Integration energieeffizienter Bauteile
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Recherche mit schriftlicher / zeichnerischer Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstags, 10.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben, siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Stefan Behling Dipl.-Ing. Dirk Henning Braun

## Bionic Skins

### bionic skins

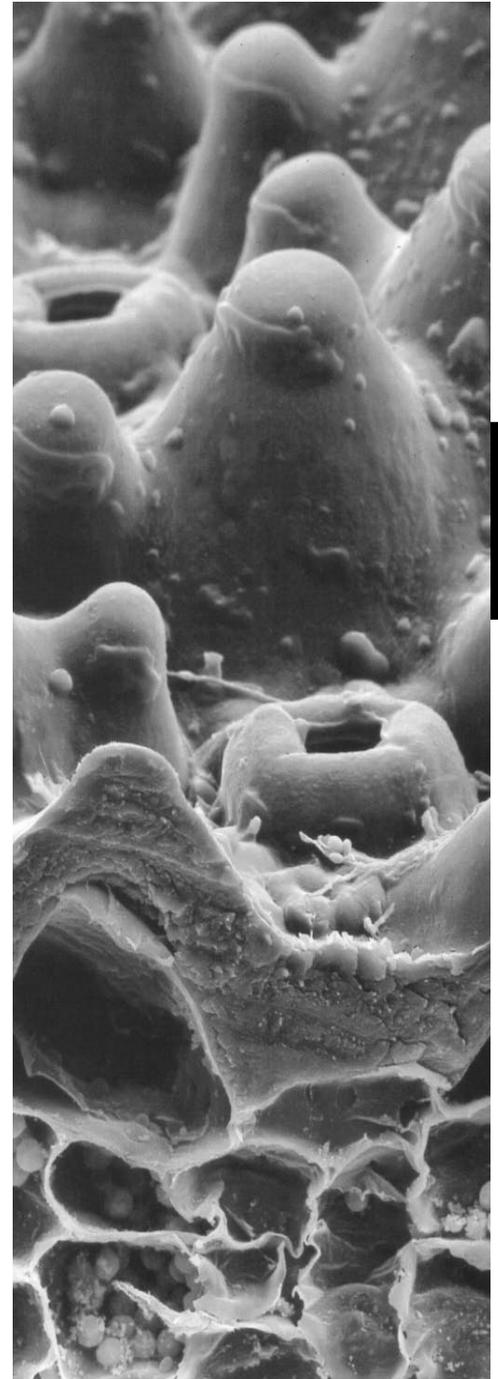
Entwicklung einer prototypischen Hülle

Die seit 500 Mio. Jahren andauernde Evolution bietet einen ungeahnten Fundus an faszinierenden Hüllsystemen. Dieses Potential soll mit den Augen des Architekten gefiltert werden und neue Ansätze für das Konstruieren von Gebäudehüllen liefern.

Nach Kriterien wie Transluzenz, Transparenz, Opazität, Wärmetransmission, Speicherfähigkeit, Oberflächenbeschaffenheit, Strukturausbildung, Tragfähigkeitsverhalten und Konstruktionstechniken, sollen die natürlichen Hüllkonstruktionen erfasst werden und ihre Verwendungsperspektiven in der Architektur aufzeigen.

Im Spannungsfeld aktueller Forschung wird im Rahmen des Seminars konkret an einer prototypischen Hülle gearbeitet, die von natürlichen Hüllen und Häuten inspiriert ist.

Dabei kann auf eine umfassende Recherchearbeit aus dem letzten Jahren zurückgegriffen werden. Ziel des Seminars ist es gemeinsam einen Prototyp einer natürlich inspirierten Hülle zu entwickeln.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.2 Baukonstruktion IV
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik 1.1.2 Integration energieeffizienter Bauteile
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfnummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Recherche mit schriftlicher / zeichnerischer Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstags, 12.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben, siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Stefan Behling Dipl.-Ing. Jürgen Class, Lehrbeauftragter

## Industriegebäude industrial buildings

Analyse von herausragenden Industriebauten

Bauten für logistische und produktive Prozesse der Industrie gehören zu den häufigsten und größten Aufgaben in der Architektur. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zur Wertschöpfung beträgt wie in den meisten Industrieländern rund ein Drittel und ist mit der größte Wirtschaftszweig in Deutschland.

Industriebauten werden innerhalb der Architektur nur untergeordnet behandelt, da die Hauptparameter, Kosten, Nutzen, und Produktivität wenig attraktiv erscheinen.

Gute Bauten mit übergeordneter Architekturqualität sind die Zielsetzung im Seminar.

Das Seminar kann bei entsprechender Arbeitstiefe im nächsten Semester als Stegreif oder Entwurf weiterbearbeitet werden.



Nr./Fach It Studienplan 3.1.3 / 4 Sonderprobleme der Baukonstruktion I + II

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4313 / 4314  
Prüfnummer 00297

Art der Veranstaltung Seminar + Übung  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, Referate, Übungsaufgabe schriftlich und zeichnerisch

Termine dienstags, wöchentlich, 14.00 h - 17.00 h  
1.Termin Dienstag, 25. April 2006, 14.00 h

Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof. Dr. Wolfgang Lauber, Prof. Peter Cheret

## acclimatisation

### Planen und Bauen in nicht gemäßigten Klimazonen

*planning and building for climatic extremes*

Heute leben von 6 Milliarden Menschen 5 Milliarden in den nicht gemäßigten Klimazonen der Erde. In zwanzig Jahren werden es nach der Unesco-Statistik sieben von acht Milliarden sein. Durch diese Bevölkerungsexplosion werden sich die großen Bauaufgaben der Zukunft verlagern. Bedingt durch das harte Klima der tropischen und arktischen Zonen erfordert die "acclimatisation" der Bauten neue Lösungen für die soziale und die ökologische Konzeption.

Im Seminar wird in die unterschiedlichen klimatischen und sozialen Bedingungen durch Vorlesungen eingeführt. In einer analytischen Phase werden in Arbeitsgruppen die Grundlagen für neue kreative Lösungen erarbeitet.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3 / 4 Sonderprobleme der Baukonstruktion
<b>Lehrcluster</b>	2.2.2 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2 + 2
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	00319
<b>Art der Veranstaltung</b>	Studienbegleitendes Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referate, Übungen mündlich, schriftlich, zeichnerisch + Modell
<b>Termine</b>	montags, wöchentlich, 10.45 h - 12:15 h
<b>1.Termin</b>	<b>Sondertermin Dienstag, 02.05.2006, 16:00 h</b> <b>Themenausgabe</b>
<b>Raum</b>	s. Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Hübner, Michael Kaune, Lilly Wedler

## Klo der Zukunft *future loo*

*Is the body defecation and its corresponding technics still to be considered contemporary? This is the question we want to pursue in the seminar in order to highlight alternative solutions.*

Die halbe Menschheit hat keine Toilette, die andere Hälfte verschwendet Trinkwasser in Spül-WCs. Fünf Mal geht das Trinkwasser im Ruhrgebiet durchs WC. 95% des Wasserverbrauchs wird in einem Büro durch die WC-Spülung verursacht. Trinkwasser wird die entscheidende Resource sein, die unser Überleben auf der Erde sichert.

Ist die Körperentleerung und die dazugehörige „Technik“ noch zeitgemäß, und welche Alternativen gibt es? Dieser Frage wollen wir in dem Seminar nachgehen und Alternativen aufzeigen. Dabei sollen Aspekte der Anatomie, der Hygiene, der Gestaltung, der geschichtlichen Entwicklung, der Technik<sup>1)</sup> und der Ökologie in Referaten untersucht werden und in einer Produktidee für dieses heikle Thema enden.

Zündende innovative Ideen können als eigenständiger Entwurf im WS 2006/ 07 weiterbearbeitet werden.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 20

<sup>1)</sup> wassersparend, wasserlos: Kompostierung, Verbrennung, Evakuierung, Dehydrierung, Recycling



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Kurzreferat und zeichnerische Analyse
<b>Termine</b>	Donnerstag, zweiwöchig, 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	11.04
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Stefan Behling Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

## Architekten arbeiten im Ausland

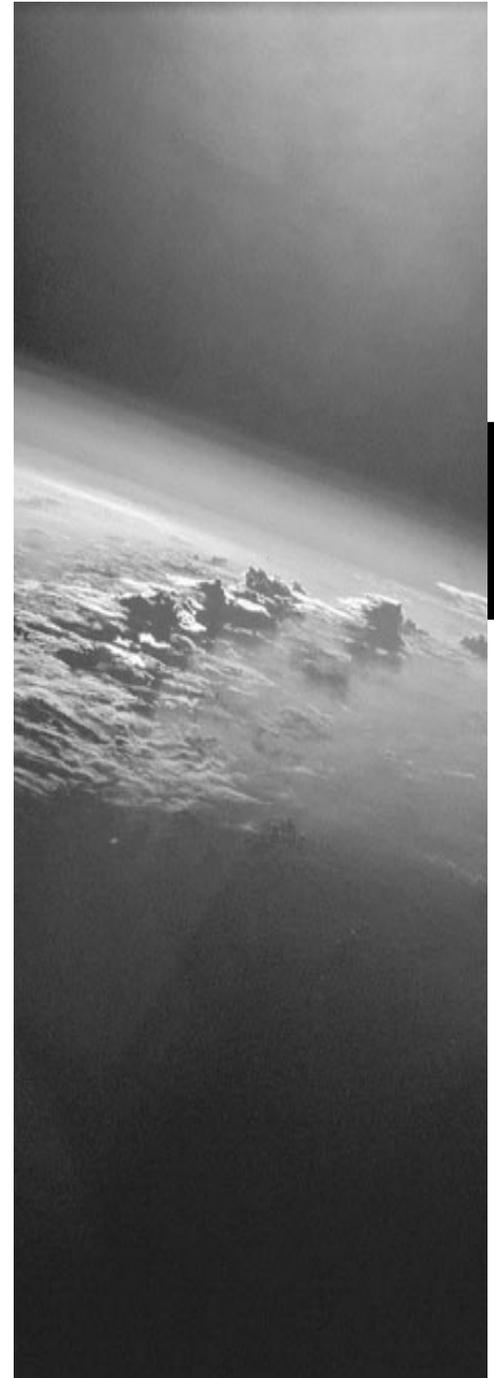
### global engineering

Verschiedenste „Dienstleistungsunternehmen“ bieten weltweit unabhängige Planungs- und Beratungsleistungen für komplexe und hochintegrierte Projekte in der Hochtechnologieindustrie an. Der Architekt wird zu einem „Teampartner“ im „Global Network“.

Die Aufgabenfelder nehmen Bezug auf die sich zunehmend globalisierenden Industriestandorte:

High Tech Facilities (Laborräume, Reinräume, Technik- und Werkstattflächen, etc.)  
Industrieparks & Produktionsanlagen  
Forschung & Entwicklung  
Innenarchitektur & Arbeitsplätze der Zukunft  
Integrierte Fabrikplanung unter Berücksichtigung des Produktentstehungsprozesses  
Bürogebäude, Büro- und Gemischtstandorte, repräsentative Firmensitze

Ziel des Seminars ist es, diesen neuen Anforderungen an den Architekten und Ingenieur im internationalen Umfeld systematisch zu untersuchen, die notwendigen Werkzeuge kennen zu lernen und ihre Auswirkungen an einer Entwurfsaufgabe umzusetzen.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion I
<b>Lehrcluster</b>	2.2.1 Baukonstruktion, Bautechnik 1.1.2 Integration energieeffizienter Bauteile
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfnummer</b>	00443 / 00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Kurzreferat und zeichnerische Analyse
<b>Termine</b>	Donnerstag, zweiwöchig, 11.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	11.04
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Stefan Behling Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

## Kommunikationsarchitektur

### communication architecture

Untersuchungen von Anforderungen und Erarbeitung von Konzepten für den Arbeitsplatz der Zukunft

Bei der Entwicklung von technischen Produkten werden an den Arbeitsplatz der Zukunft neue Anforderungen gestellt.

Unterschiedliche, an der Entwicklung dieser Produkte beteiligte Disziplinen werden mit neuesten Technologien (CAD, 2-D, 3-D, virtual reality, caves, rapid prototyping, Stereo-Lithographie, Lasersystemen) umgehen müssen, für die die Architektur spezifische Räume anbieten muss.

Gleichzeitig wird die Mobilität der einzelnen Partner rasant zunehmen. Arbeiten an einem Produkt werden zum Teil zeitgleich, aber an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Hilfsmitteln ausgeführt. Die Arbeit von zu Hause (Telearbeit) und von unterwegs ist technisch möglich. An den Arbeitsplatz und sein Umfeld wird zusätzlich die Forderung gestellt, ein kreatives und interdisziplinäres Milieu zu schaffen. Aufgrund dieser Entwicklungen werden sich die bisher bekannten Anforderungen an die verwendeten Bausysteme und Gebäudestrukturen ändern.



## transforming shapes

### Planen und Konstruieren mit dem Computer, *Computer based planning and constructing*

Evolutionäre Prozesse, basierend auf den Grundparametern Wiederholung komplexer Strukturen und Veränderung, stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Wie lassen sich diese Prinzipien in Architektur übertragen? Welche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich daraus sowohl in formaler, wie auch konstruktiver Hinsicht?

Im Rahmen des Seminars geben wir Ihnen die Gelegenheit das Programm „Catia“ und seine Anwendbarkeit für die Architektur kennen zu lernen. Die Software stammt ursprünglich aus dem Maschinenbau und ist heute der Standard in den Bereichen Schiffs-, Automobil- und Flugzeugbau. Die Besonderheit des Programmes besteht in der Fähigkeit auch sehr freie Formen geometrisch präzise beschreiben zu können. Insbesondere eignet sich das Programm um „Familien“ von unterschiedlichen, aber geometrisch ähnlichen, Objekten handhabbar zu machen.

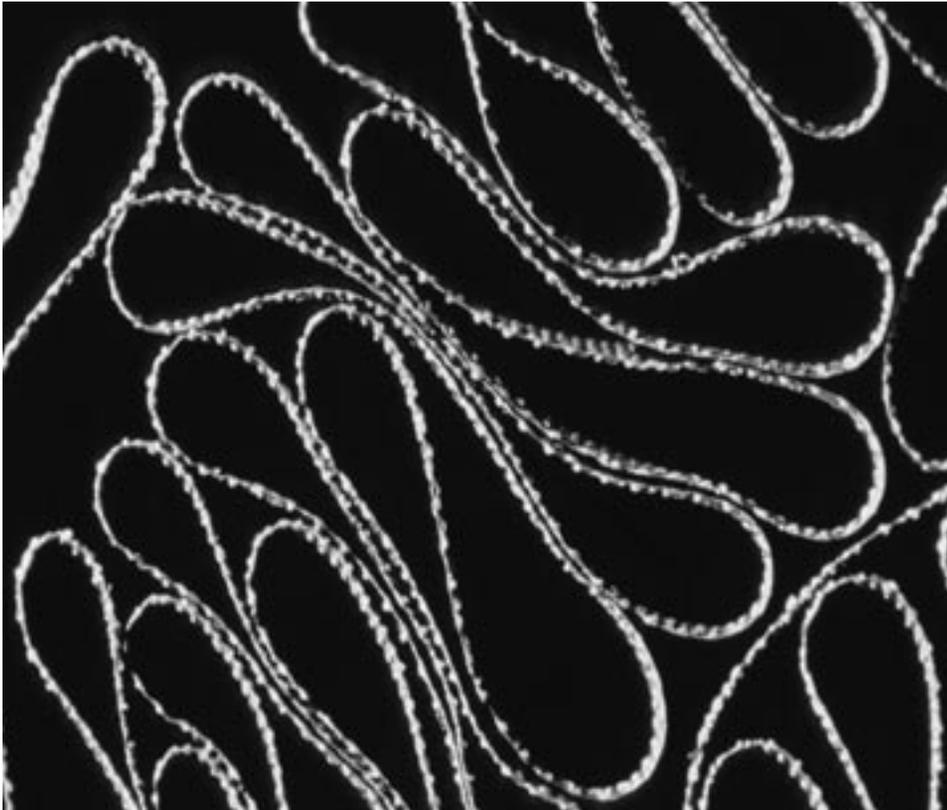
Zu Seminarbeginn machen sich die Seminarteilnehmer im Rahmen eines 3tägigen Workshops mit dem für die Aufgabe notwendigen Teilbereich des Funktionsumfangs von Catia vertraut. Die so erworbenen Kenntnisse sollen durch Vorübungen vertieft werden und im zweiten Teil des Seminars zur Bearbeitung einer Entwurfsübung genutzt werden. Schwerpunkt dabei ist die Materialisierung konstruktive Umsetzung der erarbeiteten Formen. Semiarbegleitend sind Referate zur Erarbeitung der notwendigen geometrischen und fertigungstechnischen Grundlagen vorgesehen. Voraussetzung ist ein Interesse an der Auseinandersetzung mit räumlich anspruchsvollen Geometrien. Kenntnisse mit anderen 3D Programmen sind hilfreich aber nicht zwingend notwendig. Teilnehmer mit schon vorhandenen 3D Kenntnissen werden bei der Platzvergabe bevorzugt.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 16



## Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1. Tragkonstruktion I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4385
<b>Prüfnummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Internetprojekt "www.lightstructures.de"
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek Timo Schmidt, Christian Assenbaum



### EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Das ILEK bietet zusammen mit Referenten aus dem Fraunhofer Institut und der Universitätsbibliothek eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das professionelle Recherchieren in Fachdatenbanken des Bauwesens an. Anhand einer Arbeit für das Leichtbau-Internetportal [lightstructures.de](http://www.lightstructures.de) sollen die erlernten Fähigkeiten in Form eines sogenannten Reviews zu aktuellen Forschungsthemen demonstriert werden.

Nr./Fach It Studienplan	3.2.1. Tragkonstruktion III
Lehrcluster	2. Bautechnik, Baukonstruktion
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4383
Prüfnummer	00440
Art der Veranstaltung	kleiner Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentation und Dokumentation
Termine	nach Vereinbarung
1.Termin	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
Raum	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
Lehrpersonen	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek Carlos Pereira

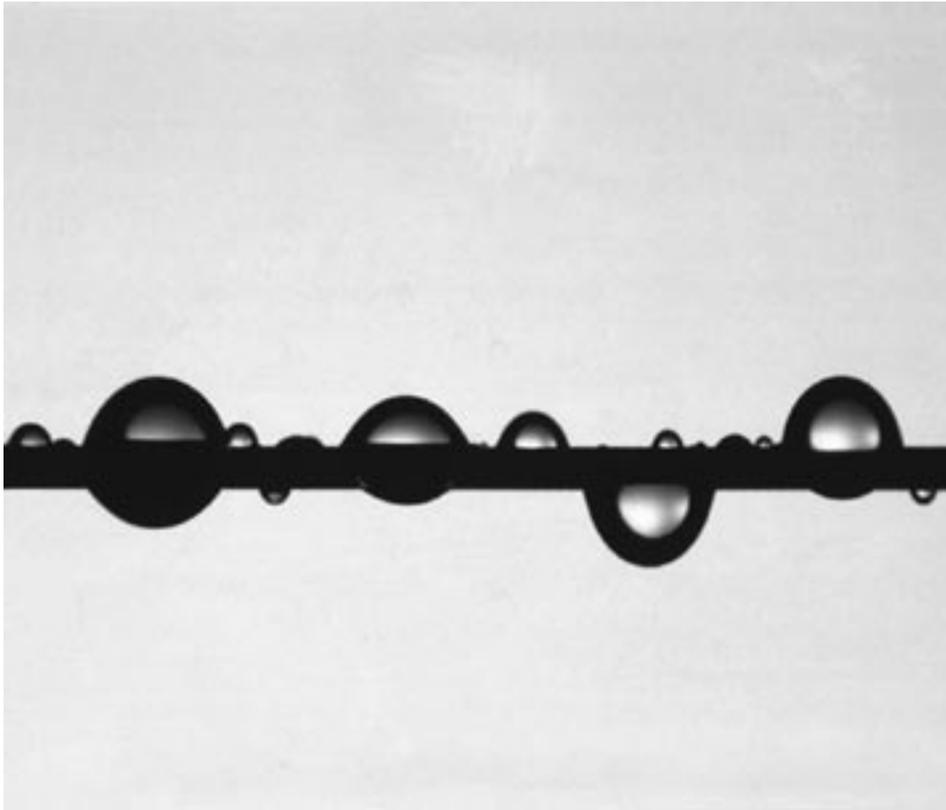


## PROYECTO MEDUSA

Beobachtet man die Natur, so fällt auf, dass sie sich in einem ständigem Änderungsprozess befindet. Hauptziel dabei ist die Lebenserhaltung. Dieser Evolutionsprozess ist durch die Anpassungsfähigkeit der unterschiedlichen Lebensformen der Natur dargestellt. In der lebendigen Natur tritt eine Änderung von Geometrie und Formen häufig auf. So ist auch in der Architektur der Begriff „Anpassungsfähigkeit“ nicht fremd. Jedes Gebäude stellt eine individuelle Lösung für eine bestimmte Menschengruppe dar, die sich aber selbst als lebendige Organisation auch im ständigen Wandel befindet. Mit einer Architektur, die zu jeder Zeit die Flexibilität und Wandelbarkeit der Baukonstruktion ermöglicht, erreicht man daher die nächste Stufe des anpassungsfähigen Bauens.

Inspiziert durch die Bewegung von Membranen einer Qualle liegt das Hauptziel dieser Arbeit in der Entwicklung einer wandelbaren Textilüberdachung, die durch die geometrische Veränderung ihrer Oberfläche eine funktionale Anpassung der Gebäudehülle erreicht, mit dem Ziel, den Nutzer vor klimatischen Einwirkungen (Sonne, Regen, Wind, Schnee) zu schützen und durch die Wandlung ihrer geometrischen Form die Klimaqualität eines Raums stark zu verbessern, den Energieverbrauch zu minimieren sowie auf Anforderungen hinsichtlich Funktionalität zu reagieren.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1. Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfnummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Internetprojekt "www.lightstructures.de"
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek Timo Schmidt



## LIGHTSTRUCTURES

Das Leichtbau-Internetportal bietet begleitend zur Vorlesung „Leichtbau“ von Prof. Werner Sobek umfassende Informationen zum Thema Leichtbau an. Neben grundlegenden Informationen über Leichtbauprinzipien und aktuelle Forschungsthemen werden im Rahmen von studentischen Arbeiten vertiefende und weiterführende Gebiete behandelt. Die Arbeit ist sowohl in schriftlicher als auch digitaler Form (Text- + Bilddateien) abzugeben und wird seitens unseres Instituts in die Leichtbau-Datenbank eingefügt.

Mögliche Seminarthemen:

Technologie: Berechnungsverfahren, Bauliche Details, Produkte, ...  
Forschung: Formfindungsprinzipien, Vacuumatics, Textiles Bauen ...  
Bauen: Gitterschalen, Stabtragwerke, Tensegrity-Strukturen, realisierte Bauwerke, ...  
Eigene Vorschläge durch Studierende im Rahmen der Struktur der Datenbank sind willkommen.

Nr./Fach It Studienplan 3.2.2 Industriebau

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4322  
**Prüfnummer** 01347

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend

**Termine** montags 15.30 - 18.00 Uhr (14-tägig)  
**1.Termin** Montag, 24. April 2006, 15.00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Christian Deplewski

# Facilities for Industry

## Corporate Real Estate Management (CREM)

Die Veranstaltung beschäftigt sich praxisnah mit verschiedenen Themenbereichen des Bauens für die Industrie, die so gebündelt eher selten an der Universität besprochen werden.

Der Prozess des Corporate Real Estate Managements behandelt dabei die gesamte Kette von der strategischen Flächenplanung, Standortsuche, Standortauswahl, über Planung, Instandhaltung, Kosten, Projekt-/Bauleitung bis zur Weiterverwertung des Grundstücks nach der ersten Nutzungsphase.

Bei zahlreichen Vor-Ort Terminen werden entwerferische, planerische, organisatorische sowie ökonomische Aspekte besprochen, die bei der Planung und Entwicklung räumlicher Anlagen für Industrieunternehmen berücksichtigt werden müssen.

Die Veranstaltung findet zumeist an Produktionsstandorten oder auf Baustellen (z.B. Teststrecke Boxberg, Chipfabrik Reutlingen, neuer Entwicklungsstandort Abstatt) statt.

Der hohe personelle Aufwand (mehrere externe Fachleute aus der alltäglichen Praxis halten Vorträge zu ihrem Themenbereich) macht eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen erforderlich.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	3.2 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfnummer</b>	01471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 14.00 bis 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 8. Mai 2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Honorarprofessor Dr.-Ing. Rudolf Pörtner

## Erhalten und Bauen im Bestand

Das Erhalten bedeutsamer Bauwerke ist eine Aufgabe jeder Generation. Bedeutsame Bauwerke heben sich aus der Menge der Altbauten durch ihren Rang innerhalb der Baukunst, durch Gestalt, Raumgefüge und Konstruktion heraus. Sie zu bewahren erfordert, dem Verfall des Baugesüges entgegen zu wirken, den Prozess des Alterns unter Kontrolle zu bringen, Überliefertes fort zu schreiben. Ein behutsamer Umgang mit dem Bestand setzt angemessene Nutzungen und verträgliche Sanierungen und Reparaturen voraus.

Erhalten und Bauen im Bestand erfordern Kenntnisse von den Werkstoffen Holz, Stein, Mörtel, Metall und Eisenbeton in ihren dem Alter der Bauwerke entsprechenden Besonderheiten. Vermittelt werden sollen die konstruktiven Eigenarten historischer Dächer, Decken, Kuppeln und Gewölbe und Besonderheiten des Gefüges alter Wände, Pfeiler, Säulen und Fundamente. Angesprochen werden sollen ferner die bei der Gebäudeplanung zu berücksichtigenden Besonderheiten vom Entwurf bis zum restauratorischen Umgang mit Raumschalen und Dekorationen.

Das Feststellen der Beschaffenheit, des baulichen Zustandes und des Leistungsvermögens alter Bauten erfordert örtliche Erkundungen, Auseinandersetzungen mit der Baugeschichte und den Ursachen des Verfalls. Die Auswirkungen von Eingriffen und baulichen Veränderungen sind zu ergründen. Dargestellt werden sollen ein methodisches Vorgehen, das Bewerten der Untersuchungsergebnisse, Methoden und Verfahren zur Substanzerhaltung und Substanzverbesserung und das Entwickeln von Lösungen. Das behutsame Umgehen mit alten Bauten hängt von Kenntnissen, wesentlich aber von der persönlichen Wertschätzung ab. Mehr Verständnis für alte Bauten zu entwickeln, gehört zu den Zielen der Vorlesungsreihe.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3. Sondergebiete der Tragkonstruktionen I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4385
<b>Prüfnummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktseminar „Bauen mit Glas“
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftl. Prüfung
<b>Termine</b>	siehe Aushang / Internet
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Wolfgang Sundermann



## BAUEN MIT GLAS

Die Kompakt-Vorlesung in fünf Nachmittags-Veranstaltungen in der zweiten Hälfte der Vorlesungszeit vermittelt Informationen über Werkstoff und Energie, Technische Regeln, Tragkonstruktionen, Sondergebiete sowie gebaute Beispiele aus dem Gebiet des Bauens mit Glas

**Nr./Fach It Studienplan** 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen

**Lehrcluster** 2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion

**Punktzahl** 2

**Prüfungsnummer** 4384, 4385, 4386

**Prüfnummer** 00339

**Art der Veranstaltung** Seminar

**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung

**Termine** wöchentlich mittwochs 14.00 bis 15.30 Uhr

**1.Termin** Mittwoch, 3. Mai 2006

**Raum** siehe Aushang

**Lehrpersonen** Dr.-Ing. habil. Adrian Pocanschi

# Erdbebensicheres Bauen

Tragwerke unter dynamischer Beanspruchung

1. Statische / dynamische Beanspruchung
2. Entstehung von Erdbeben, Stärke, Skalen, Katastrophenbeben
3. Die Wirkung von Erdbeben auf Bauwerke, Erdbebenschäden
4. Erdbebengerechte Planung
  - 4.1 Wahl der Form in Grundriss und Aufriss
  - 4.2 Wahl der Abmessungen
  - 4.3 Wahl und Anordnung der Aussteifungen
  - 4.4 Gestaltung der tragenden Bauteile
  - 4.5 Gestaltung der nicht tragenden Bauteile
  - 4.6 Duktilität
  - 4.7 Konstruktive Maßnahmen
5. Neue Technologien im erdbebensicheren Bauen, kinetische Architektur
  - 5.1 Bauwerke mit dynamischer Anpassungsfähigkeit
  - 5.2 Erdbebenisolierung
  - 5.3 Aktive Verformungskontrolle



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Entwurfsskizze mit mündlichem Abschlussreferat
<b>Termine</b>	7-maliges Kompaktseminar mittwochs 15.30 - 18.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 3. Mai 2006 *
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Eberhard Pelke

# Straßenbrücken

## Entwerfen und Konstruieren mit Ingenieuren

Beispiel: Werrabrücke Eschwege

- Die Geburtsstunde der Ingenieure  
Beginn der Formenvielfalt der Tragsysteme
- Träger und Bogen, Hänge- und Schrägseilbrücken  
Grundlegende Tragkonstruktionen und deren  
Entwicklungslinien im Brückenbau
- Entwerfen, Konstruieren, Bauen von Brücken
- Variantenunterdichtung und Entwurfsskizze:  
Werrabrücke im Zuge der Ortsumgebung Eschwege
- Referat- / Entwurfsskizzenbetreuung
- Ggf. (falls gewünscht) Abschluss im Dt. Straßen-  
museum Gernersheim

\* Folgetermine: 17. Mai, 07. Juni, 21. Juni, 05. Juli,  
12. Juli und 26. Juli (Bitte Ausweichtermin vormerken:  
14. Juni 2006)



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389, 4390, 4391
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche, zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich dienstags 14.00 bis 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 2. Mai 2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Alexander Hub

## Räumliche Holzstrukturen

Moderne Holzbaukonstruktionen zeichnen sich durch einen zunehmenden Anteil von Holzwerkstoffprodukten, wie etwa Brettschichtholzbinder oder Schichtholzplatten aus. Knotenpunkte in Holzbauwerken werden häufig aufgrund ihrer hohen mechanischen Beanspruchung als speziell gefertigte Stahlbauteile hergestellt.

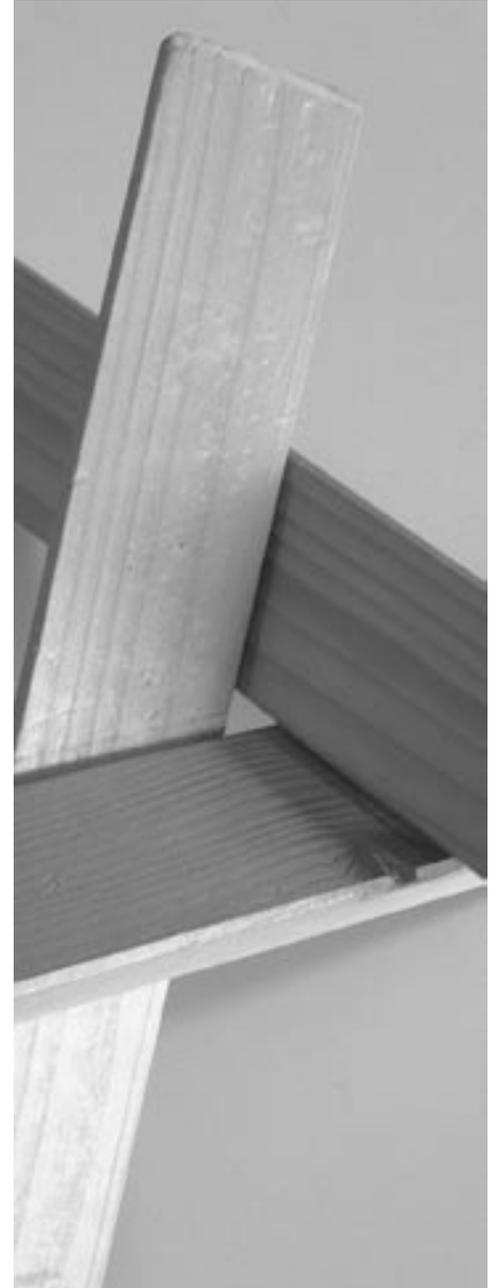
In diesem Seminar soll das Konstruieren mit Vollholz im Mittelpunkt stehen.

Dazu bedienen wir uns eines eleganten Knotensystems, mit dessen Hilfe die Verwendung von Stahlsonderteilen auf ein Minimum reduziert werden kann.

Verschiedene Tragstrukturen und Formgebungen sollen anhand einer Entwurfsaufgabe umgesetzt, und untersucht werden.

Aufgabe:

- Entwurf eines Ausstellungspavillons, Verkaufsbauwerkes, Bushaltestelle o.ä.
- Bau eines Modells unter Verwendung der vorgestellten Konstruktionsprinzipien
- Bewertung und Variation der gefundenen Lösungen in Betreuungen



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389, 4390, 4391
<b>Prüfnummer</b>	01471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 15.45 bis 17.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 8. Mai 2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Raimund Lehmann

## Konstruktiver Glasbau

- Geschichte des Glases
- Entwicklung der Produktionsverfahren
- Definition der Glasarten / Bruchmechanik
- Baurecht / Vorschriften / Normen / Richtlinien
- Bauaufsichtliche Anforderungen
- Ganzglaskonstruktionen / Reststandsicherheit
- Betret- und begehbare Glas
- Absturzsichernde Verglasung
- Lagerungen / Tragsysteme lokal
- Sonderformen
- Globale Tragsysteme
- EDV



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.3.1 Konstruktives Entwerfen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4389, 4390, 4391
<b>Prüfnummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche, zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich donnerstags 14.00 bis 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 4. Mai 2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Alexander Hub

## hybrid sections

Die moderne Welt des Bauens wird durch eine Reihe von Materialien gekennzeichnet, die jeweils die Stärken der einzelnen Komponenten durch ihren Verbund zum Einsatz bringen. Als bedeutendster Vertreter sei Stahlbeton aufgeführt.

Eine jüngere Kombination stellt in dieser Reihe die Verbindung zwischen Glasfaserverstärkten Kunststoffen und Beton dar. Neben der exzellenten freien Formbarkeit des Betons steht das GfK in seiner Funktion als Schalung in der Bauphase und verbleibt als statisch relevantes Element während der Nutzung. Gleichzeitig kann es das Erscheinungsbild des Bauteils definieren und erfüllt Aufgaben des Korrosionsschutzes. Das Seminar beschäftigt sich mit möglichen Einsatzbereichen in der Tragwerkskonstruktion. Anhand eines Entwurfs soll das Gestaltungspotential dieses Materials herausgearbeitet werden.

Aufgabe:

- Entwurf eines Tragwerks anhand einer Aufgabenstellung
- Iterative Annäherung an eine materialgerechte Gestaltung in Form und Detail



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.1 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	2.3.1 3.3.1
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4340
<b>Prüfnummer</b>	00305
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag und schriftliche Ausarbeitung eines Referats
<b>Termine</b>	dienstags, 14.00 - 17.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	25.04.2006
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel

## Raumakustische Planungsprinzipien - Akustik von Kirchenräumen

Es werden die Grundlagen der Raumakustik vermittelt, die für das Verständnis der bei der Planung von Hörräumen zu beachtenden akustischen Zusammenhänge notwendig sind.

Die raumakustischen Anforderungen an Räume hängen stark von der vorgesehenen Nutzung wie Sprach- oder Musikdarbietungen ab. Es werden die Prinzipien des Entwurfs für Räume mit verschiedenen Funktionen diskutiert und die zugehörigen physikalischen Zusammenhänge erläutert.

Schwerpunkt des Seminars ist die Akustik von Kirchen. In Beispielen wird untersucht, mit welchen akustischen Besonderheiten in Kirchenräumen gerechnet werden muss.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.1 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	3.3.3
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4340
<b>Prüfernummer</b>	00305
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung eines Themas und Referat
<b>Termine</b>	donnerstags, 09.00-12.00h, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	27.04.2006
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel

### „Schallschutz im Hochbau“

Das Seminar beschäftigt sich mit den Anforderungen und der baulichen Umsetzung des Schallschutzes innerhalb von Wohn- und Bürobauten sowie mit dem Schallschutz von Fassaden gegen von aussen einwirkenden Verkehrs- und Industrielärm.

Ebenso werden Verfahren zur Körperschalldämmung und Schwingungsisolierung für haustechnische Anlagen behandelt. Bauteilanschlüsse werden auf ihre schalltechnische Wirksamkeit hin untersucht und bewertet.



Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.2.1 2.3.1 3.3.3
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4370
<b>Prüfernummer</b>	01496
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übung + schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Blockveranstaltung
<b>1.Termin</b>	28.04.2006, 10.00h
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.Mag.Arch.Gerhard Düh

## Brandschutz "Feuer und Flamme"

Wir wollen zeigen, dass man seine Planungsideen unter Einhaltung notwendiger Schutzziele realisieren kann. In einer Blockveranstaltung werden Grundwissen und interessante Lösungsansätze zum Brandschutz von Gebäuden vermittelt.

In einer Übung, an einem eigenen Entwurf, einem nicht realisierten Wettbewerbsbeitrag oder einem bestehenden Gebäude/"Klassiker" besteht die Möglichkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen und anzuwenden.

Die Arbeiten werden einzeln betreut und mit Herrn Düh, Architekt und Brandschutzexperte, diskutiert. Ziel ist es, am jeweiligen Projekt die brandschutztechnischen Notwendigkeiten zu erkennen und entwerferisch das Projekt so zu überarbeiten, dass die Anforderungen des Brandschutzes integraler Bestandteil des architektonischen Konzeptes werden. Am Institut ist ein Heft mit Beiträgen aus den bisherigen Seminaren zum Thema erhältlich.

Vorstellung des Seminars: 28.04.2006, 10.00 Uhr

Blockveranstaltungen:  
10. - 12. Mai 2006, 9.00-16.00 Uhr  
weitere Termine nach Vereinbarung

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 3.3.3 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4375
<b>Prüfernummer</b>	01674, 01228
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung eines Themas und Referat
<b>Termine</b>	montags, 15.00-18.00h, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	08.05.2006
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Jürgen Schreiber Dr. Ing. Hans-Werner Roth

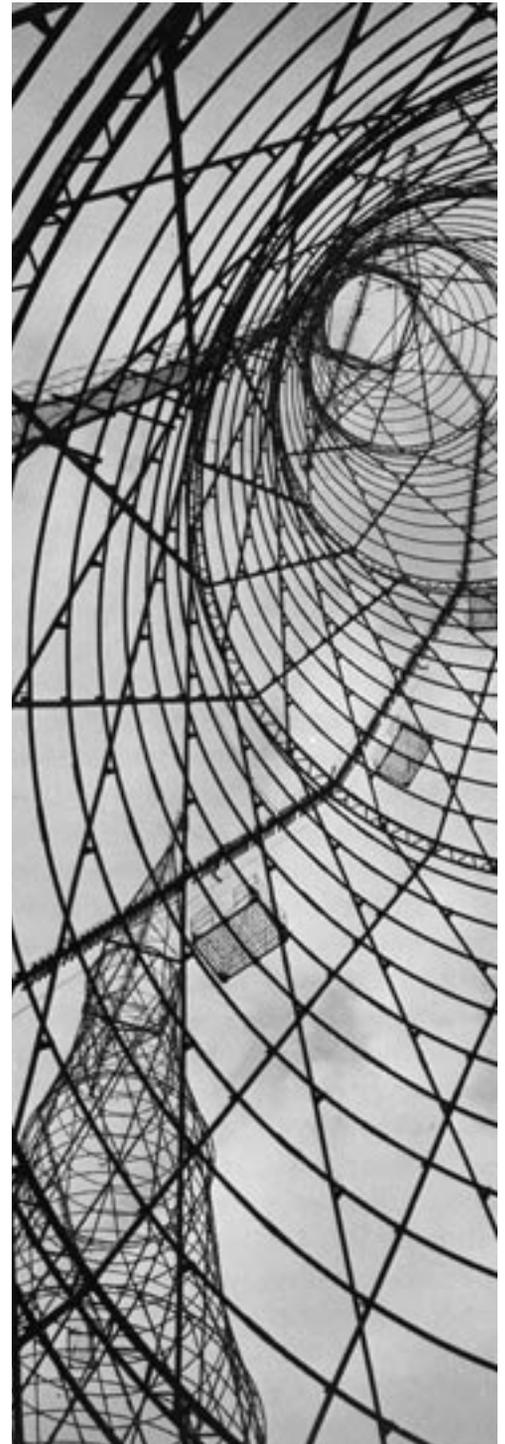
### “Energiekonzepte für Gebäude” - Analyse an ausgeführten Bauten

In Deutschland entfallen rund 50 % des Endenergieverbrauchs auf die Versorgung von Gebäuden zum Heizen, Kühlen und Lüften, sowie zum Betrieb elektrischer Einrichtungen. Dabei werden immer noch vorwiegend die fossilen Energieträger Öl, Gas und Kohle eingesetzt.

Es zeigt sich, dass dieser Energieverbrauch und die zugeordneten Schadstoffemissionen nicht nur durch neue Heizungs- und Lüftungssysteme reduziert werden können, sondern dass auch im Verbund mit der Nutzung erneuerbarer Energien zukunftsweisende Energiekonzepte für die Gebäudeversorgung möglich werden.

Im Seminar sollen ausgeführte Versorgungskonzepte analysiert, die Vorgehensweise bei der Umsetzung einer Projektidee beschrieben und über die Betriebserfahrung mit den Anlagen berichtet werden.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökon. Entwurfsgrundl. 3.4.2 Baustofflehre II
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 1.2.1 2.3.2 3.3.3 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	8 (4+4)
<b>Prüfungsnummer</b>	4375
<b>Prüfnummer</b>	00353, 01385
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar / Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung und Vortrag/ Referat, Modelle, Materialmuster, ...
<b>Termine</b>	donnerstags, 09.00-12.00h, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	27.04.2006
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Armin Kammer Professor Peter Schürmann

In den beiden vergangenen Semestern sind zahlreiche interessante Entwürfe im Rahmen von *Pimp My House* entstanden. Wir wollen es jetzt genau wissen: Streifen wir den Gebäuden einen Wollpulli über oder bekommen sie eine GoreTex-Jacke? Wie sieht das aus?

Technik, Materialität, das Zusammenspiel der Baustoffe mit ihren bauphysikalischen, energetischen Eigenschaften bestimmen im konstruktiven Gefüge ganz wesentlich die Gestalt der Gebäude. Wie greifen formale, konstruktive Fragen des einzelnen Entwurfs, der Materialwahl und energetische sowie bauphysikalische Erfordernisse ineinander?

Wir wollen diese Gebäude jetzt auch im Detail und technisch für die nächsten 50 Jahre fit machen!

Wir bieten: 2 Seminare in einem und werden uns mit den energieökonomischen Grundlagen und den baustofflichen Aspekten einiger *Pimp My House*-Entwürfe beschäftigen. Die Entwürfe werden als Ausgangssituation zur Verfügung gestellt. Sie steigen also nach einem Vorentwurf in das "Projekt" ein.

# House Tuning

Ausführliche Vorstellung zu Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters.

Inhalte, Vorträge, Workshops usw.:  
Erfassung, Analyse, Bewertung (Bestand)  
Energiepass im Bestand  
Energieberatung  
(Detail-) Entwurf und Projektoptimierung  
ENEV, Energiepass für Bestandsgebäude  
Einführung in die Energieberatung  
Workshop Softwareeinführung  
Workshop erneuerbare Energie  
Tagesexkursionen ...

Wir erwarten: Einen Vortrag, eine schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung des auf Papier und Datenträger, Materialmuster, jeweils nach unseren Formatvorgaben.  
Weitere Informationen erhalten Sie am Institut unter [www.ibbte.de](http://www.ibbte.de) oder direkt im **forum**. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



Nr./Fach It Studienplan 4.1.3 Nutzung und Konstruktion

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4414  
Prüfernummer 00234

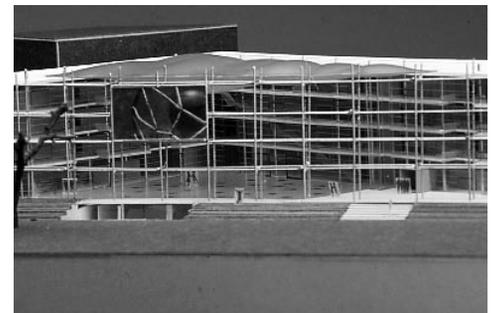
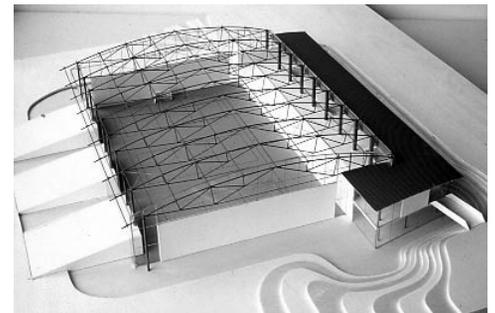
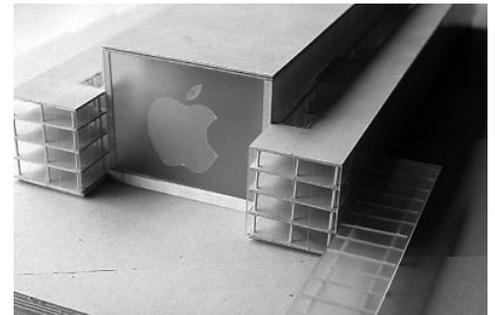
Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Studienbegleitend, Vortrag, Übungen

Termine Donnerstags  
1.Termin Siehe Aushang  
Raum Siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof. Dipl.-Ing. José Luis Moro, Dipl.-Ing. Michael Fleck  
Dipl.-Ing. Matthias Rottner, Dr.-Ing. Bernes Alihodzic

## Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)

Das Gebäude in ganzheitlicher Betrachtung ist Schwerpunkt des Wahlpflichtfaches Nutzung und Konstruktion, das in fakultätsübergreifender Form für Architektur-, Bauingenieur- und Technikpädagogikstudenten gelehrt wird. Das Ziel des Seminars ist nicht nur das typologische Erfassen eines Bauwerks, sondern darüber hinaus das Begreifen der Wechselbeziehungen zwischen Gebäudenutzung und gewählter Konstruktion. Dazu werden in interdisziplinärer Form Gebäudeanalysen, Stegreifübungen, Vorträge und Bauwerksbesichtigungen angeboten. Das spätere fachübergreifende Arbeiten im Team soll dabei geübt und das Verständnis für die Argumentations- und Entscheidungskriterien der beteiligten Fachbereiche gefördert werden.

Die Übungen werden in fachübergreifenden Gruppen abgehalten, die Bereitschaft zum gemeinsamen Arbeiten im Team, die im späteren Berufsleben eines Planers ein unverzichtbarer Bestandteil ist, wird als Voraussetzung zur Teilnahme betrachtet.



Nr./Fach It Studienplan 4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II

Lehrcluster  
Entwurfsvergabenummer

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4480  
Prüfernummer 01989

Art der Veranstaltung Vorträge, Diskussionen  
Art/Umfang der Prüfung Übungen, Bearbeitung einer Übung

Termine mittwochs 9.00-12.00 Uhr  
1.Termin am Institut erfragen  
Raum s. Aushang am Institut  
Lehrpersonen Prof. Arno Lederer  
Katharina Leuschner /  
Tim Schmitt / Birgit Wessendorf

## STUTT GART EINE BÄDERSTADT?

„Es scheint, als hätte die Natur allhier ihren Vorrath an mineralischen Wassern auf einmal ausschütten wollen“, so beschrieb der herzogliche Leibarzt Dr. Gesner 1749 den Quellenreichtum in Cannstatt.

Die Landeshauptstadt Stuttgart verfügt nach Budapest über das größte Mineralwasseraufkommen in ganz Europa. Im Stadtteil Bad Cannstatt sprudeln täglich 22 Millionen Liter prickelndes und heilkräftiges Mineralwasser aus 19 Quellen. Nicht umsonst spricht man von der Bäderregion Stuttgart. Ist dies wahrnehmbar?

Im Rahmen des Seminars soll das Potential Stuttgarts als Bäderstadt ausgelotet werden.

Es werden unterschiedliche Beispiele für das Bauen am und mit dem Element Wasser betrachtet.

Neben der Typologie und der architektonischen Ausformulierung von klassischen und zeitgenössischen Bäderarchitekturen sollen übergeordnete Aspekte zum Thema Wasser in der Stadt diskutiert werden.



maximale Teilnehmerzahl 40

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4480
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorträge, Analyse, Dokumentation, Modellbau
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	freitags 9:00Uhr - 12:00Uhr
<b>1.Termin</b>	28.04.2006
<b>Raum</b>	s. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Victoria von Gaudecker, Roland Kötz Zusammenarbeit mit IDG1 Erwin Herzberger

## GOTTFRIED BÖHM

Gottfried Böhm, geb. 1920, zählt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Architekten. Zeitlebens ist er seinen eigenen Weg gegangen, unbekümmert um den Geist der Zeit, wenn auch nicht unbeeinflusst durch ihn.

Im Rückgriff auf den Expressionismus entwickelt Gottfried Böhm eine höchst bildhafte, über den Kanon des Funktionalismus hinausweisende Architektur. Er erhielt 1996 als erster und bisher einziger deutscher Architekt den Pritzker Price.

Aufgabe wird es sein, das Werk Gottfried Böhms anhand ausgewählter Bauten zu dokumentieren und zu analysieren. Das Seminar wird in Form von Exkursionen, Vorträgen, Archivrecherche, sowie zeichnerischer und schriftlicher Analyse und Modellbau erfolgen.

Dabei wird dem Modellbau eine große Bedeutung zukommen. Die angefertigten Modelle werden im Zuge einer Ausstellung im Deutschen Architektur Museum/ Frankfurt ab August 2006 gezeigt werden.

Es werden 4 Punkte für den theoretischen, sowie 4 Punkte für den Modellbau vergeben. Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit dem IDG 1, Herrn Erwin Herzberger



Maximale Teilnehmerzahl: 40

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.1 gebäudekundliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4481
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorträge, Übungen, Analyse
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	Exkursion 1. Oktoberwoche 2006
<b>1.Termin</b>	04.05.2006, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	7.17
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer Victoria von Gaudecker / Katharina Leuschner / Tim Schmitt / Birgit Wessendorf/ Patrick Zöllner

EXKURSION NEW YORK

„New Yorks Poesie ist keine abgeklärte Ästhetik; sie ist brodelndes Leben... New Yorks Poesie ist Organ und Orgel, Orgel und Organ aus Kalbslungen, Orgel der Nationalitäten, Orgel Babylons, Orgel des Kitsches und des Aktuellen; Orgel des unberührten, geschichtslosen Abgrunds...“  
Salvador Dalí, 1935

In der ersten Oktoberwoche 2006 wird eine Exkursion nach New York und Umgebung durchgeführt.

Für diese Exkursion soll vorab ein vorbereitendes Seminar stattfinden, das in Blockform durchgeführt werden wird.

Im Zuge des Seminars sollen ausgewählte Bauwerke dokumentiert und analysiert werden. Die Ergebnisse sollen in einem „Reader“ zusammengefasst werden.

Definitive Anmeldung zur Exkursion bis spätestens 15.04.2006

vorraussichtl. Kosten ca. 1.300,00 €/ Person



maximale Teilnehmerzahl: 25

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2 Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1. Architektur- und Wohnsoziologie I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4482/ 4483/ 4193
<b>Prüfnummer</b>	00968
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	dienstags, 15:30-18:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25.04.2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Tilman Harlander, Dr. Gerd Kuhn

## Innovative Wohnmodelle\_ Stuttgarter Experimente

Vom Corbusier-Haus auf der Weißenhofsiedlung bis hin zum sozial innovativen Wohnungsbau auf dem Baur-Areal im Mühlenviertel im Stuttgarter Osten – in Stuttgart gibt es eine lange Tradition sozial, wohnkulturell oder ästhetisch innovativer Wohnexperimente. Gegenwärtig stehen Mehrgenerationenprojekte, die Förderung von Baugemeinschaften, neue attraktive verdichtete städtische Wohnformen und Umnutzungsprojekte im Bestand im Zentrum der Diskussion. Im Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen Methoden (Grundrissanalysen, Interviews, Filmen etc.) möglichst eingehend mit den wichtigsten Projekten befassen und ihre Stärken und Schwächen ausloten. Die damit entstehende Evaluation Stuttgarter Wohnexperimente soll auch als Beitrag in die Ausstellung „Zur Sache Stuttgart“ eingehen.



Nr./Fach It Studienplan 4.2.3 Wohnbau II

**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4 Punkte  
**Prüfungsnummer** 4483  
**Prüfnummer** 00865

**Art der Veranstaltung** Seminar/ Projektarbeit in Teams  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend

**Termine** jour fixe montags 10.00 - 13.00 Uhr  
**1.Termin** 27.04.06, 15.00 Uhr  
**Raum** s. Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Sigrid Loch, Fachreferenten Kommunikationsdesign,  
Fachreferenten zu Planungsthemen, u.a.

# TYP\_0

**konkret**

Mitarbeit an einer Architekturpublikation zur Gebäudeplanung,  
Projektarbeit in 2er- bis 3er-Teams in enger Zusammenarbeit mit dem Institut und  
verschiedenen beteiligten Fachleuten.

**ziel**

Horizontenerweiterung durch Erobern des Neulands „Visuelle Kommunikation“,  
Aneignung fachübergreifender Kenntnisse und Fähigkeiten zu Kommunikations-  
konzeption, Brain Tools, Typographie, Raster, Abstraktion, Visualisierung, Farbe,  
Layout und Druck

**+**

Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Buchthemen:

- „Lernen und Bilden“ in inhaltlichem Austausch mit Prof. Lederer und Birgit Wessendorf
- „Arbeiten und Verwalten“ in inhaltlichem Austausch mit Prof. Gasser (TU Darmstadt)
- „Wohnen +“ in inhaltlichem Austausch mit Prof. Stamm - Teske (Uni Weimar)

**fertigstellung**

Finish zu Semesterende (Seminarleistung)  
2. Anschluss- Seminar bzw. Anschlussstegreif zum Thema in den Semesterferien möglich

**teilnehmer**

Anmeldung direkt am Institut (bitte in Aushang eintragen), insgesamt max. 3 - 4  
2er oder 3er Teams, Voraussetzung: sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch



## Institut Wohnen und Entwerfen

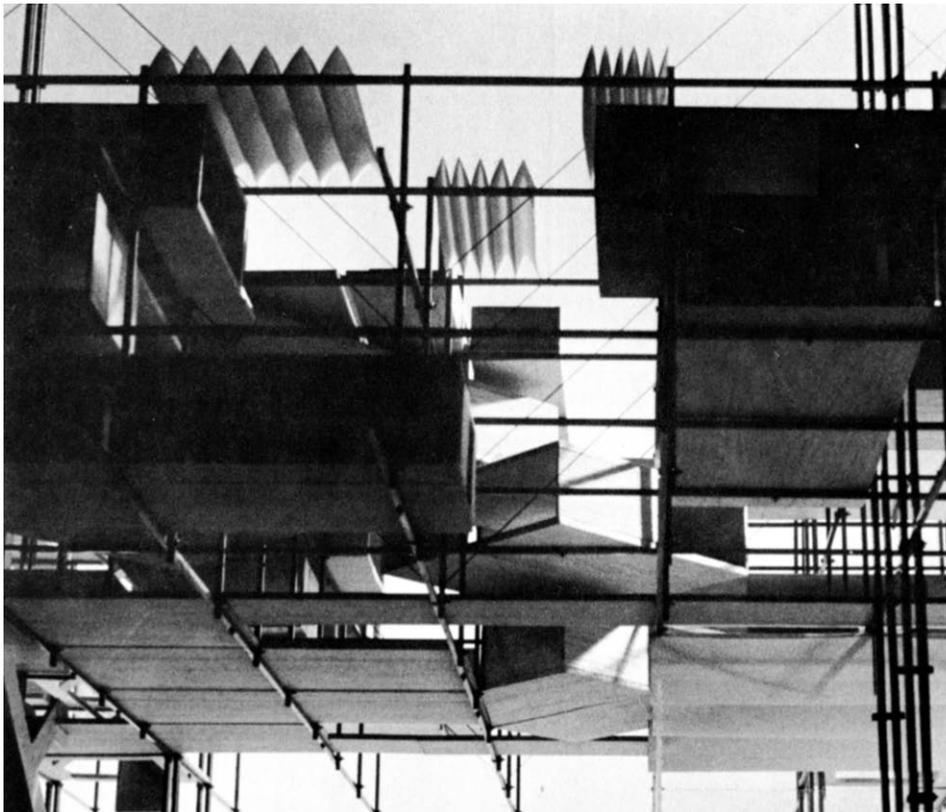
Nr./Fach It Studienplan 4.2.3 Wohnbau II

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4483  
Prüfernummer 00865

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine dienstags 15:00-18:00 Uhr  
1.Termin Dienstag 02.05.2006  
Raum siehe Aushang am Institut  
Lehrpersonen Rüdiger Krisch



## NUR GETRÄUMT: STUTTGART

Pläne, die Pläne geblieben sind

### Thema

Nicht erst seit der weltbekannten Weißenhofsiedlung ist Stuttgart ein Zentrum der Diskussion über innovative Konzepte in Architektur und Planung.

Allerdings blieben viele Ideen und Projekte im Planungsstadium stecken und konnten – aus den verschiedensten Gründen – nicht in die gebaute Realität umgesetzt werden. Hierzu zählen neben Studien zu Siedlungsvorhaben der Zwischenkriegszeit sowie der Fünfziger bis Siebziger Jahre auch mehrere nicht weiterverfolgte Planungen für neue Stadtteile sowie viele kleinere, weniger bekannte Projekte.

Das Seminar will diesen Ideen und Entwürfen nachgehen, sie im Rückblick auf die städtebauliche Entwicklung und vor dem Hintergrund tatsächlich gebauter Projekte bewerten und dokumentieren. Ziel der Untersuchung ist eine Ausstellung oder eine Publikation.

### Bemerkungen

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.1 gebäudek. Seminar 4.3.1 öff. Bauten Seminar
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	2 (Stufe 1) + 2 (Stufe 2)
<b>Prüfungsnummer</b>	4481/4487
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktkurs
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	27./28.04. 2.05.2006
<b>1.Termin</b>	25.04.2006 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	s. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Patrick Zöllner

## SPRACHE ALS WERKZEUG

Hier wird am Text gefeilt, ähnlich wie beim Entwerfen, wenn wieder und wieder das Skizzenpapier über den Grundriss gerollt wird. Gegenstand des schriftlichen Trainings von beobachten und hinterfragen sind Bauten, die uns in der Stadt begegnen. In der kritischen Auseinandersetzung mit scheinbar belanglosen Häusern gleichermaßen wie mit vermeintlichen Ikonen können wir unser Urteilsvermögen schärfen, um rückwirkend Kriterien für die eigene entwurfliche Arbeit zu finden. Bei der schriftlichen Ausarbeitung geht es um Prägnanz und Leselust: So wie Plangrafik auf die gedankliche Klarheit der dargestellten Inhalte schließen lässt, gilt dies auch für die sprachliche Äußerung - einerlei, ob sie fremde oder eigene Architektur betrifft. Nur was klar gedacht wurde, kann klar gesagt werden. An beidem wollen wir arbeiten.

Stufel: Innerhalb eines Kompaktkurses zu Semesterbeginn gilt es, ein Haus auf lediglich einer Schreibmaschinenseite zu besprechen: Was ist gut, was ist schlecht daran? Aufgabe ist, einen Standpunkt zu beziehen und das Wesentliche dieser eigenen Sichtweise auf den Punkt zu bringen. Es soll ein knapper, aber konsistenter Text erarbeitet werden, der einen „Roten Faden“ und einen Zielpunkt hat. Weiterarbeit zwischen den Präsenztagen ist erforderlich.

Maximale TeilnehmerInnenzahl:24 (2Punkte)

Stufe II: Aufbauend auf den Kompaktkurs (Voraussetzung) wird eine vertiefende Aufgabe über die Dauer des Semesters kontinuierlich bearbeitet und betreut; Themen und Umfang nach individueller Absprache.

Erstes Treffen: im Anschluss an den Kompaktkurs.

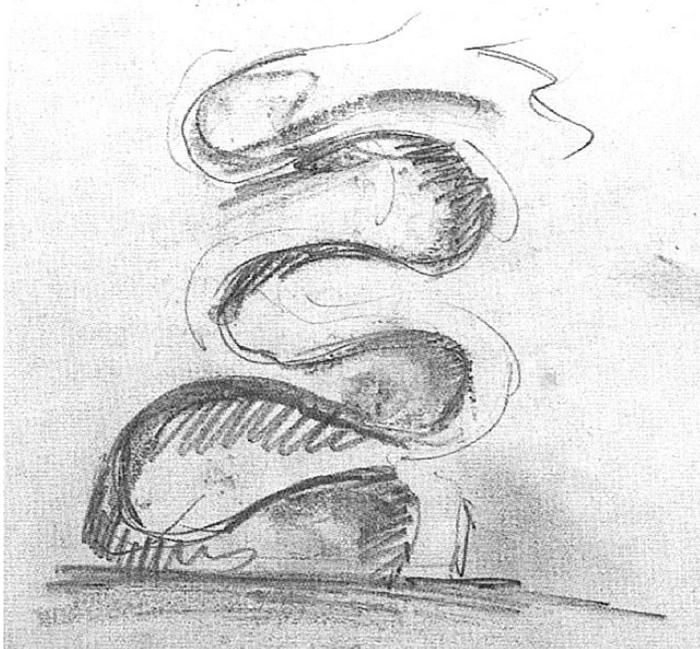
Maximale TeilnehmerInnenzahl:8 (2 Punkte)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.5.1 Räumliches Gestalten I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4492
<b>Prüfnummer</b>	00365/01597
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation
<b>Termine</b>	Mittwoch Vormittag
<b>1.Termin</b>	Mi. 26. April, 9:30 Uhr
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franziska Ullmann Dipl. Ing. Peter Braumann

## Zur Sache Stuttgart: Stadträumliche Situationen

# Dynamische Strategien

## Dynamic Strategies



Stadträumliche Situationen ohne besondere Artikulation scheinen sich manchmal ungewollt oder ungeplant zu ergeben. Es entsteht eine „Gegend“ in der Stadt, in der keine räumlichen Qualitäten zu finden sind.

Entweder sind die Gebäude unzureichend geformt, ihre Ausrichtung nicht entsprechend ausgeprägt oder der vorhandene städtische Raum von den Vorgaben der Verkehrsflächen determiniert.

Welche baulichen Maßnahmen können ergriffen werden, um einen städtischen Bereich in Stuttgart, der von einem Studierenden vorgeschlagen wird, in einen qualitätvollen Raum zu verwandeln?

Dynamik gilt es herauszuarbeiten und zu untersuchen. Mittels gezielter subtiler Veränderungen städtebaulicher Elemente soll diese „Gegend“ zu einem qualitätvollen Ort mit individuellem Ambiente und qualitätvoller, räumlicher Stimmung gewandelt werden.

Besonderen Wert wird auf den Umgang mit der räumliche Konzeption und den gestalterischen oder organisatorischen Maßnahmen gelegt.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung ist auch in englischer Sprache möglich.

## Zur Sache Stuttgart: Gesundheit

# Health Care Centers

## Bauten für das Gesundheitswesen



Fallpauschalen, Ärztestreiks,  
Pflegernotstand, Bettenabbau,  
Gesundheitssystem vor dem Kollaps!

Was liest man nicht alles zum Thema  
Gesundheitsreform. Sicher ist, dass sich die  
bestehenden Verhältnisse ändern werden.  
Das Krankenhaus mit Zukunft wird sich  
anders darstellen müssen als bisher.  
Was bedeutet das aber baulich? Was wird  
aus den stillgelegten Krankenhäusern?  
Welche Bedeutung werden zukünftig die  
sogenannten Gesundheitszentren haben?  
Was erwartet die PatientInnen?  
... und was erwarten die PatientInnen?  
Welche Rolle spielt dabei die Qualität der  
Architektur? Was schafft Wohlfühl-  
atmosphäre?

All diesen Fragen wollen wir uns im Seminar  
widmen. Wollen Krankenhausbetreiber,  
Gesundheitspolitiker, Architekten und  
Unibauamtsleiter dazu hören und befragen.  
Dazu werden wir uns mit nationalen und  
internationalen Tendenzen beschäftigen und  
gute bauliche Beispiele besichtigen.

Mit Analysen und Referaten werden wir uns  
Einblicke verschaffen in Krankenhaus-  
typologien, diskutieren Alternativen zum  
Krankenhaus von heute, erarbeiten Grund-  
lagen zu typischer Krankenhaustechnik und  
wollen schließlich im kommenden Winterse-  
mester in einem Entwurf die gewonnenen  
Erkenntnisse widerspiegeln.

max. 15 Teilnehmer

## Institut für Innenraumgestaltung und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.5.5. Innenausbau

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2 + 2  
**Prüfungsnummer** 4494 / 4495  
**Prüfernummer** 01459

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** mündliche Erläuterung der schriftlichen/zeichnerischen Ausarbeitung  
**Termine** freitags, 10.30 Uhr  
**1.Termin** Freitag, 28. April 2006, 10.30 Uhr  
**Raum** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben  
**Lehrpersonen** Andreas Danler  
(Bartenbach Lichtlabor)

### MUSEUMSRAUM IM TAGESLICHT

Das Licht-/Raummilieu ist eine wesentliche Komponente für die Innenraumgestaltung.

Der Inhalt des Seminars umfasst das Thema Tageslicht und Kunstlicht ganzheitlich. Dabei wird der Bezug zum Menschen im Sinne einer stabilen optischen Wahrnehmung mit einbezogen.

Die Themenbereiche sind in den Seminararbeiten enthalten und werden mit den Studenten an Projekten gemeinsam vertieft.

Als Seminarprojekt wird ein tagesbelichteter Museumsraum erarbeitet. Schwerpunkt dabei liegt auf der Optimierung der Tageslichtsituation im Raum durch die gezielte Überlegung der Gebäudestruktur.

Weitere wichtige Kriterien sind Sonnenschutz und Konservatorik, sowie die stabile optische Wahrnehmung, welche letztendlich auch die Materialien des Innenraumes mitbestimmt.

Zusätzlich zu den Vorlesungen und Seminarbetreuungsterminen in Stuttgart, findet eine über 2,5 Tage geblockte Vorlesungsreihe in der Bartenbach Lichtakademie in Aldrans statt.

Zu jedem Projekt wird von der jeweiligen Gruppe ein Tageslichtmessmodell gebaut und im künstlichen Himmel im Bartenbach LichtLabor gemessen und analysiert.

Eine der Aufgabe analoge Themensammlung wird als Arbeitsjournal von den Teilnehmern des Seminars erarbeitet.

Maximale Teilnehmerzahl: 5 Gruppen à 5 Personen



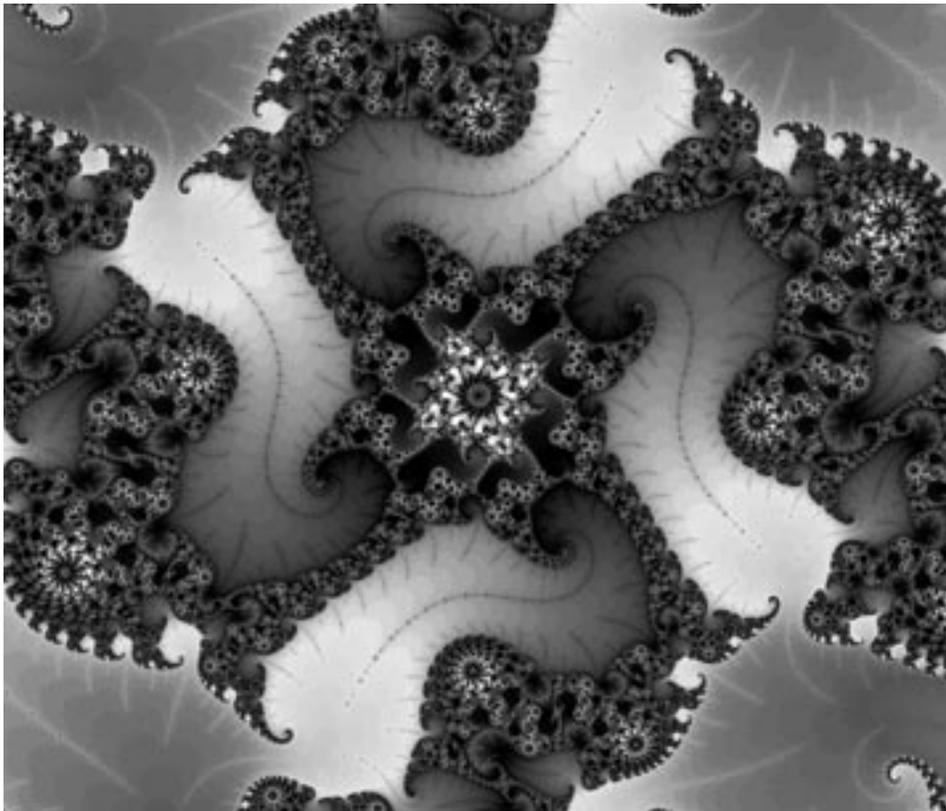
Nr./Fach It Studienplan 4.6.1 Grundlagen moderner Architektur I

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4431  
Prüfernummer 01713

Art der Veranstaltung Blockseminar  
Art/Umfang der Prüfung

Termine Donnerstags 14.00 bis 18.00 Uhr  
1.Termin Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Mona Mahall M.A., Asli Serbest



## CHRISTOPHER ALEXANDER

oder die Rückkehr der Ästhetik

Es gibt heute keinen Architekturtheoretiker, der mit seinen Thesen näher an aktuelle Ansätze aus Computerwissenschaft, System- und Evolutionstheorie heranrückt als Christopher Alexander.

Während ‚A Pattern Language‘ das erste Hypertext-Buch darstellt, das in komplexen Verweisen 253 architektonische Muster vernetzt, versucht ‚The Nature of Order‘ Architektur als komplexes System zu modellieren. Komplexe Strukturen zeichnen sich demnach durch Kohärenz und Rekursivität ihrer Strukturen aus, vor allem aber lassen sie sich ästhetisch erfassen und konstruieren. Dazu gibt Christopher Alexander 15 clues – 15 ästhetische Prinzipien – an, die Entwerfen als generativen Prozess strukturieren sollen: es geht um ‚strong centers‘, ‚boundaries‘, ‚local symmetries‘, ‚echoes‘ etc., aber an erster Stelle darum, das Ganze nicht aus dem Blick zu verlieren.

Wir werden aus Alexanders Büchern lesen und seine Thesen diskutieren.

Das Seminar steht in Verbindung zum Workshop ‚generativ‘.

Nr./Fach It Studienplan 4.6.2 Grundlagen moderner Architektur II

Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4432  
Prüfnummer 01620

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend

Termine Freitags, 10.00 - 12.00 Uhr  
1.Termin Freitag, 28.04.2006, 10.00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Dr. Ursula Baus

## THEMEN DER ARCHITEKTURKRITIK UND -THEORIE



Im Seminar werden wir uns kritisch mit wesentlichen Begriffen beschäftigen, mit denen von und über Architektur und Architekten gesprochen oder geschrieben wird. Zum Beispiel: Ornament, Netzwerke, Lifestyle, Geld, Karriere. Hintergrund ist selbstverständlich, Themen der Architekturtheorie zu erschließen.

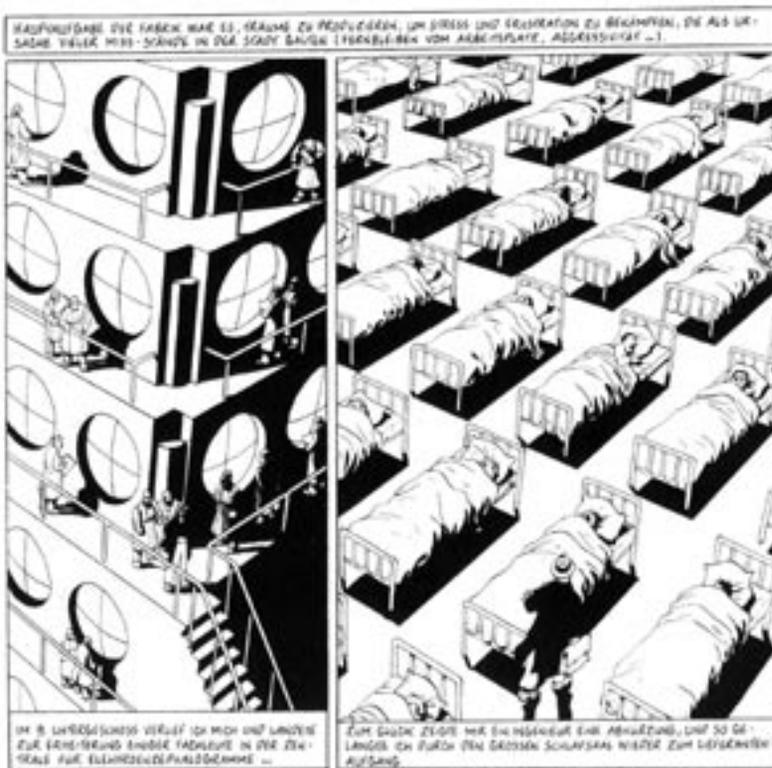
Die Seminararbeit darf als Mitarbeit an einem Sachwörterlexikon für Architekturtheorie gelten, das als neues Standardwerk begonnen wird. In kurzen Referaten sollen die Begriffe zunächst erläutert und dann in gemeinsamer Diskussion auf ihre Relevanz für die Gegenwartsarchitektur hin untersucht werden.

Lehrcluster

Punktzahl 4  
 Prüfungsnummer 4496  
 Prüfernummer 00354

Art der Veranstaltung Seminar  
 Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, mündlich, schriftlich

Termine Dienstags 09.00 - 13.00 Uhr  
 1.Termin 25.04.2006, 09.00 Uhr  
 Raum siehe Aushang  
 Lehrpersonen Prof. Wolfgang Schwinge



Traumfabrik, aus dem Comic-Band Der Wirbel von Marc-Antoine Mathieu, 1994

## WECHSELRAHMEN

über Leitbilder und Schreckensvisionen zur Zukunft der Stadt

Die Geschichte der städtebaulichen Leitbilder wurde immer wieder auch von der Krise des Leitbilds bestimmt.

Visionären Entwürfen von einer besseren Welt, von Atlantis als dem unerreichten Ideal städtischer Kultur oder der Citta Nuova als der Vision grenzenlosen dynamischen Fortschritts folgte regelmäßig auch wieder die Absage an den großen Entwurf.

Im September 1977 berichtet der Architekturkritiker Dankwart Guratzsch von der Weltkonferenz für Städtebau und Raumplanung IVWSR in Genf: „Die Zeit der Utopien im Städtebau ist abgelaufen. Die Stadt in 50 Jahren, so fanden die Experten, wird nicht viel anders aussehen, als die Stadt von heute. Man will nicht mehr umkrepeln, sondern nur noch vorsichtig reformieren.“ Heute würde eine solche Beurteilung nicht einmal mehr für das „alte Europa“ durchgehen.

Daß die Krise des Leitbilds immer wieder auch Anlaß für Literatur und Film war, sich der Diskussion über das Bild von der Stadt zu bemächtigen, soll die Betrachtung im Wechselrahmen erweitern und prüfen helfen.

Zur Einführung, aber nicht nur dafür, sei die Lektüre von Angela Steinmüller/Karlheinz Steinmüller, Visionen 1900 2000 2100 – Eine Chronik der Zukunft, Rogner & Bernhard bei Zweitausendeins, Hamburg 1999, empfohlen.

Das Seminar ist offen für Studentinnen und Studenten der Oberstufe. Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind im Verweis auf das notwendige Literaturstudium Voraussetzung.

## Städtebau-Institut

### Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

Nr./Fach It Studienplan 5.1.2 Orts- und Regionalplanung

Lehrcluster Städtebau und Stadtplanung

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4580  
Prüfervummer 00321

Art der Veranstaltung Vorlesung  
Art/Umfang der Prüfung Hausarbeit - studienbegleitend

Termine SS 2005 montags 15.45 -17.15 Uhr  
1.Termin 24. April 2006  
Raum 1.08  
Lehrpersonen Jessen

## STADTENTWICKLUNG UND RÄUMLICHE PLANUNG

Urban Development and spatial planning

Die Vorlesung vermittelt Grundzüge der Stadtentwicklung und Grundlagen der Orts- und Regionalplanung.

Themenschwerpunkte

- Phasen der Verstädterung (Urbanisierung, Suburbanisierung, Des- und Reurbanisierung)
- Aufgaben der Planung (Stadterweiterung, Stadumbau, Stadterhaltung)
- Stadtmodelle, Stadtkonzepte
- Rechtliche und organisatorische Grundlagen der überkommunalen und kommunalen Planung
- Stadtstruktur und ihre Elemente (Dichte, Funktion etc.)
- Aktuelle Aufgaben der Stadtplanung in der Bundesrepublik

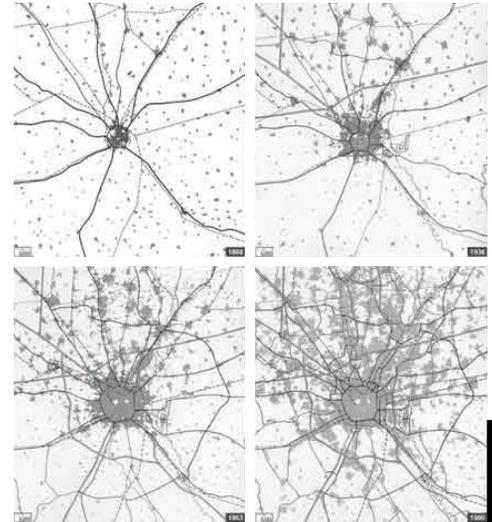
Zur Illustration werden konkrete Fallbeispiele (Städte, Planungen, Projekte) herangezogen. Stadt- und Regionalplaner berichten als Gastreferenten aus ihrer Planungspraxis.

### BEMERKUNGEN

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Architektur und Stadtplanung, der Geographie Nebenfach Städtebau und Technisch orientierte VWL Nebenfach Städtebau.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.1 Europäische Stadtplanung
<b>Lehrcluster</b>	Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4581
<b>Prüfnummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	mittwochs, 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mi., 26.04.06
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Johann Jessen, Dipl.-Ing. Christine Baumgärtner



Mailand

## MAILANDSTOCCARDA

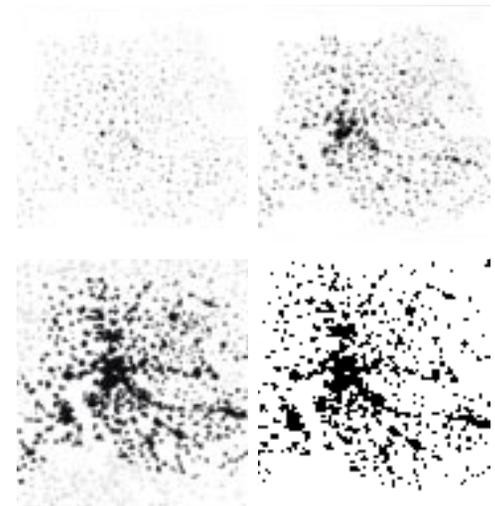
### Europäische Metropolregionen im Vergleich

Comparing European Metropolitan Regions

Die europäischen Metroporegionen stehen in scharfer Konkurrenz. Globalisierte Ökonomie und die europäische Integration stellen sie vor widerspüchliche Anforderungen. Um sich als Motoren wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklung in der Standortkonkurrenz zu behaupten, müssen sie sich flexibel an neue Erfordernisse anpassen können, ohne dabei ihre besondere lokale Identität zu verlieren. Sie müssen attraktiv sein für die neuen „Kreativen Klassen“ und zugleich gegen soziale Ausgrenzung angehen. Sie müssen Wachstumsbranchen anlocken und die lokale Ökonomie stützen. Sie müssen ihre Infrastruktur ständig modernisieren und ausbauen und gleichzeitig eine weitere Belastung der Umwelt vermeiden. Sie müssen neue Standorte für Wohnen und Gewerbe anbieten, aber auch den „Sprawl“ bekämpfen, um Natur und Landschaft schützen. Sie müssen ihr Profil schärfen und sich trotzdem gleich bleiben. Hierbei kommt Städtebau und Architektur eine zentrale Rolle zu: Stadtumbauprojekte als Impulsgeber, neue Museen und Konzertsäle als Flaggschiffprojekte, aber auch Sanierung von Großsiedlungen und Integrationsprogramme in Migrantenquartieren, um soziale Konflikte und Probleme zu entschärfen.

Das Seminar wird die Regionen Mailand und Stuttgart vergleichen: ihre Strukturen, ihre Institutionen, ihre Ziele, Strategien und ihre wichtigsten städtebaulichen und architektonische Projekte. Was macht sie zu europäischen Metropolregionen? Wie sind Gemeinsamkeiten, wie Unterschiede zu erklären?

Eine viertägige Exkursion im Juni 2006 nach Mailand sowie Halbtagesexkursionen in die Region Stuttgart während des Semesters sollen die in Referaten aufgearbeiteten Themen vor Ort vertiefen.



Stoccarda

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.1 Europäische Stadtplanung
<b>Lehrcluster</b>	5: 1.3 Europäische Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4581 / 4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfnummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Seminarteilnahme mit schriftl. Ausarbeitung + Übung
<b>Termine</b>	dienstags 14.00 bis 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Karin Helms (DVA Gastprofessorin)

Europäische Landschaftsarchitekten sind besonders bekannt geworden durch ihre Arbeiten in peripheren Freiräumen, an Siedlungsrändern, auf Industriebrachen und Infrastrukturbrachen, Siedlungen und Parks. Diese radikal neue Sichtweise des urbanen Raums ist Thema des Seminars.

Zu Beginn des Seminars werden wir die Arbeit und die Haltung verschiedener europäischer Landschaftsarchitekten im Bezug auf Suburbia analysieren. Im Anschluss daran ist eine kleine Übung vorgesehen.

Stellvertretend für die neuen Ansätze europäischer Landschaftsarchitekten (z.B. West 8 / Geeuze, Latz, Kiefer, Agence Ter-Bava, Gomez Da Silva u.a.) werden realisierte Projekte in Einzelarbeit analysiert. Ergänzend zur wöchentlichen Besprechung von Plan- und Literaturrecherche sind Vorträge einiger dieser Landschaftsarchitekten vorgesehen. Neben der grafischen Plananalyse wird auch eine schriftliche Ausarbeitung zur jeweiligen Thematik und Entwurfshaltung erwartet. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf dem Verhältnis zur Architektur.

Aufbauend auf die Analyse sollen in einer Übungsaufgabe für einen selbstgewählten Freiraum in der Peripherie von Stuttgart Freiraumkonzepte erarbeitet werden. Erwartet wird ein Projektvorschlag, der das jeweilige Gebiet aufwertet und die Identität des Ortes stärkt. Während dieser Übung wird besonders die Analyse von landschaftlichen Komponenten des Gebiets erwartet. Das Projekt muss dieses Potential nutzen, um einen neuen Ort entstehen zu lassen.

Zu Semesterbeginn findet eine Exkursion in die Peripherie von Paris statt.

Teilnehmerzahl: max. 20 Studierende

## Landschaftsarchitekten in Suburbia



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.1 Europäische Stadtplanung
<b>Lehrcluster</b>	5: 1.3 Europäische Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4581 / 4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und schriftl. Ausarbeitung)
<b>Termine</b>	donnerstags 9.30 bis 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 9.30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Thorsten Erl, Stefan Werrer

## Europäische Stadt: Lissabon | Porto



Nach London, Barcelona, St. Petersburg und Berlin wollen wir uns in diesem Sommersemester wieder mit der Faszination der europäischen Stadt beschäftigen. Ziel dieser losen Folge von Stadtanalysen ist es, durch intensives Studium einer Stadt - ihrer Geschichte und Kultur, ihrer Stadträume und Architektur - Kenntnisse über die urbanen Qualitäten des europäischen Stadttypus zu gewinnen.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts war Lissabon die größte Stadt der damals bekannten Welt und Portugal eines der reichsten Länder Europas. Vor diesem Hintergrund sind Lissabon und Porto einerseits zwei klassisch europäische Städte. Parzelle, Block, Dichte und Nutzungsmischung findet man in den Stadtkernen unterschiedlich ausgeprägt. Andererseits ist kaum ein anderes Land solch starken, außereuropäischen Einflüssen ausgesetzt. Portugal war zu Zeiten der Entdeckungen das Tor zur „neuen Welt“. Heute flimmern mehr denn je brasilianische Telenovelas im Fernsehen.

Einleitend stehen u. a. folgende Fragen im Vordergrund: Wie stellt sich die europäische Stadt dar? Welche strukturellen Elemente bilden die gemeinsame Basis? Wie vielfältig sind die Ausprägungen der europäischen Stadt und welchen Einflüssen ist sie ausgesetzt? Weiterführend werden portugiesische Besonderheiten herausgearbeitet. Welche Rolle spielen Lissabon und Porto im europäischen Kontext. Reduzieren sich die historischen Stadtkerne nur noch auf Postkartenmotive? Wie verändern städtische Großereignisse (Expo, Kulturhauptstadt, Euro 2004) gewachsene Strukturen? Welche Chancen bietet die Bildung von Metropolregionen für die weitere Entwicklung großer Stadtagglomerationen? Zur Vertiefung der Seminarthematik findet im September eine Exkursion statt.

Teilnehmerzahl: max. 25 Studierende

Städtebau-Institut (SIAAL)

Nr./Fach It Studienplan	5.2.3 Sonderkapitel Städtebau International
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfnummer	00343
Art der Veranstaltung	Workshop/Exkursion
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnungen u. Modelle, Gruppenarbeit
Termine	2.-11. Juni
1.Termin	Vorgesprechung Do, 27.4.06, 14:00-17:00 Uhr
Raum	siehe Aushang
Lehrpersonen	Ribbeck u. Dozenten der Yildiz-Technical University



Ministry of Tourism, Turkey - Archive

# crossing the bridge

Waterfront am Bosphorus

## Workshop Exkursion Istanbul

2.- 11. Juni

Der 8-tägige Workshop steht in Zusammenhang mit dem Entwurf „**crossing the bridge**“, eine Teilnahme ist aber auch unabhängig davon möglich. In diesem Fall kann der Workshop als Kompaktseminar (2 P.) oder als Stegreif (3,3 P.) bearbeitet werden.

Der Workshop findet in enger Zusammenarbeit mit der **Yildiz Technical University, Faculty of Architecture**, statt. Master-Studenten dieser Universität nehmen am Workshop teil.

Programm:  
Einführung „Istanbul“  
Stadterkundung  
Workshop  
Präsentation

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 / 3 / 4 Städtebau I,II, III
<b>Lehrcluster</b>	5: 2.10 Stadttypologie und Elemente des städtebaulichen Entwerfens
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfnummer</b>	00341
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und Referat)
<b>Termine</b>	donnerstags 9.00 bis 11.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Dietmar Reinborn

## Stadträume - Gestaltung und Funktion

Straßen und Plätze dieser Welt - Freiflächen und Grünanlagen - Parks- Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung



Im Anschluss an eine Phase des "Verlustes des Stadtraumes" nach dem Zweiten Weltkrieg gab es etwa ab Mitte der 80er Jahre eine Renaissance der "Räumlichkeit" in der Stadt. Insbesondere die Gassen und Plätze in den alten, häufig mittelalterlichen Städten werden heute wieder geschätzt. Bella Siena! Aber es gibt auch interessante neue Stadträume, wenn auch selten in modernen Stadtvierteln.

In den vergangenen Jahrzehnten sind in Städten und Dörfern zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds sowie zur Neugestaltung öffentlicher Räume und Freiflächen geplant und realisiert worden. Die Einrichtung von Tempo 30-Zonen und Bestrebungen zur Verkehrsberuhigung sind dabei zu nennen.

In diesem Seminar sollen grundlegende Bedingungen und Details für die Gestaltung von Stadträumen analysiert und mit deren Funktionen in Beziehung gebracht werden. Es werden ferner Prinzipien und Konzepte der Wohnumfeldverbesserung und Verkehrsberuhigung anhand von Beispielen vorgestellt sowie bauliche und Vegetationselemente, vom Spielplatz bis zum Baumstandort behandelt. Dabei spielen auch Details eine Rolle: Pflaster, Straßenbaumaterialien, Grünbereiche, Baumbeete, Beleuchtung, Straßen- und Platzmöblierung, usw.

Bei einer halbtägigen **Stadtbegehung der Innenstadt von Stuttgart**, ganztägigen **Radexkursionen im Stuttgarter Süden und Norden** sowie einer eintägigen **Stadterkundung Esslingen** sollen zahlreiche Praxisbeispiele zum Thema Stadträume "erfahren" werden. An einer zweitägigen Exkursion nach Frankfurt kann teilgenommen werden (siehe gesondertes Lehrangebot).

**Leistung:** Einzelne Aspekte und Beispiele aus aller Welt (Straßen, Plätze, Parks usw.) sollen in einem Referat vorgetragen und schriftlich ausgearbeitet werden.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 / 3 / 4 Städtebau I,II, III
<b>Lehrcluster</b>	5: 2.10 Stadttypologie und Elemente des städtebaulichen Entwerfens
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfnummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Übungen
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und schriftl. Ausarbeitung)
<b>Termine</b>	donnerstags 9.00 bis 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Britta Hüttenhain, Johannes Kappler

Spätestens seit der Diskussion um die Pisa-Studie und die Elite-Universitäten ist der Begriff der Wissensgesellschaft in aller Munde. Wissen wird mehr und mehr zur Voraussetzung für die Teilnahme am täglichen Leben und ist darüber hinaus zur wichtigsten Produktivkraft geworden.

Überraschenderweise wird dabei die Frage nach den räumlichen Strukturen von Wissenslandschaften wenig thematisiert, obwohl wissensbasierte Raumentwicklungsansätze zunehmend als erfolgsversprechende Stadtumbauprozesse gelten.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit der lokalen und globalen Positionierung von sogenannten Brainports und ihren Raumtypologien, wobei wir die Wissensstandorte der Stuttgarter Metropolregion im internationalen Vergleich betrachten werden.

## Wissenslandschaften / Brainports



Ziel ist es, in einer Abfolge von mehreren Aufgaben nicht nur verschiedene Lesarten von Referenzbeispielen zu erarbeiten, sondern vielmehr eine eigene Haltung zum Thema Wissensgesellschaft sowie ein mehrdimensionales und illustratives Leitbild für den Standort Stuttgart zu entwickeln. Es geht dabei auch um den ‚Spillover‘ von Einrichtungen zur Wissensgewinnung und Wissensvermittlung in den Stadtraum.

Die Komplexität des Themenfeldes erfordert Interesse an eigenständigem Arbeiten und eine fundierte Kenntnis der deutschen oder englischen Sprache.

**studioschwaben** 

Diese Lehrveranstaltung ist Teil von studioschwaben, das durch analytische, phänomenologische und spekulative Beiträge eine Plattform für Fragestellungen der Metropolregion Stuttgart bietet.

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2 / 3 / 4 Städtebau I, II, III
Lehrcluster	5: 2.5 Verkehrsplanung
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfnummer	00931
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend (Seminarbeitnahme und Referat)
Termine	montags 9.00 bis 12.00 Uhr
1.Termin	Montag, 08.05.2006, 9.00 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Gunter Kölz

## Städtischer Verkehr



Verkehrsplanung erfolgte in der Vergangenheit oftmals losgelöst von der städtebaulichen Gesamtproblematik oder aber blieb auf die Betrachtung einzelner Fachaspekte begrenzt.

Ziel des Seminars soll deshalb sein, die Berührungspunkte zwischen beiden Aspekten aufzuzeigen sowie die methodischen Ansätze und Planungsmechanismen kennenzulernen.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Verkehrsplanung als integrierter Bestandteil der Stadtentwicklung
- Individualverkehr/ ÖPNV/ Rad-/Fußwege systeme/ ruhender Verkehr
- Alternative Verkehrskonzepte
- Stadt- und Verkehrsplanung in den Neuen Bundesländern
- Umweltverträgliche Verkehrsplanung
- Überschlägliche Berechnungs- und Entwurfsmethoden
- Verkehrsplanung und Bürgerbeteiligung
- Verkehrsarchitektur als Teilaspekt des städtebaulichen Entwerfens
- Quantitative und qualitative Bewertungsverfahren

Darstellung aller Themenschwerpunkte an eigenen Beispielen aus der Planungspraxis. Auch ein Bezug zu laufenden Studienarbeiten ist möglich.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 / 3 / 4 Städtebau I, II, III
<b>Lehrcluster</b>	5: 2.2. Stadterneuerung 3: 2.2. Schwerpunkte der Stadterneuerung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfnummer</b>	00237
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarerilnahme und Referat)
<b>Termine</b>	mittwochs 9.00 bis 10.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 26.04.2006, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Gerd Baldauf

Städtebauliche Projekte und Vorhaben haben nur dann einen Sinn, wenn sie tatsächlich möglichst qualitativ umgesetzt werden. Dies wird angesichts zunehmender finanzieller Knappheit und rechtlicher Komplexität immer schwieriger. Andererseits gibt es eine Vielzahl weitreichender und erfolgsversprechender Instrumente in der Planung, Organisation, Finanzierung und rechtlicher Umsetzung von Projekten, die bereits im städtebaulichen Entwurf berücksichtigt werden müssen.

Die Tauglichkeit und Anwendbarkeit soll in bereits bebauten Gebieten (Innenentwicklung) behandelt werden, weil dort die Komplexität am Höchsten ist. Anhand von Fallbeispielen und Projekten aus der Planungspraxis wird das Thema aufbereitet und diskutiert.

## Städtebauliches Projektmanagement (dargestellt an Beispielen der Innenentwicklung)



### Ablauf:

#### **Teil I**

Vermitteln von Grundlagen und Informationen zu:

- Grundlagen der Innenentwicklung
- Planungsinstrumente
- Rechtsinstrumente
- Finanzierung von Projekten
- Organisation von Projekten
- Städtebauliches Projektmanagement
- Beispiele

#### **Teil II**

Darstellung von Projekten aus der Praxis

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5. Sonderkapitel des Städtebaus I
<b>Lehrcluster</b>	5: 3.5. Bau- und Planungsrecht 3: 2.4. Bau- und Planungsrecht
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfnummer</b>	01698
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarer Teilnahme und Seminararbeit)
<b>Termine</b>	donnerstags 14.00 - 15.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Hans Büchner

## Planungs- und Bauordnungsrecht



Die Rolle des Planungs- und Bauordnungsrechts wird in der Architektur und im Städtebau immer bedeutsamer. Bauvorhaben in der Praxis werden wesentlich von baurechtlichen Vorschriften berührt und beeinflusst.

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen eine Einführung in das Planungs- und Bauordnungsrecht vermittelt. Im Zentrum stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung eines Bauvorhabens.

### Themenübersicht:

- Die Bedeutung des privaten und des öffentlichen Rechts als Handlungsrahmen
- Die Gegenstände des öffentlichen Baurechts (Städtebaurecht/ Bauordnungsrecht/Baunebenrecht)
- Behördliche Kontroll- und Eingriffsbefugnisse
- Die städtebaurechtliche Zulässigkeit von Vorhaben und deren Steuerung durch die Bauleitplanung

### Inhalt der Seminararbeit:

- Fertigung oder Übernahme eines städtebaulichen Entwurfs
- Ermitteln der bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung der Rahmenbedingungen

Nr./Fach It Studienplan	5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II
Lehrcluster	5: 2.10 Stadtypologie und Elemente des städtebaulichen Entwerfens
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	4586
Prüfnummer	00341
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend (Exkursionsteilnahme und Referat)
Termine	zweitägige Exkursion (Do./Fr.) Ende Juni/ Anf. Juli 2006
1.Termin	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Dietmar Reinborn

## Stadterkundung Frankfurt am Main

Innenstadt und Hochhäuser - Siedlungen von Ernst May - Wiederaufbau und Stadterweiterung - Frankfurt 21



Die Stadt Frankfurt am Main hat viel städtebauliches Anschauungsmaterial zu bieten. Angefangen von der historischen Altstadt und dem Planungsprozeß ihres Wiederaufbaus über die Siedlungen der 20er Jahre unter Ernst May mit ihren modernen Erweiterungen, neuen Stadtteilen wie der „Nordweststadt“ bis hin zu neuesten Planungskonzepten für die Stadt und sein Umland (neue Wohn- und Arbeitsquartiere, Innenstadt und Hochhäuser, Bebauung der Bahnanlagen - F 21) sind zahlreiche beispielhafte Projekte der Stadtentwicklung zu besichtigen:

- Die Stadtbaugeschichte von Frankfurt ist sehr vielschichtig und durch viele namhafte Personen der Geschichte geprägt. Hierüber soll ein Überblick gegeben werden.

- Das „Neue Frankfurt“ der 20er Jahre war mehr als ein Wohnungsprogramm. Der umfassende Stadtplanungsansatz soll in einigen Punkten aufgearbeitet werden.

- Beim Wiederaufbau der Altstadt nach 1945 wurden auch „moderne“ Ansätze des Städtebaus mit einer „radikalen“ Neubebauung vorgeschlagen. Die „Römerberg-Bebauung“ beim Dom mit der Rekonstruktion alter Häuser ist dabei fast eine „unendliche Geschichte“.

- Der neue Stadtteil „Nordweststadt“ mit seiner Entwicklungsgeschichte gibt einen interessanten Einblick in eine Phase des Städtebaus nach 1945. Das Leitbild der „Raumstadt“ von Schwagenscheidt wurde dort umgesetzt.

- Schließlich soll ein perspektivischer Einblick in die „Zukunftswerkstatt“ der Stadtplanung von Frankfurt vermittelt werden.

Die Stadterkundung Frankfurt wird durch fachliche Begleitung vor Ort unterstützt, so daß den Teilnehmern ein lebendiges Bild vom alten und neuen Frankfurt vermittelt wird.

**Leistung:** In einem Referat soll ein Thema zur Exkursion vorher vorgetragen und danach schriftlich ausgearbeitet werden.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.6 Sonderkapitel Städtebau II
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4587
<b>Prüfnummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat (mündlich / schriftlich)
<b>Termine</b>	3 Kompaktveranstaltungen nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 2. Mai 2006, 17.00 Uhr
<b>Raum</b>	Raum 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Ulrich Pantle

## ZEITGENÖSSISCHE ARCHITEKTURSZENE IN DEUTSCHLAND



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gingen durch den Deutschen Werkbund, das Bauhaus und durch Persönlichkeiten wie Walter Gropius, Erich Mendelsohn oder Mies van der Rohe von Deutschland richtungsweisende Impulse aus, die in zahlreichen Ländern die Entwicklungen beeinflussten. Diese Aushängeschilder sind im Ausland auch heute noch bekannt und stehen gleichwohl für eine glanzvolle Phase deutscher Architekturgeschichte, die mit dem national-sozialistischen Regime eine radikale Zäsur erfahren hat. Obgleich in den fünfziger Jahren der Anschluss an die internationale Szene erfolgte, konnte an die Wirkung der früheren Zeit nicht mehr angeknüpft werden.

Dennoch gibt es keinen Grund zum Lamentieren - die Nachkriegsarchitektur in Deutschland bietet im weltweiten Vergleich bis heute ein Terrain für zahlreiche Entdeckungen. Ungeachtet der gegenwärtigen Rezession in der Baubranche entstehen Aufsehen erregende Bauten und mitunter gerade wegen der Krise ergeben sich neue Aufgabenfelder und Strategien.

Was oder wer steht folglich zurzeit für „Architektur in Deutschland“? Gibt es Tendenzen oder richtungsweisende Schulen in der aktuellen deutschen Architekturszene? Welche Themen bestimmen heutzutage die Architekturdiskussionen in Deutschland? Welchen Leitbildern folgen deutsche Architekten? Welche Position nehmen sie damit im historischen und geografischen Vergleich ein?

Das Seminar richtet sich vor allem an Gaststudenten (SOKRATES / Freemover) und will eine Übersicht über die aktuelle Architekturszene in Deutschland geben. Jede/-r Teilnehmer/-in wird sich über eine monografische Auseinandersetzung einen historischen und thematischen Zugang erarbeiten. Einleitende Vorträge der Lehrperson, gemeinsame Diskussionen und eine dreitägige Exkursion ergänzen die studentischen Beiträge.

Leistungen: Referate (mündlich/schriftlich)

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.4.1. CAD und Simulation im Städtebau
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4587 od. 4548
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Medienseminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitende Übungen, mediale Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Mittwochs 9.30–12.30 Uhr, 3-4x ganztägiger Workshop
<b>1. Termin</b>	Mittwoch, 26.04.2006, 12.00-13.00 Uhr
<b>Raum</b>	8.06 (labor8)
<b>Lehrpersonen</b>	Rainer Goutrié, Sigrid Busch

## DRIVE IN AND FIND OUT...



1961 im Zuge des Generalverkehrswegeplans für eine autogerechte Stadt geplant ist der **CITYRING**, der mit seinen Knotenpunkten die Innenstadt von Hauptbahnhof bis Rotebühlplatz umschließt aktuell Grenze und Erlebnisraum zugleich.

Konzepte für Teilbereiche wie das des „CityBoulevards“ der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung von 2002 zeigen Alternativen zum „Idealbild“ der Untertunnelung des Cityrings auf, lassen jedoch die Frage nach einem Gesamtkonzept unbeantwortet. Jüngstes Projekt in diesem Zusammenhang ist die kostenintensive Teilüberdeckung am Charlottenplatz zur WM 2006, deren Effekt jedoch kritisch diskutiert wird.

Ziel des Medienseminars ist, anhand einer analytischen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Situation des Cityrings und bisherigen Planungen räumliche und funktionale Probleme und Potentiale zu erkennen, diese medial in Form von Filmsequenzen, Diagrammen sowie Collagen darzustellen und im Internet zu veröffentlichen.

Abgabe: vorauss. 05.07.06

Parallel bietet das SI die Stegreifreihe „Highway to Hell-to Hell with the Highway?“ an. Im Anschluss an das Seminar empfehlen wir insbesondere die **Teilnahme am 3. Stegreif** (vorauss.06.07.-. 03.08.06)

Die technischen Grundlagen zur Visualisierung werden im Rahmen von Kompaktworkshops zum Thema Webdesign (HTML, Golive), Multimedia (Flash) sowie Videoschnitt (Premiere Pro) im labor8 vermittelt

**Offen für 20 Studierende**

## E I N G L E I S I G ?



Seit über 150 Jahren ist die Bahn ein wichtiger Akteur innerhalb der Entwicklung städtischer Strukturen, der in den letzten 15 Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen hat.

In den 90er Jahren wurden im Rahmen von (Teil-) Privatisierungsprozessen und veränderten Logistik- sowie Mobilitätskonzepten Flächenreserven aktiviert, die wichtige Impulsgeber für die innerstädtische Stadtentwicklung darstellen könnten.

Zahlreiche der optimistisch geplanten „21“- Projekte der Bahn sind heute jedoch aufgrund von Finanzierungslücken von der Realisierung ausgeschlossen oder durch die Interessen der spekulativ orientierten Projektentwicklungsgesellschaften der Bahn für eine alternative Verwertbarkeit blockiert.

Das Seminar widmet sich eingangs in einer historischen Betrachtung der Bedeutung der Bahn im Kontext von Stadt- und Bodenmarktentwicklung.

Durch die Untersuchung aktueller (Groß-) Projekte wie Eurolille (OMA), Lehrter Bahnhof Berlin, Bahnhof Leipzig etc. sollen exemplarisch Projektabläufe analysiert und Entwicklungsimpulse dargestellt werden.

Abschließend sollen angesichts der anhaltenden Stagnation im Realisierungsprozess des Gesamtprojektes „Stuttgart 21“ Alternativszenarien zur aktuellen Planung entwickelt und diskutiert werden, die mit geringem Kostenaufwand größtmögliche Potentiale für die zukünftige Stadtentwicklung bereitstellen könnten.

Es wird geplant, das Seminar im WS 06/07 durch ein Entwurfsprojekt zu vertiefen.

**Offen für 20 Studierende**

**Städtebau-Institut, Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung  
Institut für Landschaftsplanung und Ökologie**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.5.1. Planen im ländlichen Raum
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4592
<b>Prüfernummer</b>	00321/00040
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Workshop (18. – 23. Mai)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Kurzreferat zur Vorbereitung, Teilnahme am Workshop, Ausarbeitung der Ergebnisse
<b>Termine</b>	Dienstag 14.00- 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, den 25. April, 14 Uhr
<b>Raum</b>	Raum 8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen, Holl (SI), Kaule, Kissling (ILPÖ)

**Z. B. OTTENBACH**

**Planerwerkstatt zur ländlichen Entwicklung in der Region Stuttgart**

Urban design workshop on the rural fringes in the Greater Stuttgart Region

Ottenbach im Osten von Göppingen ist eine selbständig gebliebene Gemeinde mit etwa 2500 Einwohnern, die es nicht einfach hat, von der prosperierenden Region Stuttgart zu profitieren. Abseits der Entwicklungsachse gelegen, ist Ottenbach mit Problemen konfrontiert, die für viele Dörfer exemplarisch sind: Die Nahversorgung ist nur schwer aufrecht zu erhalten, Häuser in der Ortsmitte stehen leer, während neue Einfamilienhäuser am Dorfrand gebaut werden, die demographische Entwicklung wird dem Ort einen steigenden Anteil älterer und pflegebedürftiger Menschen bescheren. Dabei hat Ottenbach Potenziale, die vor allem in Bezug auf die attraktive Landschaft mit den drei Kaiserbergen Rechberg, Stuifen und Hohenstaufen entwickelt werden können. Auch die Besonderheit Ottenbachs mit vielen ausgelagerten Bauernhöfen ist eine Chance, Wünsche nach individuellem Wohneigentum und örtliche Identität zu vereinbaren, denn viele der Höfe werden in Zukunft nicht mehr für die Landwirtschaft genutzt werden.

Nach einer Vorbereitungsphase wird im interdisziplinären und intensiv betreuten Workshop (18. - 23. Mai) vor Ort nach Lösungen für konkrete örtliche Planungsaufgaben vor dem Hintergrund der Herausforderungen zukünftiger Dorfentwicklung gesucht.

- Welche Nutzungen und Typologien sind für die Ortsmitte denkbar?
  - Wie kann ein Dorf auf Veränderungen reagieren, ohne seine Identität aufzugeben?
  - Wie wird sich die Landschaft im Zuge der Veränderungen ihrer Nutzung entwickeln?
- Dabei wird der Bogen von der Analyse bis zu konkreten Projektvorschlägen gespannt.

Am Ende des Workshops werden die Ergebnisse, die in interdisziplinären Gruppen aus Studenten der Architektur, der Geographie und der Agrarwissenschaft sowie Referendaren des Vermessungswesens erarbeitet werden, der Bürgerschaft vorgestellt.



Nr./Fach It Studienplan	5.6.2	Landschaftsarchitektur
Lehrcluster	Städtebau und Stadtplanung	
Punktzahl	4	
Prüfungsnummer	4590	
Prüfervummer	01303	
Art der Veranstaltung	Seminar	
Art/Umfang der Prüfung	schriftlich + zeichnerisch + mündlich	
Termine	montags, 10.00 - 12.00 h, wöchentlich	
1.Termin	Dienstag, 26.4 2006, 9.00-9.30 h	
Raum	siehe Aushang	
Lehrpersonen	Frank Roser	



## Bäume

Jeder Architekt entwirft auch mal den Freiraum vor einem Gebäude, einen Hof, einen Platz und stellt dann dort ein paar Bäume ab. Welchen Durchmesser hat gleich noch mal ein Baum?

Bäume können Fassaden prägen und öffentliche Räume definieren. Je nach Art des Baumes geschieht dies auf verschiedene Weise: Wuchshöhe, Form, Dichte, Blattform, Laubfarbe ergeben unterschiedlichste räumliche Wirkungen, Schattenspiele, Jahreszeitenbilder, Aufenthaltsqualitäten.

Im Seminar wird ein Überblick über das Gestalten mit dem „Material“ Baum gegeben. Dabei lernen Sie zeitgenössische und auch klassische Beispiele der Landschaftsarchitektur kennen, natürlich nicht nur unter dem Blickwinkel der Gehölzverwendung. Eine zwei- bis dreitägige Exkursion vertieft die Eindrücke.

Greifbares Ergebnis des Seminars soll ein Büchlein „Bäume für Architekten“ sein, das Sie auch in Zukunft gebrauchen können.

Leistungsumfang:

- Übung Freiraum (Analyse + Testentwurf)
  - Kurzreferat oder Exkursionsbeitrag
  - Baumportrait
- Teil der Leistung ist der Umgang mit Fachliteratur und das Schreiben von kurzen Texten, weshalb die Kenntnis der deutschen Sprache zwingend vorausgesetzt wird.

Teilnehmerzahl: max. 20

Der Stegreif Rosenstein-Ufer ist auf das Seminar inhaltlich und zeitlich abgestimmt.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.2 Landschaftsplanung II
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4542
<b>Prüfnummer</b>	00938
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat und Workshop
<b>Termine</b>	Donnerstag 09.30 – 11.30
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 20. 04. 2006, 09.30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de">www.ilpoe.uni-stuttgart.de</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Nanne Fischer, Judith Zängle-Koch

## Von Pisa nach Feuerbach - Auf dem Weg zur Ganztagschule

Der Pisaschock im Jahr 2001 markiert den Beginn einer längst überfälligen Debatte über Lehrformen und Lernumgebungen an Deutschlands Schulen. Die Vergleiche mit anderen Ländern wie Finnland oder Südkorea zeigten u.a., dass diese mit ihrem Schulsystem der Ganztagschule bessere Ergebnisse erzielten als die deutschen Halbtagschulen.

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns daher mit den Fragen:

- Was spricht grundsätzlich für, was spricht gegen Ganztagschulen?
- Welche räumlichen Bedingungen müssen erfüllt sein damit eine Ganztagschule sinnvoll ihrem Auftrag nach Erziehung und Förderung der Kinder und Jugendlichen gerecht wird?
- Wie kann der Innen und Aussenraum von Ganztagschulen gestaltet werden, damit er für Kinder und Jugendliche eine Bereicherung darstellt?
- Welche Schritte (und Mittel) sind notwendig, um den auch bei uns immer lauter werdenden Forderungen nach einer Ganztagschule gerecht zu werden?

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

1. Teil: Einführung in das Thema  
Vorträge von externen Referenten,  
themenbegleitende Referate der Teilnehmer  
Besuche in Ganztagschulen
2. Teil: Workshop in der Bachschule Feuerbach  
Ermittlung der spezifischen Anforderungen der Bachschule  
Ideen für den langen Weg zur Ganztagschule  
Erste gestalterische Entwürfe in Form von Skizzen und Modellen



# Stegreife Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Seminare

Studium

Inhalt

SS 06

**Institut für Bauökonomie**

**Nr./Fach It Studienplan** Stegreif

**Lehrcluster**  
**Entwurfsvergabenummern**

**Punktzahl** 3 1/3

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer** 01718

**Art der Veranstaltung** Stegreif  
**Art/Umfang der Prüfung** mündlich/schriftlich/Zeichnungen/Modelle

**Termine** nach Vereinbarung

**1.Termin** s.Aushang

**Raum** s.Aushang

**Lehrpersonen** Dipl.Ing. Eckart Krüger

# D\_ECONomical structures

- experiments on moneysthetical architecture -

unstet, flüchtig, zeitweilig  
ohne Bebauungsplan und Bausparvertrag  
in Brachen, unter Brücken, auf Bäumen  
entwickeln sich

aus Fertigteilen, Gebrauchtem, Zweckentfremdeten  
collagiert, improvisiert, aufeinandergetürmt

ungewohnte bewohnte Gebilde  
für die ganz unten  
auf dem Boden der Tatsachen

Vorgaben:  
geringste Kosten  
größte Freiheit



# Was geht?

What is do-able?

Bauherr X hat ein Grundstück geerbt und möchte für sich und seine Familie ein Haus bauen.

Der Stegreif bildet die Grundlage für das gleichnamige Seminar. Eine Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme am Stegreif.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b> <b>Entwurfsvergabenummern</b>	
<b>Punktzahl</b>	3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b> <b>Prüfervummer</b>	00317
<b>Art der Veranstaltung</b> <b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Stegreif/Übung Vorstellung der Arbeiten
<b>Termine</b>	werden vereinbart
<b>1.Termin</b>	Freitag, 28.04.06, 15.00 Uhr
<b>Raum</b>	104
<b>Lehrpersonen</b>	Herzberger, Grupp

Im Kloster Schöntal/Jagst, seiner Torkapelle St. Kilian sowie dem landschaftlichen Umfeld sollen durch künstlerische Installationen Orte geschaffen werden, die Spiritualität erfahrbar machen. Nicht Inszenierungen wie im städtischen Kontext werden gesucht, sondern solche, die die Geschichte des Ortes, den religiösen Kontext, sowie den künstlerisch gestalteten Raum in seiner Beziehung zur Landschaft thematisieren.

Teilnehmer können einen oder mehrere Stegreife machen, die im Modell 1 : 10 oder 1 : 20, sowie in Zeichnungen darzustellen sind. Eventuell besteht die Möglichkeit, im Jahr 2007 ausgewählte Projekte zu realisieren.

Den Teilnehmern wird empfohlen, die „Vorlesungen zur Ästhetik“ zu besuchen.

# Raum - Kunst - Weg

Spatial design environment

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif-Entwurf mit Seminar am IDG1
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	3 1/3 + 4
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	01597 - Braumann
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Analyse, Modelle, Projektionen, Animationen, Installationen,...
<b>Termine</b>	Donnerstag Nachmittag
<b>1.Termin</b>	Do. 27. April um 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl. Ing. Peter Braumann Dipl. Ing. Henriette Huster - IDG 1

# RaumExperimente

spatial experiments

Theorie - Anwendung - Interpretation  
theory - application - interpretation



Der Inhalt des Seminars und Stegreifs ist die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen, existierenden Raumkonzepten von der frühen Geschichte bis zur Gegenwart.

In einer theoretischen Analysephase, auf der Grundlage von Textlektüre aus Architektur, Kunst und Philosophie, wollen wir jene Raumtheorien kennenlernen.

Diese werden in schriftlicher und mündlicher Form als Ausgangspunkt für eine praktische, abstrakte Umsetzung dienen. Ausgehend von diesen Anwendungen soll nach einer individuellen Vertiefung gestrebt werden, die in Form eines begleitenden Stegreifs stattfindet. Hier können persönliche Interpretationen und sich überlagernde Theorieansätze zusammenfließen.

In diesem Dreiklang aus Theorie, Einschätzung und Neuinterpretation werden räumliche Ergebnisse erzielt. Dies geschieht in Form von Modellen, Projektionen, Animationen, Installationen oder dem Einsatz anderer „raumerzeugender“ Medien, die schließlich in einer gemeinsamen Ausstellung münden und dem Betrachter das Zusammenwirken innerhalb verschiedener Raumtheorien verdeutlicht.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem IDG1 statt.  
Die einzelnen Aufgaben werden in Gruppen- und Einzelarbeit verteilt.  
Stegreif und Seminar bedingen sich.  
Eine eintägige Exkursion ist geplant.  
Max. 20 Teilnehmer.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	
<b>Punktzahl</b>	3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfernummer</b>	01303
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	zeichnerisch+mündlich
<b>Termine</b>	montags, 14.00 - 17.00 h
<b>1.Termin</b>	Ausgabe Montag, 29.5. 2006, 14.00 h
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Heike Vossen, Frank Roser



## Rosenstein-Ufer

„Rosenstein“-Cliffs

Stuttgart an den Neckar!

Die Stadt Stuttgart plant die B10 in einen Tunnel unter der Wilhelma hindurch zu verlegen. Der bisher stark vom Verkehr belastete Bereich zwischen Neckar und Rosensteinpark kann völlig neu gestaltet werden.

Für Stuttgart ergibt sich die Möglichkeit, Schlossgarten und Rosensteinpark bis an den Neckar zu erweitern und einen Zugang zum Fluss zu schaffen.

Die Spannung der Entwurfsaufgabe liegt im großen Höhenunterschied zwischen Schloss Rosenstein und Neckar, in den Blickbeziehungen, in den komplexen inhaltlich-funktionalen Anforderung und natürlich in der Gestaltung des Ufers selbst.

Als fachliche Grundlage wird das zeitlich abgestimmte Seminar „Bäume“ empfohlen.

Ausgabe: 29.5.2006

Betreuung: 12.6., 19.6., 26.6., 3.7.2006

Abgabe: 10.7.2006

Teilnehmerzahl: 12 (Seminarteilnehmer werden bei der Platzvergabe bevorzugt.)

Nr./Fach It Studienplan

<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	
<b>Punktzahl</b>	3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfnummer</b>	01088
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienb., Zeichnungen, Modelle
<b>Termine</b>	Freitag 9.00-12.00
<b>1.Termin</b>	Freitag 5.5.2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang/ <a href="http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de">www.ilpoe.uni-stuttgart.de</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Hans Kienle, Bernd Eisenberg

# Die ROTE WAND im GRÜNEN U

Quarry Design



Mit dem Umzug der Messe auf die Fil-  
dern wird der Killesberg einmal mehr zu  
einem Schwerpunkt der Stadtentwick-  
lung in Stuttgart.

Im Zentrum des städtebaulichen Ge-  
schehens  
- der ehemalige Steinbruch "ROTE  
WAND"  
- Landmarke im Grünen U, Umlenk-  
punkt vom Höhenpark Killesberg zu  
Feuerbacher Heide und Botnanger Sat-  
tel.

Heute präsentiert sich die Rote Wand  
nur noch als zugewachsenes Natur-  
denkmal.

Das Vorfeld - belegt mit dem inzw. über-  
flüssigen Messeparkplatz P8, der land-  
schaftliche Übergang zur Feuerbacher  
Heide - blockiert vom ebenfalls über-  
flüssigen Messeparkhaus Rote Wand.

Die städtebauliche Identität des Ortes  
wird geprägt vom Baudenkmal Weißen-  
hof-siedlung, von der Kunstakademie  
und vom neuen "Kunst und Kulturfo-  
rum" Killesberg.

An diesem besonderen Ort soll ein  
besonderes Freizeit-bzw. Freiraumange-  
bot entwickelt werden, das - wie die  
städtebaulichen Sondernutzungen -  
über den Standort hinaus Identitätsstif-  
tende Attraktivität ausstrahlt.

Ausgabe: 5.5.2006

Betreuungen: 12.5.; 19.5.; 26.5.

Abgabe: 2.6.2006

Teilnehmer: 12

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>01</b>
	3x3,33
<b>Punktzahl</b>	
<b>Prüfungsnummer</b>	01713
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreifreihe in Verbindung mit dem Seminar „C.Alexander oder die Rückkehr der Ästhetik“ Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Freitags 10.00 bis 18.00 Uhr
<b>Termine</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	siehe Aushang
<b>Raum</b>	Mona Mahall M.A., Asli Serbest
<b>Lehrpersonen</b>	

*„Denn Freiheit erfährt der User nur dort, wo er spielt, d.h. selbst programmiert, statt nur fremden Programmen zu folgen.“ (Claus Pias)*

Wir sind davon überzeugt, dass uns Programmieren ein Feld eröffnet, auf dem wir spielerisch neue Strategien des innovativen Entwerfens oder allgemeiner: Strategien des kreativen oder innovativen Denkens erarbeiten können.

In dem dreiteiligen Workshop möchten wir das neue Tool Processing, eine java-basierte Programmierumgebung, die in der Computerkunst für Visualisierungen entwickelt wurde, für das Entwerfen vorstellen.

Wir können code-gesteuerte Bilder und Animationen erzeugen, verschiedene Programme und Rechner vernetzen, über Sensoren und Hardware-Interfaces Faktoren von außen wie Bewegung, Geräusch, Temperatur, etc. in unser Programm einspielen, Zufälligkeiten und generative Algorithmen einbauen. Ergebnisse könnten evolvierende Formungsprozesse, intelligente visuelle Systeme, Gerätesteuern, Fassadenanimationen, grafisch neuartige Prints etc. sein.

Es geht bei Processing um das Arbeiten mit einem Werkzeug, das nur durch syntaktische Regeln begrenzt ist, ansonsten jedoch keine Vorgaben macht. Das heißt, wir können durch logisches und analytisches, aber auch improvisatorisches und kreatives Denken unsere bestehenden, in Anwendungsprogrammen ziemlich beschränkten Möglichkeiten erweitern. Neben den Grundlagen des Programmierens beschäftigen wir uns mit Spieltheorie, Theorien zur Komplexität (Christopher Alexander, siehe auch das Seminar), zum Zufall, zur Evolution und zur Generic Art.

Das Thema lautet ‚generativ‘, ist aber eigentlich offen: Es geht um Evolvierendes und Wachsendes, um Verfahren, die nur die Regeln einer Entwicklung bestimmen und diese dann in Gang setzen, nicht sogleich um die Produktion vollendeter Ergebnisse. Wir machen die Regeln für Formen und Formungsprozesse, nicht sogleich die Formen selbst.

Eine Kooperation mit dem Ars Electronica Center - FutureLab ist vorgesehen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



Nr./Fach It Studienplan	Stegreifreihe
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummern	02
Punktzahl	3 x 3 1/3
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	00297
Art der Veranstaltung	Stegreifreihe
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
Termine	mittwochs, 11.30 h
1.Termin	Mittwoch, 26. April 2006, 11.30 h
Raum	s. Aushang
Lehrpersonen	Prof. Peter Cheret, Martin Arvidsson, Michael Kaune, Frank Schäfer, Kersten Schagemann, Isolde Stamm, Lilly Wedler

## kick off

Inmitten der Metropolregion erfährt Stuttgart gegenwärtig einen enormen Schub an Attraktivität. Nach Jahrzehnten des Wiederaufbaus und des pragmatischen Städtebaus geht die Rückeroberung des öffentlichen Raumes einher mit seiner zunehmenden Kommerzialisierung. Die Zeit scheint reif für neue stadtgestalterisch-architektonische Unternehmungen, die den ebenso visuellen wie virtuellen Bedürfnissen Raum verschafft.

In drei Stegreifen soll eine Spur vom konzeptionellen Ansatz bis in die reale Baubarkeit hinein gelegt werden.

Teilnehmer: 21



## Institut für Innenraumgestaltung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif-Entwurf (Standard 3.- 4. Entwurf)
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>03</b>
<b>Punktzahl</b>	3 1/3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif-Reihe In Between 1-3
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	24.04 bis 26.05, Mittwochs - Siehe Aushang am Institut
<b>1.Termin</b>	Mi. 26. April, Raum: Siehe Aushang am Institut
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	DI Elke Delugan-Meissl, DI Martin Josst von Delugan Meissl Associated Architects, Wien

### Zur Sache Stuttgart

# In Between 1



Ziel der Übung ist es, aus unterschiedlichsten Landschaften zwei zu wählen und den Bereich des „Dazwischen“, die Schnittstelle zwischen den Situationen räumlich zu definieren.

Die Vielfältigkeit, Wechselhaftigkeit, Nutzbarkeit und Zonierung dieses „Landschaftsraumes“ auszuformulieren ist das wesentliche Anliegen des Stegreifs.

Stadträume und Gebäude als Landschaft zu verstehen heißt, sie als kontinuierliche und dennoch heterogene Räume aufzufassen, die Zonen unterschiedlicher Dichte und Nutzung aufweisen, deren Übergänge als Schwellen oder Grenzen architektonisch umgesetzt werden: Öffentliche Bereiche, Gebäude und ihre Fassaden, Bestehendes und Neues gehen ineinander über und werden verknüpft, die strikte Trennung von Innen und Außen wird aufgehoben.

Zu bearbeiten ist der Bereich zwischen zwei gewählten Situationen. Wie reagiert der Ort auf die äußeren Einflüsse, wie können sich die beiden Situationen miteinander verbinden und etwas Neues entstehen lassen?

Diese Herangehensweise öffnet ein Feld von Möglichkeiten, die dem jeweiligen Entwurf entsprechend spezifisch umgesetzt werden und damit immer wieder neue Erscheinungsbilder und unterschiedliche sinnliche Raumerfahrungen erzeugen können.

Die Bearbeitung aller drei Stegreife (In Between 1-3) wird vorausgesetzt.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung ist auch in englischer Sprache möglich.

Nr./Fach It Studienplan Stegreif-Entwurf (Standard 3.- 4. Entwurf)

Lehrcluster  
Entwurfsvergabenummer 03

Punktzahl 3 1/3  
Prüfungsnummer  
Prüfervummer

Art der Veranstaltung Stegreif-Reihe In Between 1-3  
Art/Umfang der Prüfung

Termine 29.05 bis 01.07, Mittwochs - Siehe Aushang am Institut  
1.Termin Mi. 26. April, Raum: Siehe Aushang am Institut  
Raum Siehe Aushang am Institut  
Lehrpersonen Mag. Roman Delugan, DI Martin Josst von Delugan Meissl Associated Architects, Wien

Zur Sache Stuttgart

## In Between 2

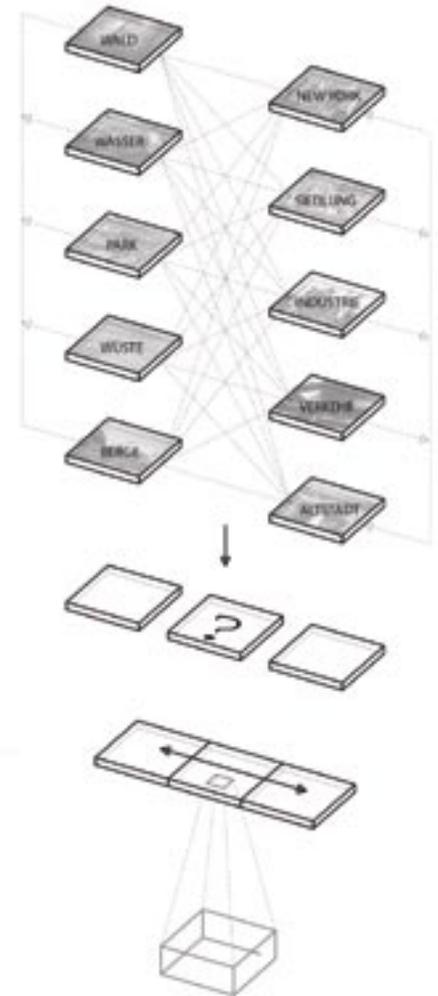
Es stehen 10 unterschiedliche Stadt-Landschaften zur Auswahl, die frei kombinier- und modellierbar sind.  
Die jeweilige Landschaft basiert auf einer Grundfläche mit einer Kantenlänge von 50cm.  
Der Massstab der einzelnen Landschaften ist frei zu wählen, sollte sich jedoch innerhalb der drei Flächen nicht unterscheiden.

Der besondere Ort, der zwischen den beiden unterschiedlichen Landschaften entsteht, wird in dieser fortlaufenden Übung „Stegreif 2“ im Ausschnitt weiter detailliert werden.  
Eine Ausarbeitung eines Teilbereiches in Detail und Funktion ist bei der Entwicklung der Schnittstelle zu bedenken.

Die Bearbeitung aller drei Stegreife (In Between 1-3) wird vorausgesetzt.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung ist auch in englischer Sprache möglich.

PHASE 2 PHASE 1



## Institut für Innenraumgestaltung und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** Stegreif-Entwurf (Standard 3.-4. Entwurf)

**Lehrcluster**  
**Entwurfsvergabenummer** **03**

**Punktzahl** 3 1/3  
**Prüfungsnummer** 3902, 3903, 3904  
**Prüfernummer** 01390, 01391

**Art der Veranstaltung** Stegreif-Reihe In Between 1-3  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** 28.06. bis 19.07, Mittwochs - Siehe Aushang am Institut  
**1.Termin** Siehe Aushang am Institut  
**Raum** Siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Dipl. Ing. Kyra Bullert, Dipl. Ing. Gerhard Luckner  
Dipl. Ing. Oliver Scholz



## Zur Sache Stuttgart: Fernsehturm

# In Between 3

zwischen Himmel und Erde

Nach gründlicher Sanierung und facelifting der Fassade erstrahlt der Turmkorb des Stuttgarter Wahrzeichens in neuem Glanz. Doch ausgerechnet im Jubiläumsjahr stehen 50 Jahre nach Eröffnung des weltweit ersten Fernsehturms seiner Art die Räume des Höhenrestaurants leer. Auch der Versuch dort Spitzengastronomie in spektakulärer Aussichtslage zu etablieren, ging trotz bester Prognosen schief.

Zwei Ebenen des Turmkorbs - insgesamt eine Fläche von 120 m<sup>2</sup> - sind seither der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich und wurden bei der Sanierung in den Rohbauzustand zurückversetzt. Im Rahmen des Stegreif-Entwurfs sollen nun neue, konkrete Nutzungsmöglichkeiten vorgeschlagen werden, die auch temporären Charakters sein können. Im Hinblick auf die angestrebte Realisierbarkeit sollen die Ideen in ein tragfähiges Konzept münden. Erste Überlegungen der Fernsehturm-Betriebs-GmbH zielen in Richtung Ausstellungsraum, oder Veranstaltungsraum für ungewöhnliche Events, etc.

Eine Präsentation der Arbeiten in den Räumen des ehemaligen Höhenrestaurants ermöglicht im Anschluss an die Entwurfsphase nicht nur eine Diskussion der Vorschläge in breiter Öffentlichkeit, sondern vor allem mit den Betreibern, die dringend nach Lösungen suchen.

Die Bearbeitung aller drei Stegreife (In Between 1-3) wird vorausgesetzt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfvergabennummer</b>	<b>04</b>
<b>Punktzahl</b>	10 (3 Stegreife)
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfervummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen und Modelle
<b>Termine</b>	Donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1. Termin</b>	Mittwoch, den 26.04.2006, 12.00 - 13.00
<b>Raum</b>	8.06 (labor8)
<b>Lehrpersonen</b>	Rüdiger Kühnle, Dan Teodorovici

## HIGHWAY TO HELL – TO HELL WITH THE HIGHWAY?



Der Stuttgarter Cityring ist ein Produkt des Wiederaufbaus und verkörpert augenfällig das Leitbild der autogerechten Stadt. Fertiggestellt in den 70er Jahren, ist er bis heute Gegenstand hitziger Debatten geblieben, in denen periodisch wiederkehrend die Untertunnelung als Idealbild propagiert wird.

Dennoch ist der Cityring ein fester Bestandteil des Stuttgarter Verkehrssystems und des Stuttgarter Stadtbildes. In der Diskussion um einen „Stadtboulevard“ an der Theodor-Heuss-Straße und in den aktuellen Maßnahmen am Charlottenplatz wird das Bestreben deutlich, den Cityring visuell zu verharmlosen. Dadurch wird jedoch nicht nur die Realität des Individualverkehrs negiert: es gehen auch einprägsame und charakteristische Situationen im Stadtbild verloren, und die Stadt verliert an Lebendigkeit und Urbanität.

Angesichts des fehlenden Gesamtkonzepts und des enormen Aufwands, mit dem die funktionierende Infrastruktur nun einer oberflächlichen Verschönerung unterzogen wird, soll der Cityring im Rahmen der Stegreiffreihe als Bereicherung aufgefasst werden. Die Entwerfer sollen sich im Rahmen dreier Stegreife an unterschiedlichen Orten entlang des Cityrings mit dem Erleben des Verkehrs auseinandersetzen. Dabei ist nicht nur die viel diskutierte Trennwirkung der Stadtautobahn zu prüfen, sondern auch, wie der spezifische Charakter der Räume am Cityring für die Stadt nutzbar gemacht werden kann.

Parallel zur Stegreiffreihe bietet das SI das Medienseminar „Drive in and find out“ an. Die Betreuung des dritten Stegreifes findet gemeinsam mit dem Medienseminar statt.

## Städtebau Institut (SIAAL)

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs-/Projektarbeit
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Entwurfsvergabenummern	<b>05</b>
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfervummer	00343
Art der Veranstaltung	Stegreif-Reihe
Art/Umfang der Prüfung	Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung (siehe Prüfungsordnung)
Termine	Dienstag, 14:00 Uhr
1.Termin	Di. 25.04.06, 14:00 Uhr
Raum	siehe Aushang
Lehrpersonen	Ribbeck / Diener / Frauenfeld / Zahnd

## Quer durch die Welt Sri Lanka, Brasilien, Indonesien

Through the world – Indonesia, Brazil, Sri Lanka

Die drei Stegreife ergeben zusammen einen Entwurf, es ist aber auch möglich, nur einen oder zwei Stegreife zu bearbeiten oder ein Thema als Entwurf / Diplom zu vertiefen.

### eat + meet unterm Bambus-Dach

Entworfen wird der zentrale Bereich eines großen Schul-Campus in Sri Lanka, mit Gemeinschaftseinrichtungen, Halle, Mensa und Sportgelände, wobei auch mit lokalen Materialien (Bambus, Holz) experimentiert werden soll.

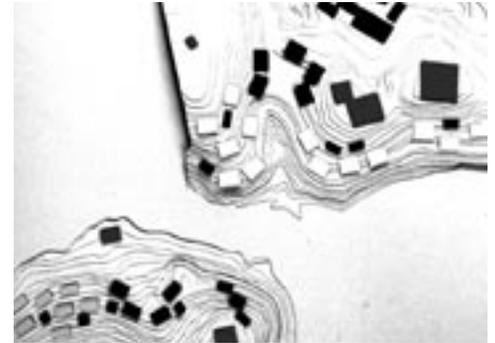
### Brasiliias Mitte - neu interpretiert

Brasilia ist ein Klassiker der Moderne, der ebensoviel Anerkennung wie Kritik erfahren hat. Kritisch ist immer noch das Zentrum dieser „Idealstadt“, das auf einen grundlegenden Erneuerungsschub und eine neue städtebauliche Interpretation wartet.

### Vom Kimpung zur Großstadt

Zur Verfügung steht ein neuartiger „Stadt-Baukasten“, mit dem vielfältige Siedlungsstrukturen generiert werden können. Thema ist der Umbau eines typischen, eingeschossigen Kimpung-Quartiers in ein großstädtisches Stadtgebiet mit mehrgeschossigen Gebäuden und kommerziellen Nutzungen.

### 1. Stegreif “eat + meet” April/Mai Ribbeck, Diener



### 2. Stegreif “Brasiliias Mitte” Mai/Juni Frauenfeld, Ribbeck

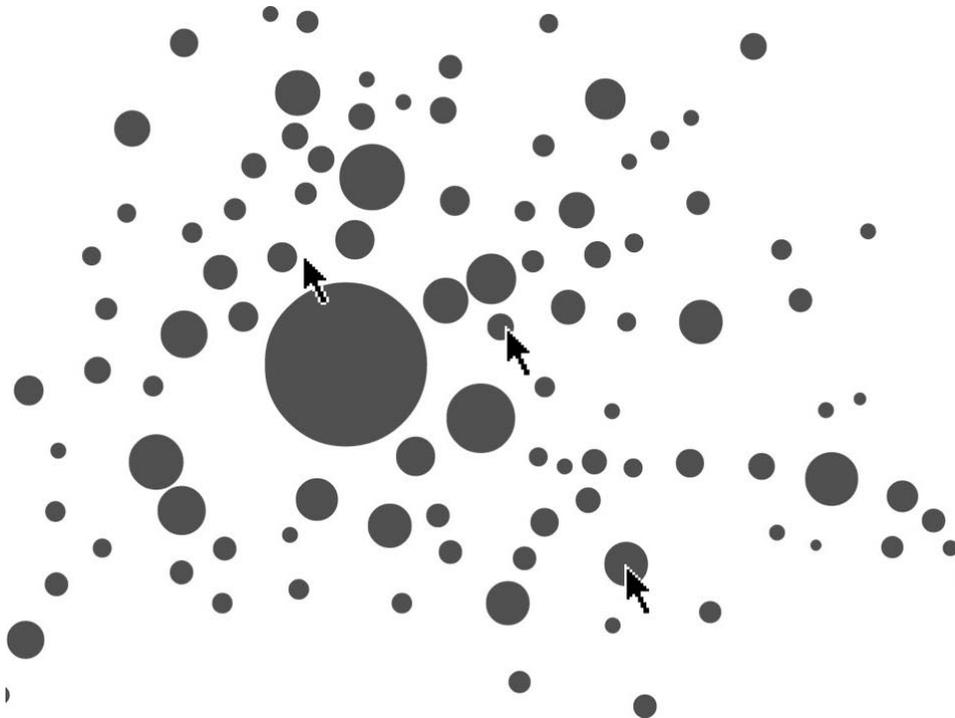


### 3. Stegreif “Stadt-Baukasten” Juni/Juli Zahnd, Reichert, Ribbeck



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5: Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>06</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfnummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf Stegreifreihe
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	mittwochs 10.00 bis 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 26.04.2006, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franz Pesch, Ursula Grammel, Johannes Kappler, Tilman Sperle, Stefan Werrer

## interregio



Der Großraum Stuttgart ist geprägt von seiner polyzentrischen Struktur. Neben der Kernstadt übernehmen viele kleinere Zentren wichtige Funktionen. Mit der zunehmenden räumlichen und funktionalen Vernetzung nach innen wie nach aussen gewinnen städtebauliche Fragen in diesen Städten an Bedeutung für die gesamte Region. Umgekehrt drückt sich dieser Bedeutungswandel auch in veränderten Fragestellungen vor Ort aus.

Die Stegreifreihe soll den Blick über den Kesselrand werfen und dabei die Möglichkeit bieten, mit unterschiedlichen Herangehensweisen und Entwurfskonzepten zu experimentieren. Die Zusammenstellung der 3 Stegreife fordert in verschiedenen Maßstabsebenen dazu auf, vorhandene und zukünftige Potentiale einer Stadt in Visionen und Strategien zu vermitteln, räumliche Qualitäten von Wohn- und Arbeitsorten zu hinterfragen sowie neue Nutzungskonzepte für freiwerdende Flächen zu entwickeln.

Für die einzelnen Stegreifaufgaben stehen jeweils 4 Wochen Bearbeitungszeit zur Verfügung. Zu Beginn findet jeweils ein eintägiger Workshop statt. (Die dritte Aufgabe kann im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs vertieft werden.)

Es ist auch möglich einzelne Stegreife der Reihe zu bearbeiten.

Teilnehmer: max. 20 Studierende

## studioschwaben

Diese Lehrveranstaltung ist Teil von studioschwaben, das durch analytische, phänomenologische und spekulative Beiträge eine Plattform für Fragestellungen der Metropolregion Stuttgart bietet.

# WiesingerMedia.de

drucken - aufdrucken - beeindrucken

Foto-/Farbkopien  
Plankopien  
Digitaldruck  
Posterdruck  
CAD-Plotfiles  
Scanservice

## MediaDruck

Wiesinger



Laminieren  
Kaschieren  
Einschweissen  
Folienschrift  
im Großformat

## MediaFinish

Wiesinger



Booklets  
Dissertationen  
Broschüren  
Schülerzeitungen  
Abibroschüren  
Flyer

## MediaBooklet

Wiesinger



Thermo-  
Transferdruck  
Flexdruck  
auf Shirts und  
Kappen

## MediaShirt

Wiesinger



## Starkes 4er-Pack!

**NEU**  
Preise sofort  
online  
berechnen!

Jetzt finden Sie alles was Sie zum Drucken, Aufdrucken und Beeindrucken brauchen unter einer Adresse: [www.wiesingermedia.de](http://www.wiesingermedia.de)

Mit unserer leistungsstarken **Online-Kalkulation** können Sie Preise schnell und individuell berechnen.

Abibroschüren, Schüler- und Vereinszeitungen erhalten Sie zu attraktiven **Sonderkonditionen**.

WiesingerMedia gibt's in  
**Stuttgart, Ludwigsburg, Tübingen  
und Reutlingen**

e-Mail: [wiesinger@wiesingermedia.de](mailto:wiesinger@wiesingermedia.de)  
oder Hotline: 0173 - 956 66 83

# Entwürfe Prüfungsteil B

## Entwurfsvergabeverfahren

Die Fakultät vergibt Ihre Entwurfsplätze mit einem webbasiertem Verfahren. Es erhöht wesentlich die Chancen, einen Entwurf bevorzugter Wahl bearbeiten zu können und berücksichtigt bei der Vergabe den Studienfortschritt (Viert-Entwerfer und Erasmus-Studenten erhalten Priorität).

### Informationen zum Verfahren:

1. Am Montag, 24. April 2006 findet wie üblich die Vorstellung aller im SS06 angebotenen Entwürfe statt.
2. Nach der Vorstellung tragen die Studierenden im Internet, unter **[www.entwurfsvergabe.architektur.uni-stuttgart.de/](http://www.entwurfsvergabe.architektur.uni-stuttgart.de/)** ihre 4 Entwurfswünsche, geordnet nach 1. bis 4. Priorität ein. Die hierfür benötigte Entwurfsvergabennummer können Sie der Lehrangebotskarte (siehe Beispiel) entnehmen.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabennummer</b>	<b>05</b>
<b>Punktzahl</b>	3 x 3.3
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01494

Die Eingabemaske steht am 24. April von 9.00 bis 16.00 Uhr in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt **Hilfe** kann der Benutzer online eine Anleitung zur korrekten Eintragung abrufen.

Auf der Seite werden abgefragt:

Vorname, Nachname, Matrikelnummer, ob man Viert- Entwerfer oder Erasmusstudent ist und die Vier-Entwurfs-Wünsche in der Prioritätenfolge 1.Wunsch bis 4.Wunsch.

Bei Viert-Entwerfern öffnet sich zusätzlich ein eigenes Fenster, auf dem der Nachweis über die bereits absolvierten Entwürfe 1 bis 3 eingegeben wird.

3. Jeder Studierende, der einen Account vom RUS hat, kann sich von den Arbeitsplatzrechnern und von den entsprechenden RUS-Pools (z.B. Bibliothek K1, Breitscheidstrasse, VPN etc...) einwählen. Da es sich um eine normale www.Seite handelt, ist die Einwahl selbstverständlich von jedem Rechner mit Internetzugang möglich. Wem absolut keine der vorgenannten Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung steht, soll sich am Montag, 24. April innerhalb des angegebenen Zeitfensters im CASINO IT melden.

4. Zeitraum für die Eintragung der Entwurfswünsche:

**Montag, 24. April von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter**

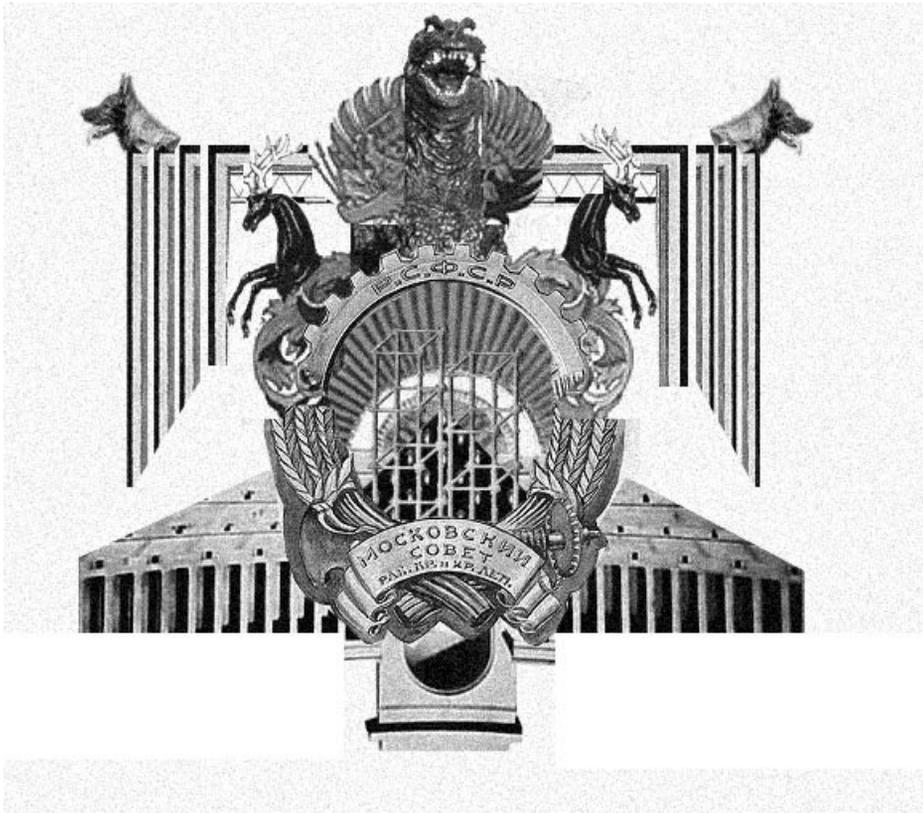
**[www.entwurfsvergabe.architektur.uni-stuttgart.de/](http://www.entwurfsvergabe.architektur.uni-stuttgart.de/)**

Die Studierenden sind selbst verantwortlich, ihren Eintrag während des zur Verfügung stehenden Zeitfensters vorzunehmen.

5. Diplomarbeiten, einzelne Stegreifentwürfe und Seminare werden nicht in diesem Verfahren vergeben.
6. Die Ergebnisse des Entwurfvergabeverfahrens mit den Teilnehmerlisten werden am Montag, 24. April um 20:00 Uhr im Foyer K1 ausgehängt.

Nr./Fach It Studienplan	Entwurf/Projektarbeit
Lehrcluster	
Entwurfsvergabennummer	07
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901-3904
Prüfernnummer	01277, 01441
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	projektbegleitend
Termine	Dienstags 14.00 -18.00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 25.04.2006
Raum	siehe Aushang
Lehrpersonen	Igma: Gerd de Bruyn, Stephan Trüby Igmade: Daniel Hundsdörfer, lassen Markov, Daniel Mock

## EMERGENCY DESIGN



Parallel zur Publikation "Five Codes Architecture of Fear", die im September dieses Jahres erscheint, werden im Igmade weitergehende Zusammenhänge von Sicherheit und Kulturproduktion ausgelotet, diesmal im Rahmen einer geplanten Ausstellung, die unter dem Titel "Emergency Design" auf Wanderschaft gehen und die Welt erobern soll.

Mit der Unterscheidung zwischen vor-modernen "Design Codes" und modernen "Building Codes" stellt sich auch die Frage nach einem veränderten Vollzug sozialer Normierungen.

Um die Unterschiede "vergesellschaftender" Programme zu verstehen, werden wir die kulturhistorischen Entwicklungslinien von den basalen (: Urhütten) zu den elaborierten Sicherungstechniken (: Versicherungen) exemplarisch nachzeichnen. Dabei soll eine Ausstellungsarchitektur entworfen und realisiert werden, die unserer thematischen Orientierung Rechnung trägt.

Eine Kooperation mit der Fachrichtung Industriedesign der Kunstakademie ist vorgesehen.

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>08</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00328
<b>Art der Veranstaltung</b>	Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Vorstellung der Arbeit
<b>Termine</b>	Donnerstag, 10.00 - 13.00 h/bei Bedarf auch nachmittags
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006; 10.00 - 11.30 h
<b>Raum</b>	6.47
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Klaus Korpiun

## Achberger Beuys-Archiv Begegnungszentrum für „Soziale Plastik“ Beuys-Center for „social sculpture“ in Achberg

Vielleicht kennen Sie Joseph Beuys als Künstler, der drei Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts in der Kunstszene Aufsehen erregte, als Schöpfer und Inszenator von Installationen und Aktionen. Weniger bekannt ist seine volkspädagogische Arbeit. Beuys setzte unkonventionelle, aber zukunftsweisende Ideen und Thesen in die Welt, etwa über einen „Erweiterten Kunstbegriff“, darüber, dass jeder Mensch ein Künstler sei, oder über die „Soziale Plastik“. Er war Mitbegründer der „Grünen“ (später distanziert) und Begründer einer bis heute aktiven Bewegung zur Einführung der „Direkten Demokratie“.

Zwischen Allgäu und Bodensee gibt es eine Initiative zur Pflege, Verbreitung und Weiterentwicklung dieser sozialen Ideen. Sie braucht neue Räume und will bauen. Es steht ein Grundstück zur Verfügung, außerhalb von Achberg, in landschaftlich exponierter Lage.

Gesucht sind bauliche Ideen für den besonderen Inhalt und Ort sowie für die anspruchsvolle Lage im Kleinen und im Großen (Nähe Vorarlberg). Es sollen realisiert werden: ein kleiner Verlag, ein Archiv für Schriften und andere Medien, Raum für Arbeitsgruppen, Seminare, Ausstellungen, Begegnungen, Veranstaltungen, Räume zum Studieren und Wohnen.

Anfängliches Kompaktseminar zur Einarbeitung in einige Inhalte

### Bemerkungen:

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 Studierende begrenzt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Geeign. Entw. können im Städtebau anerkt. werden
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>09</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktveranstaltung; 2 x max. 20 Teilnehmer
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung und aktive Teilnahme
<b>Termine</b>	Kernphase 8.-19.5. oder 6.-19.6.2006 und Zusatztermine
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25.04.2006 von 10.30 - 12.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. W. Schönwandt / Dipl.-Ing. J. Grunau / Dipl.-Ing. C. Hemberger / Dipl.-Ing. K. Voermanek

## Komplexe Probleme lösen

### Solving Complex Problems

Sie können viel Mühe darauf verwenden, der Komplexität aus dem Weg zu gehen. Dann sollten Sie sicherheitshalber auch die Finger vom Planen und Entwerfen lassen. Sie können aber auch lernen, sich der Komplexität zu stellen – ausgestattet mit einem Höchstmaß an sprachlicher und gedanklicher Präzision. Und einer wirkungsvollen Problemlösungsstrategie, die Ihnen in dieser Lehrveranstaltung vermittelt wird.

Die Veranstaltung setzt verschiedene Schwerpunkte: In einem zweiwöchigen Kompaktkurs (1. Kurs 8. - 19. Mai oder 2. Kurs 6. - 16. Juni) machen wir Sie mit Problemlösungsmethoden vertraut. Es ist geplant, den ersten Teil des Kurses außerhalb des K1 in einem Seminarhaus durchzuführen. In einem weiteren Schritt wenden Sie die gewonnenen Fertigkeiten an, indem Sie in Einzel- und Gruppenarbeit Planungsprobleme aus den Bereichen der Stadt- und räumlichen Planung bearbeiten. Wir begleiten Sie intensiv bei jedem Ihrer Arbeitsschritte und geben Ihnen kontinuierlich Feedback für eine verbesserte Vorgehensweise beim Planen.

Die Lehrveranstaltung ist Teil eines Forschungsprojekts, das von der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) gefördert und am IGP in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden bearbeitet wird.

#### Bemerkungen:

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt gemäß dem Entwurfsvergabeverfahren und den DFG-Forschungsprojektrichtlinien. Das vom IGP angebotene Seminar `reden-präsentieren-überzeugen` steht in engem inhaltlichen Zusammenhang zu diesem Entwurf. Alle Entwurfsteilnehmer erhalten auf Wunsch einen Platz in diesem Seminar.



**Institut für Darstellen und Gestalten 2**  
**Plastisches räumliches Gestalten und Neue Medien**

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfs- und Projektarbeit

**Lehrcluster**  
**Entwurfsvergabenummer**      **10**

**Punktzahl**                              10  
**Prüfungsnummer**                    3901-3904  
**Prüfervummer**                        00362

**Art der Veranstaltung**                Entwurf  
**Art/Umfang der Prüfung**            Modelle, Skizzen, Fotos, Video, Zeichnungen

**Termine WS 2005/06**                Do, 14 Uhr  
**1.Termin**                                Do. 4.5.2006 10 Uhr  
**Raum**                                      Zeichensaal 1/41 Breitscheidstr.2  
**Lehrperson**                            Prof. Herbert Traub

**Venezia – Mythos und Stadtrituale.**  
**Venice - Myth and Rituals of a City.**

H. Traub

Am Ort werden farbige Tektone und malerisch-zeichnerische Environments entworfen. Die Konfrontation, die in Venedig zwischen der historischen Bausubstanz und dem gegenwärtigen Architekturdenken, das in der Architektur-Biennale zusammengefasst stattfindet, ist Motivation und Antrieb der Entwurfsarbeit. Entworfen werden eigenständige Beiträge freier farbiger und skulpturaler Tektone.

Exkursion zur Architektur-Biennale in Venedig.

Die beiden gleichnamigen Seminare 1 und 2 versetzen Sie in die Lage, sich zeichnerisch, malerisch und skulptural dem Gegenstand annähern zu können.

Dieser Entwurf mit den beiden Seminaren deckt 18 Punkte ab.

Im WS 2007 wird mit dieser Erfahrung ein Entwurf folgen, der den Deutschen Pavillon im Biennalegelände zum Thema hat.

**Venedigaufenthalt: 18.-24 Juni 2006**

**Prüfung: 27.07.2006, 10 Uhr**



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>11</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfervummer</b>	00304
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	donnerstags, 14-tägig, 14.30 - 18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Do. 27. April 2006, Ausgabe und 1. Ortstermin
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Winfried Engels

## village

### **Wohnhaus - Bürgerhaus - Dorfplatz in Rottenburg - Kiebingen** *residential house - town hall - village square in Rottenburg - Kiebingen*

Der Ortsteil Kiebingen hat ca. 1600 Einwohner und liegt zwischen Rottenburg (2,3km) und Tübingen (8,9km) im Neckartal. Im Ort gibt es nur wenige gewerbliche Arbeitsplätze und geringe Nebenerwerbslandwirtschaft. Täglich pendeln ca. 900 Personen zur Arbeit bzw. Ausbildung. Zur Dorfentwicklung wurde 1986 ein örtliches Konzept erarbeitet; der Ortschaftsrat hat im Juni 2005 weitere Ideen zur Entwicklung des innerörtlichen Gebietes „Im Unterdorf“ zwischen Neckarstrasse und der Sülchgauhalle diskutiert. In diesem Gebiet soll ein Quartier neu geordnet und mit folgenden Nutzungen belebt werden:

- Wohnen für Jung und Alt / Betreutes Wohnen
- Bürgerhaus mit Saal als Kulturelle Begegnungsstätte, Cafe
- Dorfplatz, Grünbereich, Rädlesbrunnen, Bachlauf

Der Entwurf soll ein städtebauliches Konzept für das Gebiet des Unterdorf erarbeiten (Lageplan und Modell M. 1:500). Als Gebäudeentwurf kann der Bearbeiter wahlweise aus seinem städtebaulichen Konzept die Wohnbebauung oder das Bürgerhaus bearbeiten. Der Gebäudeentwurf ist in Grundrissen mit Außenanlagen, Schnitten und Ansichten sowie ein Gebäudemodell im M. 1:200 darzustellen. Mit der Entwicklung des Entwurfes sind auch Kontakte mit der politischen Führung des Ortes (Ortsteilrat, Vorsteher bzw. Bürgermeister) verbunden; eine öffentliche Vorstellung der Entwürfe durch die Studenten sowie eine Dokumentation der Ergebnisse sind geplant. Die Abgabe des Entwurfes ist Anfang Oktober 2006.

Teilnehmerzahl: 15



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>12</b>
	10
<b>Punktzahl</b>	
<b>Prüfungsnummer</b>	00443 / 00471
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Betreuter Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen und Modelle, Entwurfpräsentation
<b>Termine</b>	Donnerstags, 12.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben, siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Stefan Behling Dipl.-Ing. Lutz Dickmann, Lehrbeauftragter

## Emblematik

### emblematic

Luis Vuitton Flagship Store - Netzartiger Ladenbaustein in Stuttgart

Seit dem Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen von 1975 dürfen Lederwaren offiziell nicht mehr aus Schlangen- oder Krokodilleleder gefertigt werden. Um dennoch den „Schick“ eines Reptilleders zu erzielen, wurden bei berühmten Luxusgüterkonzernen wie beispielsweise Hermès oder Louis Vuitton viele Muster und Prägemethoden entwickelt, die Leder und später auch Stoffe in einer ähnlichen Art und Weise elegant aussehen lassen.

In den letzten Jahren versuchten vor allem die Modeschöpfer von Louis Vuitton durch komplizierte Muster und Grafiken die Identität für neue Kollektionen zu schaffen und auch Fälschern das Leben schwer zu machen (z.B. Cherry Blossom, 2003). Die Kollektionen besitzen häufig charaktervolle Embleme (altgriechisch: „eingelegetes, eingesetztes Stück“) in der Tradition altertümlicher Metallverzierungen.

Für einen Luis Vuitton Flagship Store auf der Königsstrasse in Stuttgart soll ein netzartiger, nutzbarer, raum- und imagebildender Ladenbaustein mit hohem Wiedererkennungswert entwickelt werden. Besonderer Wert wird auf die Formulierung und Facettierung des Geflechts als imagebildendes, aber auch statisch nutzbares Raumobjekt gelegt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	13
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfnummer</b>	00364
<b>Art der Veranstaltung</b>	Betreuter Entwurf mit Übungen
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen und Modelle, Entwurfpräsentation
<b>Termine</b>	Donnerstags, 12.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben, siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Johannes Uhl Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

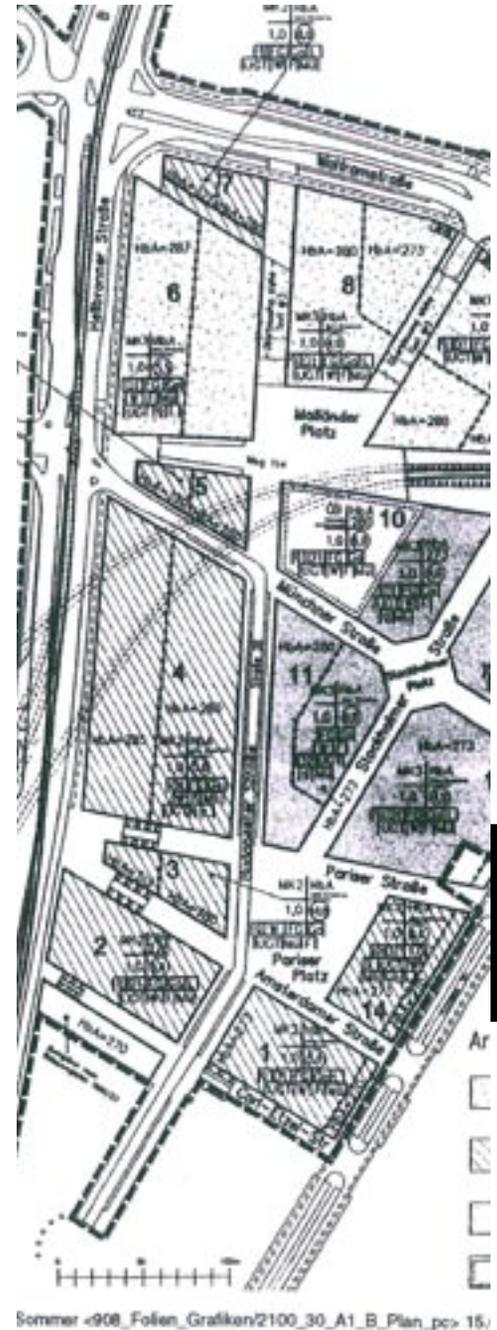
## Kommunikationsarchitektur für Forschung und Entwicklung

### communication architecture for research and development

Der Standort: Das Gelände S21 in Stuttgart Teilgebiet A1 ist ein idealer Standort, in dem das Konzept der kurzen Wege, der kleinteiligen Verflechtungen der zukünftigen Einrichtungen mit den Stadtteilquartieren synergetisch genutzt werden soll. Die Nähe zur Universität und anderen Forschungseinrichtungen soll die Kommunikation von Universität, Instituten und Unternehmen der Stadt so verstärken, dass Doppelfunktionseinrichtungen eingespart werden können und somit ein sehr hoher Synergieeffekt ausgelöst wird. Der Technologiepark soll Studenten zugänglich sein und entsprechende Einrichtungen enthalten.

Wesentliche Zielsetzungen vor Ort sind:

- Verdichtetes Mischquartier
- Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten, Ausbildung und Einzelhandel
- Variable Raumangebote für veränderte Nutzeransprüche
- Differenzierte Ausprägung einzelner Gruppierungen
- Ausweisung von Grünflächen, Freiräume für Zukunftsentscheidungen
- Erlebnisreiches Fußwegenetz
- Tagungsräume mit Hotel, Service und Handelseinrichtungen
- Ökologisch orientierte Bestandteile der Planungskonzepte



Sommer «908\_Folien\_Grafiken/2100\_30\_A1\_B\_Plan\_pc» 15/

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>14</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	wöchentlich donnerstags 9.45 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70650 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Pof. Dr.-Ing. Werner Sobek N.N.

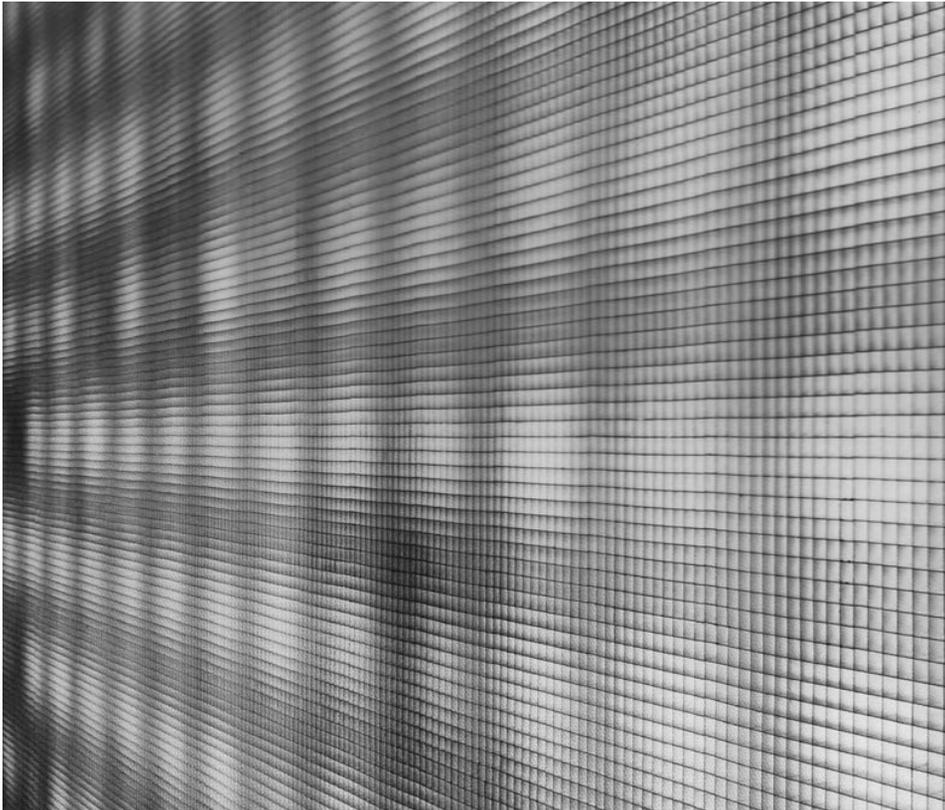
## CUBIC SPHERE

In einer immer schneller werdenden, globalisierten Welt wird unser gesellschaftliches Leben immer mehr von wirtschaftlichen und politischen Interessen bestimmt. Dem gegenüber steht ein wachsendes Bedürfnis nach Entschleunigung und der Auseinandersetzung mit übergeordneten Werten. Der Glaube rückt wieder in den Mittelpunkt der Diskussion und erlangt einen neuen Stellenwert.

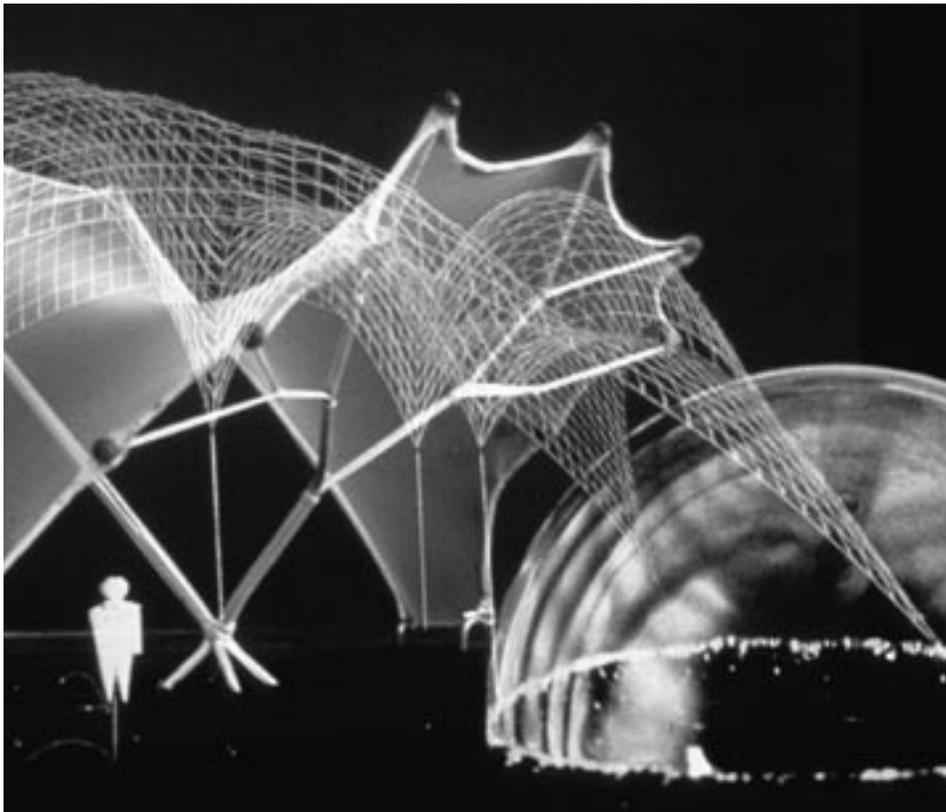
Der Entwurf beschäftigt sich mit der Konzeption eines Andachtsraum, der die Menschen (unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit) zum Innehalten, Ankommen, Beten und Meditieren einlädt. Dabei sind als Entwurfsparameter das äußere Volumen als Kubus von 7 x 7 x 7 Meter sowie der Einsatz von textilen Materialien vorgegeben.

Schwerpunkt des Entwurfs ist die intensive Beschäftigung und das Experimentieren mit der äußeren Hülle im Bezug auf Oberflächenanmutung, Lichtführung, Öffnungen, Fugenausbildung und textilen Konstruktionsprinzipien (Pneus, Vacuumatics) sowie die konzeptionelle Einbindung.

Begleitet wird der Entwurf von einer Vortragsreihe zum Thema „Neue Materialien“.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>15</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70650 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Pof. Dr.-Ing. Werner Sobek Jürgen Henniecke



## LIGHTWEIGHT

Wie in den letzten Semestern bietet unser Lehrbeauftragter Jürgen Henniecke einen Kompaktkurs zum Thema „Konstruktives Entwerfen im Leichtbau“ an. Das Thema wird am ersten Termin vorgestellt.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>16</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbrgleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Werner Sobek Prof. Dr. Ernst W. Messerschmid



## LUNAR HABITAT

Ziel des Entwurfs stellt die Entwicklung einer Struktur auf der Mondoberfläche dar, die mit minimalem Materialeinsatz Wohn- und Arbeitsraum schafft. In Situ Resource Utilization (ISRU) – die Ressourcennutzung vor Ort und das Verwenden ultra leichter Materialien sollen einen Lebensraum generieren, in dem der Faktor Mensch und seine Lebensweise im Mittelpunkt steht.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Raumfahrtssysteme (Prof. Messerschmid) soll das minimale Transportgewicht ermittelt werden, das von der geplanten Raumstation im Liberation Point geflogen werden muss. Human Factor versus operating efficiency stellt den Architekten vor eine bekannte Aufgabe, die in extremem Kontext kreative Lösungsansätze zwingend fordert.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	17
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Erläuterungsbericht, Modell und deren mündliche Vorstellung
<b>Termine</b>	Mittwoch, 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 2. Mai 2006
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jan Knippers, Dominik Heni, Florian Scheible

## ZOB ■ S

Täglich benützen Hunderte den Bus als preiswerte Alternative zur Bahn. Viele gehen auf große Fahrt in ihre osteuropäischen Heimatländer, Reisegruppen und Vereine nutzen ihn für Ausflugsfahrten und Berufstätige pendeln jeden Tag zwischen Stuttgart und ihren Wohnorten in der Region. An kaum einem anderen Ort Stuttgarts mischen sich die Kulturen so, wie am Zentralen Omnibusbahnhof. Allerdings bleibt den Bussen derzeit nur eine Schmutzedecke im Schatten des Bahnhofsturms.

Im Zuge von Stuttgart 21 muss der jetzige Busbahnhof aufgegeben werden, so dass er neu gestaltet und damit auch entsprechend seiner Bedeutung aufgewertet werden kann. Gesucht ist ein Entwurf, der hinsichtlich Einbindung und Erschließung, aber auch hinsichtlich Gestaltung und Konstruktion überzeugt.

Die Arbeiten nehmen am **Wettbewerb des AIV-Stuttgart** teil (Preisgeld insgesamt ca. 5.000.- €). Besonderes Gewicht wird auf die Integration von Konstruktion, Tragwerk und architektonischer Gestaltung gelegt, daher ist die Teambildung von Architektur- und Ingenieurstudierenden erwünscht. Diese wird in einer vom AIV durchgeführten Auftaktveranstaltung unterstützt, an dem auch die Aufgabenstellung näher erläutert wird. Abgabe: 28. Juli 2006



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>18</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	s.o.
<b>Prüfernummer</b>	00234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfsprüfung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Nach Absprache
<b>Raum</b>	Seminarraum des Instituts
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Dieter Hauffe

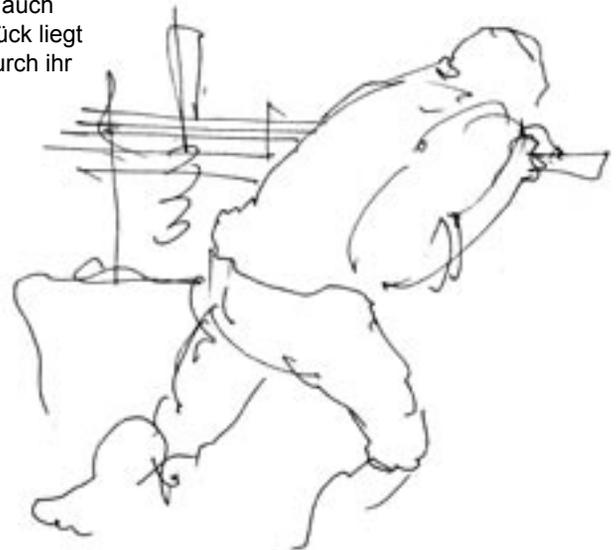
## **Neue Kelter in Weinstadt**

### **A new Winepress for the Remstal-Valley**

Mit seiner geologischen Beschaffenheit, seiner Topographie und seinen klimatischen Gegebenheiten ist das Remstal eines der besten Weinanbaugebiete in Deutschland.

Der Weinbau prägt das Landschaftsbild und ist traditionell starker Wirtschaftsfaktor, der auch auf die touristischen Initiativen der Region wirkt.

Nach dem Zusammenschluss der ehemals selbständigen Weinbaudörfer Strümpfelbach, Endersbach, Beutelsbach, Großheppach und Schneit zur Stadt Weinstadt soll nun auch eine gemeinschaftliche Genossenschaftskelter erreicht werden. Das Baugrundstück liegt im Weinbaugebiet, die neue Kelter soll nicht nur der Produktion dienen, sondern durch ihr Programm und ihre Gestalt für den Wein und die aufstrebende Stadt werben.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>19</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	01494
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Entwurfspräsentation.
<b>Termine</b>	Donnerstag, ab 9.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Alexander Wendlik Professor Peter Schürmann

## Boom!

Ein Großteil der angehenden Architekten wird sich mit kleinen, aber trotzdem anspruchsvollen Bauaufgaben befassen. Ein Hauptaufgabengebiet wird der Umbau und die Sanierung bestehender Nachkriegshäuser sein - besitzen doch im „Ländle der Häuslesbauer“ ca. 1,5 Millionen ein Haus aus der Nachkriegszeit.

Die für uns Architekten interessanten Bauherren sind nicht die Selbstbauer oder Hobbyarchitekten, sondern die kleinere Anzahl der Bauherren, die eine Totalsanierung anstreben. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ein bestehendes Haus mit einem großen Garten in einer gewachsenen und meist vertrauten Umgebung auf modernstem Niveau.

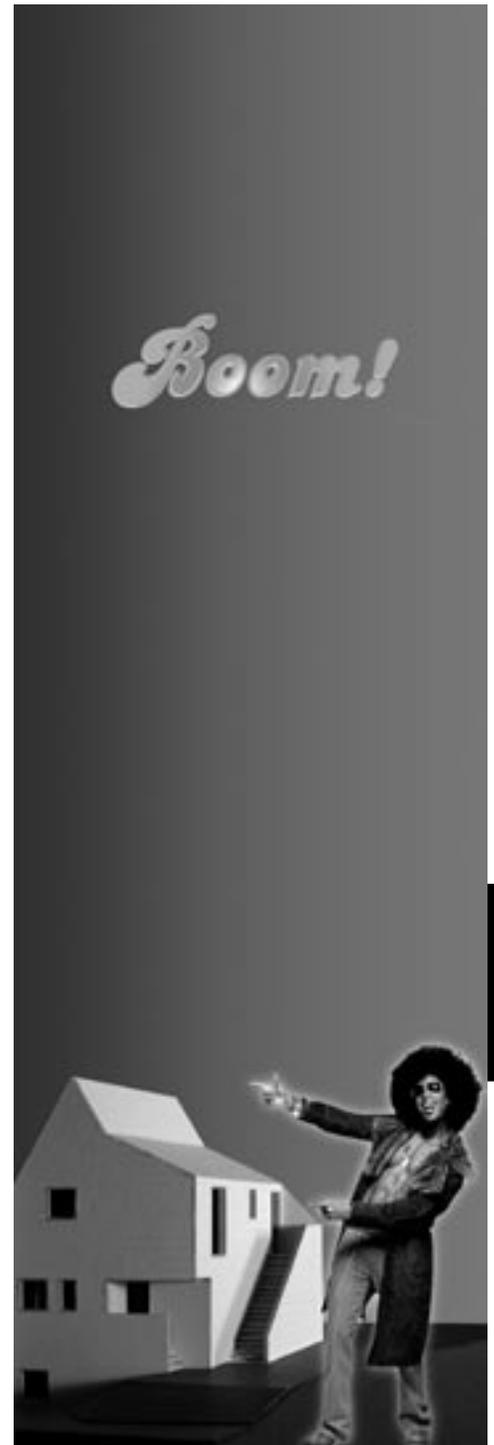
In den nächsten Jahren wird es zu einem Umbauboom kommen.

Wie könnte der Beitrag junger Architekten hierzu aussehen? Appetit machen, Unikate schaffen, Aufmerksamkeit erregen und natürlich mit guter Architektur provozieren!

Wie schon bei **Pimp my House** stehen wieder verschiedene reale Häuser zur Verfügung, die eine Totalsanierung nötig haben. In drei aufeinander aufbauenden Abgaben beschäftigen wir uns mit Grundriss, Fassade und Innenraumgestaltung.

Im Anschluß an den Entwurf werden die Arbeiten der Öffentlichkeit in einer Ausstellung präsentiert. Wichtig: Die letzte Abgabe findet am Ende der Vorlesungszeit statt.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.  
Teilnehmerzahl: 20



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>20</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	n.n.
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Entwurfspräsentation.
<b>Termine</b>	Donnerstag, ab 9.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	n.n.

## Im Schatten des Turms

TV Tower

Eine Entwurfsaufgabe, die sich thematisch mit dem Fernsehturm, genauer mit dem Fußpunkt und dem näheren Umfeld des Fernsehturms, beschäftigen wird. Anlass ist das Jubiläum dieses herausragenden und schönen Bauwerks und die u.a. mit ihm verbundenen außerordentlichen Ingenieurleistungen, die aus Stuttgart kommen.

Ein Restaurant, eine Ausstellung, ein kleiner Vortragssaal, ...

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.

Teilnehmerzahl: kapazitätsabhängig bis max. 25 Teilnehmer





## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>22</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfnummer</b>	00865
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	dienstags von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25.04.06, 11:30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Wolf Reuter, Siegfried Irion

# Stuttgarter Spitzen

## Tops of Stuttgart

Die Zurückhaltung des Stuttgarter Schwaben ist eine Tugend, er protzt und klotzt nicht. Ebenso die tüftelige Schläue, in unhandlichen Situationen erfinderisch zu sein. Unhandlich ist es, in den schönsten Wohnlagen Stuttgarts wenig Platz zu haben, Weinberge-, Hügel- und Wäldchen-Profil bewahren zu wollen, und gleichzeitig Spitzenwohnungen schaffen zu wollen.

Der alltägliche Gang der Dinge, die vermeintlichen Sachzwänge, die inneren Zäune, der pietistisch gedeckelte Mut, .... Stuttgart hat diese aufsteigenden durchgrüneten Hanglagen, die handliche Proportion des Kessels, die immer nah sichtbaren, meist bewaldeten Horizontlinien. Und an und auf den Hügeln so viele wunderbare Orte.

Wir wollen Wohnvisionen entwickeln, auf Hängen, Hügeln, Horizonten, in Wein- und Waldlagen, Visionen, die passen und provozieren, die diese Orte nutzen, sich ihrer bedienen, ohne ihren Charakter zu zerstören.

Stichworte zum Andenken: Kesselhorizont mit Spitzen beklöppeln, Weinberg-Mimicry, Dachparasiten, lichte Erdhöhlen unter grünen Hängen, Cocooning, atemberaubende Blicke, künstliche Biotope, Mikroinvasionen ... das alles für eine Gruppe junger Familien, Paare, Singles mit Lust am Wohnexperiment: ein Beitrag zur Wohn- und Baukultur.

Anzahl Teilnehmer: 20



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>23</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	mittwochs und donnerstags
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.2006 10.00Uhr
<b>Raum</b>	7.17
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer Victoria von Gaudecker / Katharina Leuschner/ Tim Schmitt

THERME BAD CANNSTATT  
Thermal Spring Bad Cannstatt

*„So ist unser Bad denn auch kein Jahrmarkt der neuesten technischen Wasserspiele, der Düsen, Brausen und Rutschen geworden, sondern setzt auf die gleichsam stille, primäre Erfahrung des Badens, des sich Reinigens, des sich Entspannens im Wasser, auf den Kontakt des Körpers mit dem Wasser in verschiedenen Temperaturen und räumlichen Situationen, auf die Berührung von Stein.“*  
Peter Zumthor

Die vorgefundenen Mineralbäder in Bad Cannstatt beurteilen wir in Bezug auf ihre räumliche Qualität und städtebauliche Situierung als unbefriedigend.

Zu entwerfen ist eine neue Therme an Stelle des bestehenden Mineralbades Leuze. Es gilt das Potential Stuttgarts als Bäderstadt zu entdecken und zu stärken.

Dabei ist der Bezug des neuen Baukörpers zum Wasser, die Funktion des Bades als städtebauliches Merkzeichen und der architektonische Ausdruck neu zu formulieren.

Ein Schwerpunkt des Entwurfs soll im Detail liegen. Die besten Arbeiten werden beim Studentenförderpreis, *Das Architekturdetail im Gesamtentwurf*, der Architektenkammer Bayern / Baden - Württemberg eingereicht.



maximale Teilnehmerzahl: 40

## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>24</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	mittwochs und donnerstags
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	s. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer Victoria von Gaudecker / Katharina Leuschner / Tim Schmitt

GROSSKRAFTWERK ELBE VOCKERODE  
High Power Station Elbe Vockerode

### **Studentischer Ideenwettbewerb Hans Heinrich Müller Preis 2006**

Gegenstand des Wettbewerbs ist das denkmalgeschützte Großkraftwerk „Elbe“ in Vockerode, das zum Eigentum der Vattenfall Europe AG gehört.

Der Großbau liegt als Solitär in den Elb-wiesen und stellt ein weithin sichtbares Monument der Industriebaukultur im Land Sachsen-Anhalt dar.

Im Rahmen des Entwurfs sollen Nutzungskonzepte für den ehemaligen Industriestandort entwickelt werden, die zur Erhaltung des denkmalgeschützten Objekts beitragen. Für das gesamte Areal werden grundsätzliche Aussagen zur Nachnutzung des Kraftwerkensembles erwartet.

Die Lösungsvorschläge sollen zeigen, auf welche Weise sich die Weiternutzung des Industriedenkmalms sowohl denkmalgerecht als auch wirtschaftlich herstellen lässt.

Es handelt sich um einen studentischen Ideenwettbewerb, zu dem der Auslober 10 ausgewählte Lehrstühle zur Teilnahme eingeladen hat.

Der Hans-Heinrich-Müller-Preis ist mit 3.000 € dotiert und wird für architektonisch anspruchsvolle, wirtschaftlich tragfähige und denkmalgerechte Lösungen verliehen. Abschluss bildet ein Plenum am 7./8.7.2006 in Berlin.



maximale Teilnehmerzahl: 30

Nr./Fach It Studienplan	3. - 4. Entwurf
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	25
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfnummer	00365/01597
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation
Termine	Dienstag Nachmittag
1.Termin	Di. 25. April, 14:00 Uhr
Raum	Siehe Aushang am Institut
Lehrpersonen	Prof. Franziska Ullmann Dipl. Ing. Peter Braumann

## Zur Sache Stuttgart: Tagesbetreuung

# Day Care Center - Seniors



*Der Zivilisationsgrad einer Gesellschaft wird daran gemessen wie sie mit ihren Betagten umgeht, sagt Albert Einstein.*

Wie möchten wir im Alter wohnen und versorgt sein?

Diese Frage scheint noch weit entfernt. Doch wir sind uns einig, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu wollen. Falls wir dann tagsüber nicht die nötige häusliche Betreuung haben, bieten Tagespflegezentren eine gute Alternative, die älteren Menschen einen geregelten und versorgten Tagesablauf ermöglichen.

Tagespflege bedeutet teilstationäres Pflege- und Betreuungsangebot, wo der Tag gemeinsam mit anderen Menschen verbracht werden kann. Die Verpflegung und Logistik wie Fahrdienste ist gewährleistet.

Dies ermöglicht den Nutzern pflegerische Betreuung zu erhalten und sozialtherapeutische und rehabilitative Angebote wahrzunehmen.

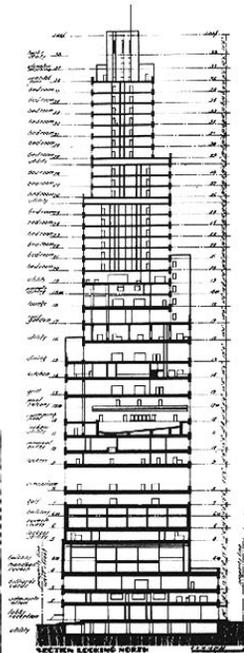
Unter diesen Aspekten soll ein Gebäude entwickelt werden, dessen Architektur, Raumgefüge und die entsprechend eingesetzten Materialien die gewünschte Atmosphäre entstehen läßt und die Bedürfnisse unterstützt. Öffentliches Café, Fitnesss- und Meditationsräume sind vorzusehen. Das freundvolle Ambiente wird durch eine intensive Beziehung zu einem Patientengarten unterstützt.

Der Besuch des begleitenden Seminars „Health Care Centers“ am IRG wird empfohlen, ebenso die Zusammenarbeit mit dem ILPÖ.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung ist auch in englischer Sprache möglich.

Nr./Fach It Studienplan	2. - 4. Entwurf
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	26
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	
Prüfnummer	
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Vorübungen, Ausarbeitung und Präsentation
Termine	Dienstag Nachmittag
1.Termin	Di. 25. April um 14:00 Uhr
Raum	siehe Aushang am Institut
Lehrpersonen	Dipl. Ing. Henning Ehrhardt von Bottega + Ehrhardt Architekten, Stuttgart

## INNER - CITY - HOTEL



In der Stuttgarter Innenstadt bildet ein bestehendes Parkhaus die Basis für den Entwurf eines Hotels.

Bezugnehmend auf aktuelle stadtplanerische Überlegungen der Nachverdichtung, liegt die Herausforderung des Entwurfes in der Transformation eines reinen Parkhauses zu einem Inner - City - Hotel.

Hierbei bedarf es der Auseinandersetzung mit dem Gebäude als neuem Stadtbaustein, mit der Ergänzung und Neuinterpretation bestehender Bausubstanz und mit der Entwicklung eines komplexen Raumgefüges bis hin zur Detaillierung eines einzelnen Hotelzimmers.

An existing car park in the center of Stuttgart is the starting point for the design of a new hotel.

In reference to an actual debate on redensification in the european city, the transformation of a pure car park into a inner - city - hotel becomes the challenge of the design.

max. 15 Teilnehmer  
Betreuung auch in engl. Sprache möglich.

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs- und Projektarbeit
Lehrcluster	
Entwurfsvergabenummer	27
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3902, 3903, 3904
Prüfervummer	01390, 01391
Art der Veranstaltung	2. - 4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Modelle, Detail mit Materialangaben, Schnittperspektive oder Axonometrie
Termine	Freitags, 10:00 Uhr
1.Termin	Freitag, 28. 04. 2005, 10:00 Uhr
Raum	siehe Aushang am Institut
Lehrpersonen	Kyra Bullert, Gerhard Luckner

## „Zur Sache Stuttgart“ - WeinBau

Ein neues Weingut in Stuttgart  
A new winery for Stuttgart

Stuttgart hat eine lange Tradition als eine der größten Weinbaugemeinden Deutschlands. Die Weinberge mit den historischen Mauerterrassen prägen das Stadtbild der - nach eigener Definition – *Großstadt zwischen Wald und Reben*.

Im Gegensatz zu beispielsweise Österreich, Spanien oder Kalifornien gibt es hier aber noch kein ausgeprägtes Bewusstsein, dass eine sich neu definierende zeitgenössische *WeinArchitektur* zusammen mit Spitzenleistungen junger Winzer eine erkennbare Corporate Identity und somit ein wirksames Marketinginstrument darstellen.

In einem aufgelassenen Steinbruch am Neckar zwischen Bad Cannstatt und Hofen soll ein neues Weingut geplant werden, bestehend aus Anlieferung, Presshaus, Kellerei, Lager, Degustationsbereich mit Vinothek und Direkt-Verkauf, Labors, Verwaltung, Unterbringung für landwirtschaftliche Maschinen, Wohnbereich für Verwalter oder Weinguteigner und landwirtschaftliche Saisonarbeiter. Die durch die steilen Weinterrassen eindrucksvoll geprägte Landschaft am Fluss, die fruchtbaren Kalkverwitterungsböden mit Muschelkalkfelsen sind kontextuelle Elemente, die zu einer unverwechselbaren Physiognomie des Komplexes führen sollen.

Eine der Aufgabe analoge Themensammlung wird der eigentlichen Entwurfsphase vorangestellt.

Teilnehmer: max. 25 Studierende



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>28</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 02 / 03 / 04
<b>Prüfnummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurf
<b>Termine</b>	dienstags 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Di., 25.04.2006
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Johann Jessen, Dipl.-Ing. Christine Baumgärtner

### **DAS LORELEYPROJEKT – Perspektiven für St. Goarshausen / St.Goar**

The Loreleyproject – perspectives for St. Goarshausen / St. Goar

Wie keine andere deutsche Landschaft stehen Mittelrheintal und Loreley für die Epoche der Romantik. Steil abfallende Felshänge und Weinberge, Burgen und Schlösser, Klöster und römische Bäder erinnern an eine traditionsreiche Siedlungsgeschichte, repräsentieren immer noch einen Mythos, der weltweit austrahlt. In den 1950er und 60er Jahre, als Mallorca und Obertitalien noch nicht für jedermann erreichbar waren, gehörte es zu den attraktivsten Urlaubszielen der Deutschen.

Heute: Das Mittelrhein ist kaum mehr als ein strukturschwacher Raum. Der Mythos verblasst. Der Weinbau wird aufgegeben, die Hänge verbuschen. Eine Kulturlandschaft von hohem Rang droht zu verschwinden. Der Tourismus ist im Niedergang. Urlauber bleiben aus, Tagesausflüge von Kegelclubs sind fast das einzige Geschäft. Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist nicht mehr konkurrenzfähig. Stark befahrene Bundesstraßen und Bahntrassen durchschneiden die Städte am Mittelrhein, versperren den Zugang zum Ufer, schränken die Erlebarkeit des Raumes ein, verlärmern das Tal, rauben den Einheimischen den Schlaf und vertreiben Ruhe suchende Urlauber. Die enge Talsohle setzt einer Flächenentwicklung entlang des Wassers enge Grenzen. Zahlreiche Gebäude im Tal sind untergenutzt oder stehen leer. Der Fluss trennt noch immer, Querungsmöglichkeiten fehlen oder sind unzureichend.

2002 wurde das Mittelrheintal zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Damit eröffnen sich neue Chancen. Ein erstes Strukturkonzept liegt vor. Städtebauliche und landschaftsplanerische Vorschläge für die Städte am Mittelrhein werden dringend benötigt. Der Entwurf möchte mit freiraumplanerischen und städtebaulichen Ideen am Beispiel des Loreleyfelsens und seiner Umgebung (St. Goar/St. Goarshausen) Impulse für das gesamte Mittelrheintal geben. Landschaftplanerische Überlegungen sind genauso gefragt wie Konzepte zur Ortsentwicklung, zur Verkehrsführung und zur Gestaltung der Uferzonen. In Vorbereitung des Entwurfes findet in der zweiten Maiwoche eine Exkursion statt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	<b>29</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901-3904
<b>Prüfnummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend:
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation
<b>Termine</b>	donnerstags 09.00 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, den 27. April 2006, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Helmut Bott, Michael Hecker, Luisa Forcini

## AUSSICHTSREICH

[ experimental spaces for living+working with scenic views in the northern part of Stuttgart ]



Im Norden Stuttgarts zwischen den Gebieten des experimentellen Wohnbaus „Burgholzhof“ sowie „im Raiser“ stehen zur Deckung des hohen Wohnraumbedarfs der Stadt noch Flächenpotenziale zur Verfügung, die langfristig aktiviert werden könnten.

Die außergewöhnlich reizvolle Hanglage mit Anbindung an den Landschaftsraum Neckar / Max-Eyth-See ist der ideale Ort zur Realisierung einer ins Grün eingebetteten verdichteten Stadtlandschaft, die gleichzeitig urbanen Wohnraum mit einer Vielzahl von Wohnformen und Gebäudetypologien bieten könnte.

Ein weiteres Potential besteht in der kostengünstigen Umnutzung der bestehenden Kasernengebäude, die als „Zeitzeugen“ in den Entwurf integrierbar sind.

Aufbauend auf die Entwicklung eines Rahmenplans, der die Einbindung des Gebietes in die umliegenden Landschaftsräume gewährleisten soll, liegt der Schwerpunkt des Entwurfs in der Entwicklung eines hochwertigen Quartiers, in dem sich Wohnen und Arbeiten mit hochwertigen Grünräumen verzahnen.

Mittels innovativer Typologien soll ein spezifisches Wohnumfeld mit hohen Freiraumqualitäten geschaffen werden, welches das Wohnraumangebot der Stadt Stuttgart sinnvoll ergänzt und der topographischen Lage gerecht wird.

Nr./Fach It Studienplan	Entwurfs- und Projektarbeit
Lehrcluster	5: Städtebau und Stadtplanung
Entwurfsvergabenummern	30
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 / 02 / 03 / 04
Prüfernummer	00337
Art der Veranstaltung	1.-4. Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Entwurfspräsentation (mündliche Prüfung)
Termine	mittwochs 10.00 bis 14.00 Uhr
1.Termin	Mittwoch, 26.04.2006, 11.00 Uhr
Raum	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Franz Pesch, Tilman Sperle, Jan Blaneck

Stuttgart verfügt nach Budapest über das zweitgrößte Mineralwasservorkommen Europas. Diese besondere Begabung führte in der Vergangenheit dazu, dass Bad Cannstatt zu einem Badeort von internationalem Rang aufstieg. Dieser Entwicklungspfad ist jedoch im Zuge der Industrialisierung, der Kanalisierung des Neckars sowie der Zerstörungen des zweiten Weltkrieges abgerissen.

Der Entwurf Bäderstadt knüpft an die Tradition des Heil- und Neckarbadens an und stellt die Frage, wie diese Bodenschätze mit städtebaulichen Mitteln in einer kontemporären Form neu interpretiert und in den Stadtgrundriss eingeschrieben werden können. Dabei geht es insbesondere um die Frage, welche Werte die Themen Gesundheit, Hygiene und Freizeit in einer postindustriellen Wellness-Kultur für die Stadt und ihr Image heute darstellen.

Zur Einstimmung in das Thema ist eine Exkursion nach Baden-Baden geplant. Die gesammelten Eindrücke und das gemeinsame Grundlagenstudium werden bei einem Kompakt-Workshop zu einem Entwurfsansatz verdichtet.

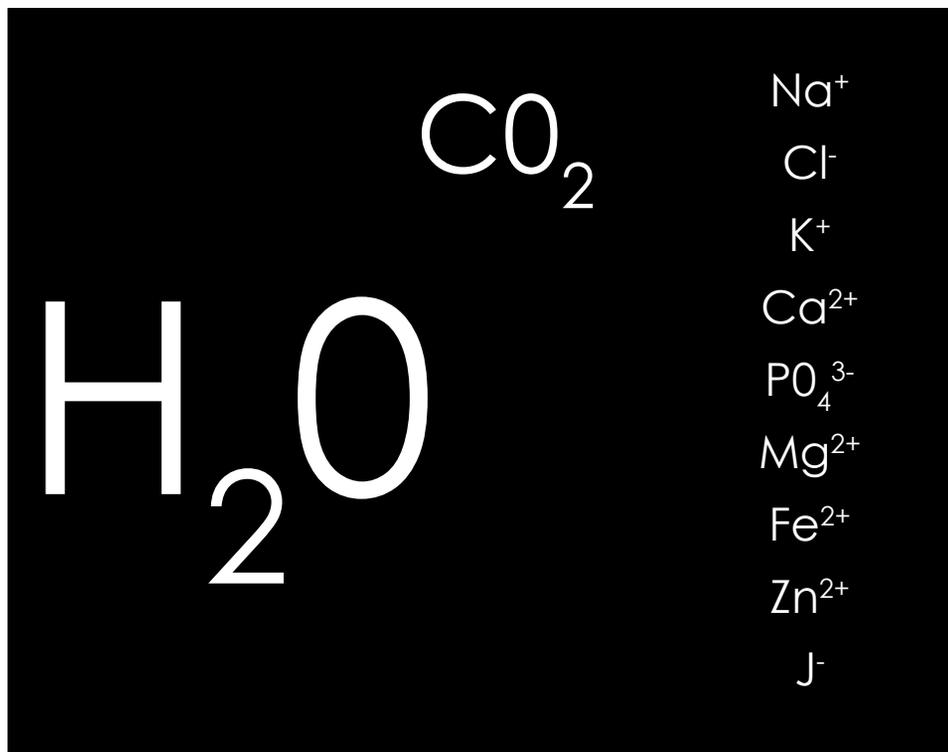
Phasenweise ist eine Kooperation mit dem zeitgleich angebotenen Seminar „Stuttgart eine Bäderstadt?“ des IÖB geplant.

Teilnehmer: max. 20 Studierende  
Abgabe: Ende August 2006

studioschwaben 

Diese Lehrveranstaltung ist Teil von studioschwaben, das durch analytische, phänomenologische und spekulative Beiträge eine Plattform für Fragestellungen der Metropolregion Stuttgart bietet.

## Bäderstadt Stuttgart - Spa Stuttgart



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5: Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>31</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	mittwochs 10:00 - 13:00
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 26.04.2006, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Karin Helms (DVA Gastprofessorin), Stefan Werrer

## Bon-lieu Paris zwischen Stadt und Land

### Bon-lieu Paris inbetween



Durch die mediale Berichterstattung wurde im vergangenen November auch außerhalb Frankreichs die andere Seite von Paris bekannt. Drei Viertel der französischen Bevölkerung lebt in einer suburbanen Umgebung: daher ist es wichtig für diesen Kontext anspruchsvolle Konzepte für öffentlichen Raum zu entwickeln und zu realisieren.

Die Entwurfsaufgabe umfasst eine neue Wohnsiedlung und einen öffentlicher Park an der Grenze zwischen der nördlichen Peripherie von Paris und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Zwischen beiden Bereichen, die unvermittelt aneinander angrenzen, gilt es eine sinnvolle Verbindung zu schaffen. Das Projekt sollte die spezifischen Strukturen der Landschaft miteinbeziehen.

Das Gebiet befindet sich in der "Plaine de France" zwischen der Landebahn des Flughafens Le Bourget, und der Stadt Gonesse. Die topographische Lage ermöglicht einen Ausblick auf die Skyline von Paris mit Eiffelturm. Das Gebiet besteht aus Feldern, die zum Teil wegen der Nähe zum Flughafen unbebaubar sind und zum Teil Flächenreserve für eine Autobahntrasse waren. Da dieses Infrastrukturprojekt aufgegeben wurde stellt sich jetzt die Frage nach der Zukunft dieser Flächen.

Ziel ist es ausgehend von der vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzung und Feldstruktur eine eigenständige Interpretation eines Parks als öffentlichem Raum für den suburbanen Kontext zu entwickeln.

Zu Semesterbeginn findet eine Exkursion in die Peripherie von Paris statt.

Abgabe Mitte August

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5: Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>32</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfnummer</b>	00341
<b>Art der Veranstaltung</b>	1. - 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurf mit Entwurfsvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	donnerstags 11.00 bis 13.00Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 27.04.2006, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Dietmar Reinborn



## Neue Mitte Spaichingen

### New Centre Spaichingen

#### Revitalisierung und Ergänzung der Stadtmitte von Spaichingen. Städtebaulicher Rahmenplan und Testentwurf für ein Teilgebiet

Für die Stadtmitte von Spaichingen soll ein Städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet werden, der stadträumliche, bauliche, freiräumliche, funktionale, ökologische und andere wichtige Belange eines zentralen Stadtgebiets beinhaltet.

Die Stadt Spaichingen (ca. 13.000 Einwohner) liegt zwischen Rottweil und Tuttlingen und hat keinen „historischen Kern“. Ende der 60er Jahre wurde ein Einkaufszentrum mit Rathaus und anderen zentralen Einrichtungen mit mehreren Geschossebenen erstellt. Es fehlen aber größere Geschäfte als Publikumsmagnete, so dass immer mehr Leerstände zu verzeichnen sind. An den Einkaufsbereich angrenzend befinden sich die Stadthalle, die Post und andere öffentliche Einrichtungen sowie eine Altenwohnanlage und Wohnhäuser. Eine wesentliche Störquelle ist die viel befahrene B14, an der sich auch noch Geschäfte befinden. Die Stadtmitte ist insgesamt stark durchgrünt, was durch entsprechende ökologische Maßnahmen und Freiräume berücksichtigt werden soll.

Ein angrenzendes Gewerbegrundstück ist frei geworden, so dass sich jetzt die Chance bietet, „großflächigen Einzelhandel“ in diese zentrale Lage zu integrieren. Pläne eines Investors liegen bereits vor, sind aber noch nicht ausgereift.

Die Entwurfsaufgabe ist die Konzeption eines Städtebaulichen Rahmenplans zur Revitalisierung und Ergänzung der Stadtmitte von Spaichingen. Ein Teilbereich soll als Testentwurf detailliert werden. Die Stadt Spaichingen unterstützt diese Arbeit und ist sehr an den Ergebnissen interessiert.

#### Leistungen:

Bestandsanalyse, städtebauliche und freiräumliche Einbindung  
M 1: 1000, städtebaulicher Rahmenplan und Modell M 1: 500, Themen- und Erläuterungspläne (Bebauung, Nutzungen, Freiflächen, Verkehr, ...) M 1: 1000, Testentwurf und städtebauliche Details M 1: 200, Erläuterungen mit Alternativen, Entwurfsschema, Skizzen, Text, Berechnungen,...

Teilnehmerzahl: max. 20 Studierende  
Abgabe: Oktober 2006

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5: Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>33</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 3902 / 3903 / 3904
<b>Prüfnummer</b>	00341
<b>Art der Veranstaltung</b>	1. - 4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche/ zeichnerische Ausarbeitung und Präsentation
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Vorbesprechung Dienstag 25.04.2006, 15.00 Uhr
<b>Raum</b>	R. 8.23
<b>Lehrpersonen</b>	Dietmar Reinborn

## Urbanes Wohnen - Leben in der Innenstadt Urban Housing - Living in the City

**Studien zum urbanen Wohnen: 1. Untersuchung von Stuttgarter Stadtquartieren zu Umfang und Formen des Wohnens in zentralen Lagen. 2. Analyse von kommunaler Praxis bei der Erhaltung der Wohnnutzung und bei Förderung von alten und neuen Wohnformen in urbanen Stadtgebieten.**



Schon seit einigen Jahren fordern Stadtplaner und Soziologen eine Funktionsmischung in allen Stadtgebieten, um die reduzierte Urbanität zu steigern oder gar eine Stärkung des „Städtischen“ zu bewirken. Zahlreiche Untersuchungen haben die positiven Wirkungen der Funktionsmischung bestätigt, aber ebenso viele Planungen sind nicht selten bei der Realisierung verringert worden oder sind gar gescheitert.

In dieser Entwurfs-/Projektarbeit - im Wesentlichen analytisch-schriftlich – sollen zwei miteinander zusammenhängende, aber doch getrennt voneinander zu behandelnde Aspekte des Themas „Urbanes Wohnen“ untersucht werden.

1. In ausgewählten Stuttgarter Stadtquartieren in zentralen Lagen soll ermittelt werden, welchen Anteil die Nutzung Wohnen hat, wo und welche „Stadtmen-schen“ dort wohnen und welche Wohnformen vorhanden sind.

2. Die in Veröffentlichungen vorhandenen Ergebnisse und Praxisansätze zur Förderung des Urbanen Wohnens sollen analysiert und dokumentiert werden. Einzelne Beispiele von Städten mit entsprechenden Erfahrungen in dieser Hinsicht können ergänzend aufgezeigt werden.

Es ist sinnvoll diese Studien in kleinen Gruppen von zwei bis drei Studierenden zu bearbeiten. Beim Stadtplanungsamt Stuttgart besteht großes Interesse an diesen Studien. Entsprechende konkrete Unterstützung in Form von Materialien, Informationen und Beratung wird zugesichert.

Teilnehmeranzahl: max. 15 Studierende  
Abgabe: Ende Juli und/oder Mitte Oktober 2006

# Diplome Prüfungsteil B

## Rund um das Diplom

Wir stellen in letzter Zeit immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen. Bitte kümmern Sie sich um die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistungen. **Eine Anmeldung zum Diplom ist nur möglich, wenn ALLE Leistungen vorliegen.**

### Kurzfassung der wichtigsten Schritte

- Diplomanmeldung im WS 05/06: 29.05.06 - 02.06.06
- Diplomanden erhalten alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen im Prüfungsamt bei Frau Biermann / Herr Siems (Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57)
- Bestätigung über die erbrachten Prüfungsleistungen
- Prüfungsanmeldung - Abgabe bei Frau Biermann / Herr Siems
- Diplomprüfungsbogen - Abgabe bei Frau Baur (3 Prüfer benennen!)
- Gesuch auf Ausstellung des Diplomzeugnisses - Abgabe bei Frau Biermann / Herr Siems

### Abgabeleistungen

- A3 Mappe mit Verkleinerungen aller Pläne (Endzustand!)
- Modellfotos
- Mappe bitte beschriften: Diplomprüfer, Institut, Bearbeiter, Anzahl Pläne und Fotos

### Diplomprüfung

- die Prüfung dauert 40 Minuten den genauen Prüfungsplan entnehmen sie bitte den Aushängen vor Zi 1.26 (der Plan steht spätestens in der 1. Vorlesungswoche fest)

**Detaillierte Informationen zum Ablauf den geforderten Abgabeleistungen siehe Aushänge bei Frau Baur Sekretariat des Prüfungsausschusses, K1, 1. Stock, Zi. 1.26)**

### Diplomzeugnis

Das Diplomzeugnis kann nur derjenige erhalten der dies beantragt. Bitte das Formblatt im Anmeldezeitraum (s. o.) im Prüfungsamt abgeben oder per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausmeister K1 ) an folgende Adresse schicken:

Universität Stuttgart  
Prüfungsamt; Frau Biermann / Herr Siems , Universitätsbereich Vaihingen  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart

Haben Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen erbracht, können sie wählen welche Fächer in das Diplomzeugnis aufgenommen werden sollen (ggf. Rücksprache mit Frau Biermann/ Herr Siems .

Auf Initiative von Diplomanden finden rund um das Diplom mehrere Aktivitäten statt, die teils von den Diplomanden, teils von Seiten der Fakultät getragen werden.

### Diplomreader K10206 (verantwortlich: Team von Diplomanden)

Die an einer Präsentation ihrer Arbeiten interessierten Diplomanden erstellen einen Diplomreader; dieser Reader beinhaltet wertungsfrei und gleichberechtigt alle Diplomarbeiten. Der Reader wird im Casino IT erstellt und beim Diplomfest verkauft.

### Diplomausstellung / Diplomjury

Die Fakultät organisiert in den Fluren und im Foyer des K1 jedes Semester eine Diplomausstellung aller Diplomarbeiten. Nur ausgestellte Arbeiten nehmen an der Diplompreisjury teil. Die Jury besteht aus internen und externen Lehrenden, die Anzahl der Preise und Anerkennungen legt die Jury fest.

### Diplomurkundenverleihung/ Diplompreisverleihung

Die Fakultät organisiert eine feierliche Verleihung der Diplomurkunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Diplompreis verliehen.

### Diplomfest (verantwortlich: Diplomanden)

Im Anschluss an die Urkundenverleihung findet im Foyer des K1 oder K2 das Diplomfest statt, welches von den Diplomanden kostendeckend organisiert sein muss. Um den Organisationsaufwand zu reduzieren und den ‚Wissensverlust‘ gering zu halten, übernimmt das Dekanat die Koordination der verschiedenen Aktivitäten.

### Termine Diplom WS 05/06

Zentraler Diplomabgabetermin:	20.04.06
Diplomprüfungswoche:	02.05.06 - 08.05.06
Diplomausstellung:	06.06.06 - 17.06.06
Diplomurkundenverleihung und Diplompreisverleihung:	14.06.06

### Termine Diplom SS 06

Diplomanmeldung:	29.05.06 - 02.06.06
Zentraler Diplomabgabetermin:	24.10.06
Diplomprüfungswoche:	25.10.06 - 31.10.06
Diplomurkundenverleihung und Diplompreisverleihung:	06.12.06
Diplomausstellung:	27.11.06 - 08.12.06

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Montag, 24.04.2006 um 15.00 h
<b>Raum</b>	6.47
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt

## Freie Diplomarbeiten

### Diploma

Das IGP betreut freie Diplome nach Absprache.

Die Diplomarbeiten bieten den Studierenden die Möglichkeit, als Abschluss ihres Studiums eine selbstgewählte Aufgabe wissenschaftlich und kreativ zu bearbeiten und damit einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben vorzubereiten.

**Bemerkungen:**  
Anmeldung am Institut



## Institut für Bauökonomie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	01541
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitende Betreuung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	selbständige Bearbeitung einer Diplomaufgabe, zeichnerisch, schriftlich, mündlich, digital, Modell nach Vereinbarung
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	Keplerstraße 11, K1, 6. Stock
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Alexander von Padberg, Architekt

# Diplom

Das Institut gibt hier Studierenden die Möglichkeit zu einem selbstgewählten Thema im Rahmen einer Diplomarbeit eine Ausarbeitung aus dem Themenbereich der Architektur oder der Stadtplanung und der Ökonomie zu bearbeiten, dies auch gerne in Kombination mit einem weiteren, zu bestimmenden Institut der Universität.

Verbindliche Vorgabe ist die Terminstruktur der Prüfungsordnung. Melden Sie sich dazu, unter Angabe Ihres Konzeptes zum Thema rechtzeitig im Institut. Nach Rücksprache dort erfolgt die Abstimmung und Abgrenzung zur Arbeit, es können auch Hilfen zu Gliederung, Kernbereich der Ausarbeitung usw. mit der Lehrperson erfolgen. Ein Betreuungsablauf für die Zeit der Ausarbeitung wird abgestimmt.

Die Zahl der Diplomarbeiten ist auf sechs begrenzt.



Nr./Fach It Studienplan	2.5.3. Diplomarbeit
Lehrcluster	nach Abstimmung möglich
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	00297
Art der Veranstaltung	Diplom
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
Termine	Kolloquien nach Aushang, Internet
1.Termin	25. April 2006, 13:30h
Raum	siehe Aushang
Lehrpersonen	Prof. Peter Cheret, Prof. Dr.-Ing. Hardo Braun

## start up

### Gebäude für Existenzgründer . *New building for business start-ups*

Der Biotechnologiestandort Martinsried bei München gehört europaweit zu den bedeutendsten Zentren biotechnologischer und gentechnischer Grundlagenforschung. Zusammen mit den Max-Planck-Instituten für Biochemie und Neurologie, die am Campus über die erforderliche Expertise und nötigen Infrastrukturfacilities verfügen, ist eine kritische Masse gegeben, die durch die benachbarten Institute für Biologie und Zoologie der Ludwig-Maximilians-Universität und deren Absolventen auch über ein exzellentes akademisches Nachwuchspotenzial verfügt. Um auf neue, oft spontan sich ergebene anwendungsorientierte Ideen oder Patente noch rascher mit biotechnologischen, meist Maß geschneiderten Firmenausgründungen reagieren zu können, soll ein kleines Innovations- und Gründerzentrum errichtet werden, das unterschiedlichen Teams junger Wissenschaftler für einen überschaubaren Zeitraum, bis zur endgültigen Etablierung am Markt, moderne Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

*The biotechnology location Martinsried near Munich is one of Europe's most important high-tech centres for basic research in biotechnology and gene technology. In order to respond ever more quickly to new and often spontaneously generated application-oriented ideas or patents by setting up spin-off companies, it is now planned to set up a small innovation and foundation centre offering different teams of young scientists cutting-edge research and development opportunities for a certain period of time, until they are firmly established on the market.*



Nr./Fach It Studienplan      Diplomarbeit

Lehrcluster

Punktzahl                      20  
Prüfungsnummer  
Prüfervummer                00364

Art der Veranstaltung        Kolloquiumsbesprechungen  
Art/Umfang der Prüfung      Zeichnungen und Modelle,  
Entwurfpräsentation  
Termine                        wird bekannt gegeben  
1.Termin                      nach Absprache  
Raum                            11.04  
Lehrpersonen                Prof. Johannes Uhl  
Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

# Kommunikationsarchitektur für Forschung und Entwicklung

## communication architecture for research and development

Der Standort: Das Gelände S21 in Stuttgart Teilgebiet A1 ist ein idealer Standort, in dem das Konzept der kurzen Wege, der kleinteiligen Verflechtungen der zukünftigen Einrichtungen mit den Stadtteilquartieren synergetisch genutzt werden soll. Die Nähe zur Universität und anderen Forschungseinrichtungen soll die Kommunikation von Universität, Instituten und Unternehmen der Stadt so verstärken, dass Doppelfunktionseinrichtungen eingespart werden können und somit ein sehr hoher Synergieeffekt ausgelöst wird. Der Technologiepark soll Studenten zugänglich sein und entsprechende Einrichtungen enthalten.

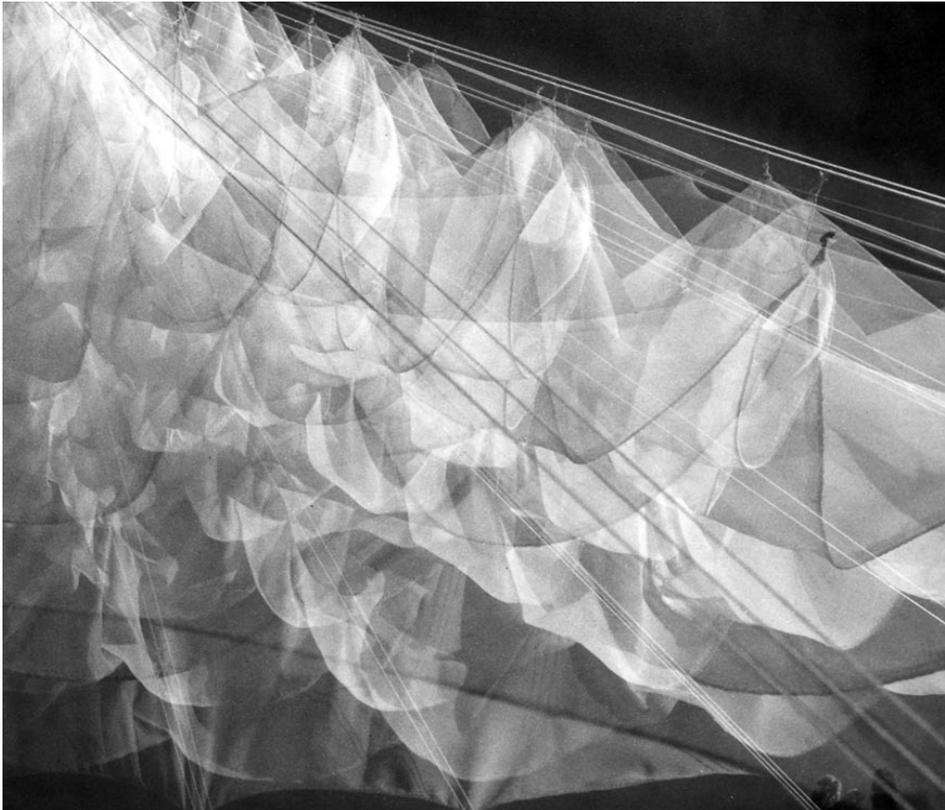
Wesentliche Zielsetzungen vor Ort sind:

- Verdichtetes Mischquartier
- Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten, Ausbildung und Einzelhandel
- Variable Raumangebote für veränderte Nutzeransprüche
- Differenzierte Ausprägung vereinzelter Gruppierungen
- Ausweisung von Grünflächen, Freiräume für Zukunftsentscheidungen
- Erlebnisreiches Fußwegenetz
- Tagungsräume mit Hotel, Service und Handelseinrichtungen
- Ökologisch orientierte Bestandteile der Planungskonzepte



Sommer «908\_Folien\_Grafiken\2100\_30\_A1\_B\_Plan\_pc» 15/

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	Nach Abstimmung möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek Carlos Pereira



## DEFORMABLES

Das Leben in der Stadt ist voller Dynamik - hier gibt es Raum und Platz für ihre Bewohner, die in ihrem Wunsch nach Begegnung und Unterhaltung zusammentreffen. Mehr und mehr wird der öffentliche Stadtraum zum Veranstaltungsplatz für Live Shows, Konzerte, Ausstellungen, ... Neben den verschiedenen Veranstaltungsorten gewinnt dabei ein anpassungsfähiger Raum, der geometrische Veränderungen bewältigt und sich den jeweiligen individuellen Anforderungen anpassen kann, immer stärker an Bedeutung. Diese Transformation des Raums stellt ein Zusammenspiel zwischen der Gebäudehülle und der Stadtdynamik dar. Eine anpassungsfähige Architektur, die über verformbare Strukturen verfügt, ist der Schlüssel zu einer aktiven und lebendigen Hülle, deren Erscheinungsbild über intelligente Konstruktionsmedien gesteuert wird. Diese „formbare Architektur“ lässt uns Bewohner einer Stadt an ihrer dynamischen Ausstrahlung teilhaben und erhöht damit unser Dynamic Urban Space-Erlebnis.

Aufgabe dieser Diplomarbeit ist es, einen temporär formbaren Veranstaltungsraum für eine dynamische Stadt von heute zu entwerfen, der je nach Anforderung für Konzerte, Ausstellungen oder andere Aktivitäten Verwendung findet.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	Nach Abstimmung möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 27.04.06 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Werner Sobek Prof. Dr. Ernst W. Messerschmid



## LUNAR HABITAT

Ziel des Entwurfs stellt die Entwicklung einer Struktur auf der Mondoberfläche dar, die mit minimalem Materialeinsatz Wohn- und Arbeitsraum schafft. In Situ Resource Utilization (ISRU) – die Ressourcennutzung vor Ort und das Verwenden ultra leichter Materialien sollen einen Lebensraum generieren, in dem der Faktor Mensch und seine Lebensweise im Mittelpunkt steht.

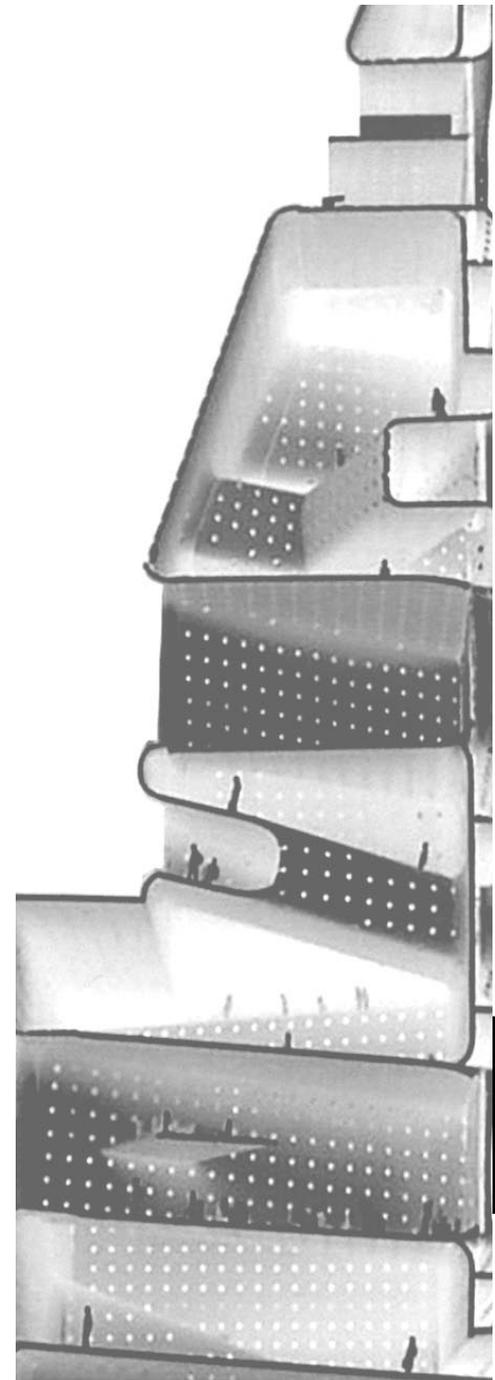
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Raumfahrtssysteme (Prof. Messerschmid) soll das minimale Transportgewicht ermittelt werden, das von der geplanten Raumstation im Liberation Point geflogen werden muss. Human Factor versus operating efficiency stellt den Architekten vor eine bekannte Aufgabe, die in extremem Kontext kreative Lösungsansätze zwingend fordert.

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00865
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	3 Kolloquien nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25.04.2006, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	10.08
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher

## Students Peak

Die Ansammlung von Instituten der Universität Stuttgart und Vaihingen hat sich im Laufe der Zeit zu einem wahren Campus mit Abwechslung und Profil entwickelt. Insbesondere aber ist er Standort von Bauten geworden, die durch Konzept und Qualität überregional herausragen. Die Nachbarschaft von Hysolar, Informatikinstitut, Mensa oder Hochleistungsrechenzentrum fördert Sie als Diplomanden heraus. Es geht um den Entwurf eines studentischen Wohnhochhauses.

Um sich den Spielraum innovativer Konzepte zu eröffnen, sollten Sie sich einverseits für studentische Wünsche interessieren, die neue Akzente setzen können. Andererseits können Zusatznutzungen herangezogen werden, die in Vaihingen sinnvoll wären und dem Gebäude hybride Züge verleihen würden. Auch neue Formen des Miteinanders von studentischem Wohnen und studentischem Arbeiten sollen untersucht und in neuartige bauliche Konzepte umgesetzt werden.



## Institut Wohnen und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplom

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfungsnummer**

**Prüfnummer**                  00342

**Art der Veranstaltung**        Diplom

**Art/Umfang der Prüfung**      studienbegleitend

**Termine**                        3 Kolloquien nach Vereinbarung

**1.Termin**                        Donnerstag, 27.04.06, 14:00 Uhr

**Raum**                             10.35

**Lehrpersonen**                 Wolf Reuter

## Freies Thema

Ein freies Thema sich selbst zu stellen, sollte nicht Ausdruck eines zufälligen, beiläufigen oder abhängigen Interesses sein, sondern einer wohlbedachten und/oder instinktsicheren Entscheidung, die sich an einer Vorstellung von der eigenen Begabung, Fähigkeit, Lust, besonderen Erkenntniswillen, Profilwunsch oder Berufsorientierung ausrichtet. Wenn ..., dann ...

FREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIEST  
EMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFRE  
ESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM  
AFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIES  
HEMAFREIESTHEMA??FREIESTHEM.  
FREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIEST  
EMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFRE  
ESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM  
AFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIES  
HEMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFI  
EESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTHE  
MAFREIESTHEMAOHGOTTFREIESTHI  
MAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREII  
STHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM/  
FREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIEST  
EMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFRE  
ESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM  
AFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIES  
HEMAÄCHZFREIESTHEMAFREIESTHI  
MAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREII  
STHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM/  
FREIESTHEMA??FREIESTHEMAFREI  
STHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM/  
FREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIEST  
EMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFRE  
ESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM  
AFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIES  
HEMAFREIESTHEMA!!!!FREIESTHEM/  
REIESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTH  
MAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREII  
STHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM/  
FREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIEST  
EMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFRE  
ESTHEMAFREIESTHEMAFREIESTHEM  
AFREIESTHEMAFREIESTHEMAFREIES  
HEMAFREIESTHEMAFREIESTHEMAFI

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	am Institut erfragen
<b>Raum</b>	siehe Aushang + Homepage
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer

DEUTSCHE BOTSCHAFT IN WIEN  
German Embassy in Vienna

Die Deutsche Botschaft in Wien wurde 1959 von Rolf Gutbrodt geplant. Es handelt sich um ein Ensemble von drei Gebäudegruppen, die gemeinsam einen Terrassenhof umschliessen. Das Kanzlei- und das Residenzgebäude sind jeweils sich berührende Winkelbauten. Die Architektur ist geprägt vom Wechsel zwischen Sichtbetonteilen und Natursteinplatten. Die Bauten unterscheiden sich von der gewachsenen Struktur der Umgebung und treten hinter die Bauflucht des Kontext zurück.

Aus Raummangel wurde die Residenz inzwischen in die ehemalige Botschaft der DDR verlegt.

Neben dem Fehlbedarf von Flächen besteht erheblicher Sanierungsbedarf. So stellt sich die Frage, ob der Bestand sinnvoll neuesten Anforderungen an Funktion, Ökonomie und Gestalt angepasst werden kann oder trotz der schützenswerten Architektur Abbruch und Neubau sinnvoll wäre.



## Institut für Innenraumgestaltung und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00365
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom-Entwurf, max. 20 Teilnehmer
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Ausarbeitung und Präsentation
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Di. 25. April, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	Siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Franziska Ullmann

### Zur Sache Stuttgart: Tagesbetreuung

# Day Care Center - Seniors



*Der Zivilisationsgrad einer Gesellschaft wird daran gemessen wie sie mit ihren Betagten umgeht, sagt Albert Einstein.*

Wie möchten wir im Alter wohnen und versorgt sein?

Diese Frage scheint noch weit entfernt. Doch wir sind uns einig, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu wollen. Falls wir dann tagsüber nicht die nötige häusliche Betreuung haben, bieten Tagespflegezentren eine gute Alternative, die älteren Menschen einen geregelten und versorgten Tagesablauf ermöglichen.

Tagespflege bedeutet teilstationäres Pflege- und Betreuungsangebot, wo der Tag gemeinsam mit anderen Menschen verbracht werden kann. Die Verpflegung und Logistik wie Fahrdienste ist gewährleistet.

Unter diesen Aspekten soll ein Gebäude entwickelt werden, dessen Architektur, Raumgefüge und die entsprechend eingesetzten Materialien die gewünschte Atmosphäre entstehen lässt und die Bedürfnisse unterstützt.

Um die stadträumliche Durchmischung gewährleisten zu können, sind ein öffentliches Café, Fitness- und Meditationsräume vorzusehen; ebenso das Angebot von rund zehn betreuten Wohnungen.

Das freundliche Ambiente der Anlage wird durch eine intensive Beziehung zu einem Patientengarten unterstützt.

Der Besuch des begleitenden Seminars „Health Care Centers“ am IRG wird empfohlen, ebenso die Zusammenarbeit mit dem ILPÖ.

max. 20 Teilnehmer  
Betreuung ist auch in englischer Sprache möglich.

Nr./Fach It Studienplan	Diplom
Lehrcluster	5. Städtebau und Stadtplanung
Entwurfsvergabenummer	
Punktzahl	20
Prüfungsnummer	
Prüfervummer	00728
Art der Veranstaltung	Diplomarbeit
Art/Umfang der Prüfung	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung) - §20,21 PO
Termine	nach Vereinbarung
1.Termin	Donnerstag, den 27. April 2006, 12.00 Uhr
Raum	8.36
Lehrpersonen	Prof. Helmut Bött Co-Prüfer: Prof. Peter de Bois, TU Delft

## ALMERE POORT

[ gateway to the flevopolder / Almere Poort / NL ]



1975 zunächst als „Overspill-City“ für Amsterdam auf der Landgewinnungsmaßnahme der „Flevopolder“ gegründet, hat sich die niederländische Stadt Almere mit ihrer polyzentrischen Struktur mittlerweile zu einem eigenständigen und erfolgreichen Siedlungsmodell etabliert.

Die auf dem Leitbild der Gartenstadt basierende Planung hat eine zwischen „Grün“ und „Wasser“ eingebettete Stadtlandschaft entstehen lassen, deren Charakter sich bewusst vom großen urbanen Nachbarn Amsterdam absetzt und kontinuierlich neue Einwohner anzieht.

Almere Poort als jüngste Stadterweiterung soll in naher Zukunft 10.000 Wohnungen für neue Einwohner sowie Gewerbeareale und Freizeiteinrichtungen bieten.

Durch die Lage an der „Hollandse Brug“, die die Hauptverbindung nach Amsterdam bildet, bietet Almere Poort das Potential, das „Gesicht“ der Flevopolder entscheidend mitzuprägen und eine hochwertige Eingangssituation zu formulieren.

Ziel des Entwurfes ist die landschaftliche Einbindung verdichteter städtischer Quartiere in die Struktur der Flevopolder.

Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Thematisierung des Wassers innerhalb der Stadträume dar. Vertiefend soll ein Teilbereich Almere Poorts stadträumlich detailliert und mit spezifischen Gebäudetypologien entwickelt werden.

Das Projekt wird in Abstimmung und Kooperation mit der TU Delft sowie dem Stadtplanungsamt Almere veranstaltet.

Zu Semesterbeginn wird eine **Exkursion nach Holland** mit Erkundung des Planungsgebietes und Besichtigung aktueller städtebaulicher und architektonischer Projekte durchgeführt.

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung) - §20,21 PO
<b>Termine</b>	n.V.
<b>1.Termin</b>	Do. 27.04.2006, 10 Uhr
<b>Raum</b>	8.36
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Helmut Bott Co-Prüfer: Prof. A. Lederer, Ltd. Baudirektor Daseking

## SONNIGE ZEITEN

[ living+working in the „SUNBELT“, Freiburg ]

Freiburg boomt. Die Stadt mit der Eliteuni und der vielen kleinen und mittleren Technologiefirmen ist nach wie vor auf Wachstumskurs. Das Dreiecksland mit engen Beziehungen zur Nordschweiz und zum Elsass, mit dem Schwarzwald im Rücken und dem Wein –und Schlemmerparadies des Markgräfler Landes im Süden liegt im *sunbelt* der Republik. Durch den ersten grünen Oberbürgermeister, eine Vielzahl von Solarprojekten, durch qualifizierte Stadtplanung und fortschrittliche Verkehrskonzepte hat sich die badische Metropole längst einen sehr speziellen internationalen Ruf erworben. Die Stadt braucht noch neue Wohn- und Gewerbeareale.

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Altstadt am Südrand des Schlossberges ist das Gewerbeareal MEZ ( 1,1ha) freigeworden. Es soll hoch verdichtet in enger Verbindung zum existierenden Gewerbekanal und zum Schlossberg neu bebaut werden. Das Programm für die Planung sieht Wohnungsbau und Flächen für Technologiefirmen vor.

Beim Entwurf sind solare Energiekonzepte erwünscht. Das Projekt wurde vom Stadtplanungsamt Freiburg an die Universität herangetragen und wird im Herbst in ein Wettbewerbsverfahren gehen. Es reicht vom Städtebaukonzept (Verflechtung, Einbindung, Bebauungsentwurf 1:500) bis in die architektonische Ausarbeitung (Wohnungs – und Gewerbetypologien 1:200).

Das Projekt kann beim Solararchitekturpreis baden-Württemberg 2006 eingereicht werden. Informationen dazu können bei der Sunways AG unter [www.sunways.de](http://www.sunways.de) und bei der Würth Solar GmbH unter [www.wuerth-solar.de](http://www.wuerth-solar.de) eingeholt werden.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfervummer</b>	00321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurf
<b>Termine</b>	donnerstags 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Do., 27.04.2006
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Johann Jessen, Dipl.-Ing. Christine Baumgärtner

**WELTKULTURERBE MITTELRHEIN – Neue Chancen für die Städte am Fluss**

World Heritage Site Middle-Rhine - new prospects for the towns riverine

Bacharach, St. Goar, Bingen, Boppard, Koblenz. Wie keine andere deutsche Landschaft stehen das Mittelrheintal, seine Städte und die Loreley für die Epoche der Romantik. Steil abfallende Felshänge und Weinberge, die Burgen und Schlösser, Klöster und römische Bäder erinnern an eine traditionsreiche Siedlungsgeschichte, repräsentieren immer noch einen Mythos, der weltweit austrahlt. In den 1950er und 60er Jahre, als Mallorca und Obertalien noch nicht für jedermann erreichbar waren, gehörte es zu den attraktivsten Urlaubszielen der Deutschen.

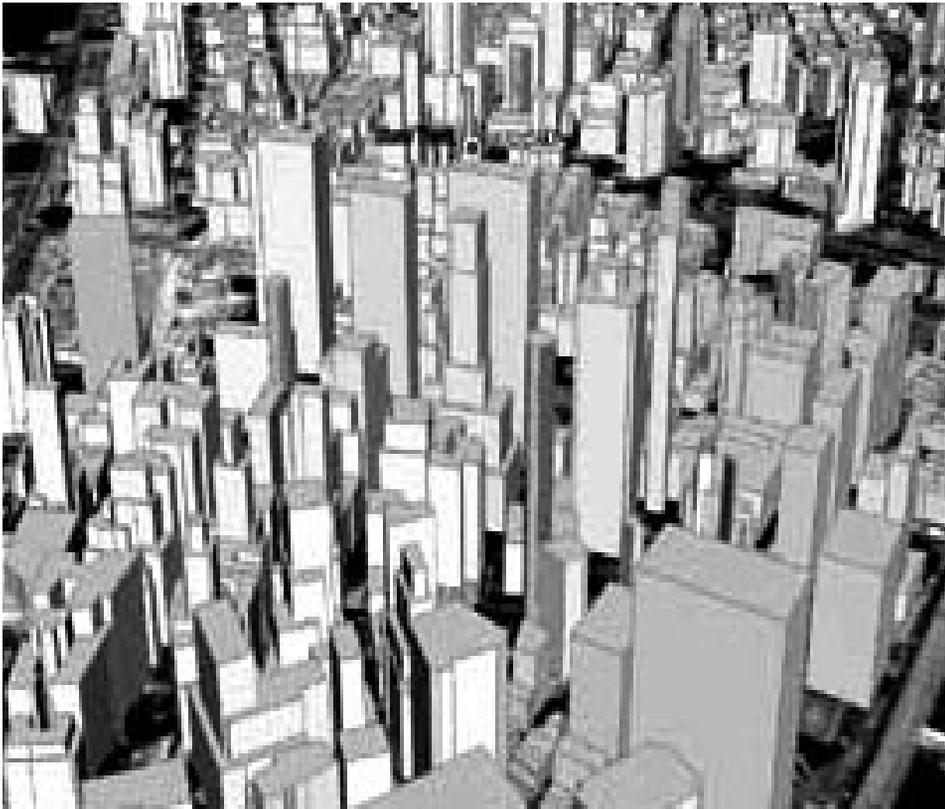
Heute: Das Mittelrhein ist kaum mehr als ein strukturschwacher Raum. Der Mythos verblasst. Weinbau wird aufgegeben, die Hänge verbuschen. Eine Kulturlandschaft von hohem Rang droht zu verschwinden. Der Tourismus ist im Niedergang. Urlauber bleiben aus, Tagesausflüge von Kegelclubs sind fast das einzige Geschäft. Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist nicht mehr konkurrenzfähig. Stark befahrene Bundesstraßen und Bahntrassen durchschneiden die Städte am Mittelrhein, versperren den Zugang zum Ufer, schränken die Erlebbarkeit des Raumes ein, rauben den Einheimischen den Schlaf und vertreiben Ruhe suchende Urlauber. Die enge Talsohle setzt einer Entwicklung entlang des Wassers enge Grenzen. Zahlreiche Gebäude im Tal sind untergenutzt oder stehen leer. Der Fluss trennt noch immer, Querungsmöglichkeiten fehlen oder sind unzureichend. 2002 wurde das Mittelrheintal zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Damit eröffnen sich neue Chancen. Ein erstes Strukturkonzept liegt vor. Städtebauliche und landschaftsplanerische Vorschläge für die Städte am Mittelrhein werden dringend benötigt. In der Diplomarbeit soll für einen selbst ausgewählten thematischen oder räumlichen Ausschnitt Konzepte erarbeitet werden, wie die Gemeinden unter Nutzung des Mythos neue Perspektiven entwickeln können.

In Vorbereitung des Diploms findet in der zweiten Maiwoche eine Exkursion statt.



## Städtebau-Institut (SIAAL)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00343
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung (siehe Prüfungsordnung)
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	nach Vereinbarung
<b>Raum</b>	SI-SIAAL / R. 8.44
<b>Lehrpersonen</b>	Ribbeck



# Diplom freie Themen

Betreut werden  
Projekte  
zum Wohnungs- und  
Städtebau in  
außereuropäischen  
Regionen

Termine nach Vereinbarung  
mit Prof. Ribbeck

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

SS 06

IBK, IBBTE, IDG, IGMA, IGP, IRG, ILPÖ, IÖB, SI, ITKE, IWE, III, IIII, ...

Nr./Fach It Studienplan 1.4.2, 2.1.3, 3.2.5, 4.6.2, 5.3.6 Fächer siehe unten

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4187, 4282, 4386, 4432, 4586  
**Prüfnummer** 01381, 01043, 01265, 01441, 00321

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, schriftlich, mündlich, Übungen

**Termine** mittwochs, 15.00 - 17.30 h, wöchentlich  
**1.Termin** Mittwoch, 27.04.2006, 15.00 h  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** siehe Aushang

Einzelarbeit:

- a) 20-minütige Vorstellung.
  - b) ca. 10-seitige Ausarbeitung/Film/Modell.
- Gruppenarbeit  
c) 90-minütige Übung ( 7.6.).

Eine fristgerechte und wenigstens ausreichend benotete Leistung in a) und b) ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an c).

Teilnehmer(innen)zahl: 23  
1. Termin: 26.04.  
Termine: Mi, 15-17.30 Uhr  
Letzter Termin: 7.6.

weitere Informationen unter

[www.k1kickt.de](http://www.k1kickt.de)

## k1 kickt

Die meisten werden es bereits wissen: Vom 9.6.-9.7. findet die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland statt. Grund genug für ein 11-köpfiges Kollektiv aus allen Fachrichtungen der Fakultät die direkten und indirekten räumlichen Auswirkungen eines solchen Ereignisses zu untersuchen und der Bedeutung des Fußballs für Architektur und Stadtplanung im Speziellen und Allgemeinen nachzugehen.

Die Referatsthemen decken daher alle Prüfungsgebiete ab (Fächer: Ökologie, Freies Gestalten 1, Sondergebiete der Tragkonstruktion III, Grundlagen moderner Architektur II, Sonderkapitel des Städtebaus, u.a.m.), Themen sind u.a.:

- Event und Ort: Ereigniskulturen und ihr Raumanpruch.
- Akustik in Arenen.
- Kult und Kommerz oder "Sitzen ist für den A...".
- Rätselhafte Rasenmischungen.
- Mythen und Muskeln - wie der Fußball über die Arbeiterklasse kam.
- Die Endspielstadien.
- Warum Le Corbusier nicht Fußballer wurde und andere Fragen der Moderne.
- Stadion und Stadt.
- Über das Verständnis von Raum (in der Fußballreportage).
- Formfindung im Fußball.
- You'll never walk alone - Mapping Movement.
- Die kontrollierte Stadt.
- Max Morlock und Max Weber. Kapitalismus und protestantische Ethik.
- Tragwerke für Tribünen.
- Ecke - Tor. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen.
- Hüllen für Hallen.
- „was ich schon immer mal über Fußball und Architektur herausfinden wollte ... „



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Vorlesung zu den Seminaren
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	--
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	28. April , 19. Mai und 23. Juni 2006, 11.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	s.o.
<b>Raum</b>	308
<b>Lehrpersonen</b>	Herzberger

## Vorlesungen zur Ästhetik

- begleitend zu allen Semianren -

Die Inhalte der vorlesungen sind abgestimmt auf mehrere Seminare des IDG-Lehrangebots. Insbesondere wir auch den Studierenden des 2. Semesters empfohlen, sie zu hören.

Themen:

1. Architektur im Bild, Wahrnehmung, Darstellung, Bedeutung in den Medien von Zeichnung (Architekturzeichnung...), Fotografie, Film, Modell.
2. Architektur in Relation von Raum und Form, Räumliche Typologien und ihre Ausprägung in plastischen Konzepten, Potentiale von Licht.
3. Architektur als Bedeutungsträger, Gestik und Ausdruck von Architektur und Skulptur. Das Objekt im Kontext. Sprache von Formen, Material, Dekoration, Motiv.

# Vorlesungen zur Ästhetik

**Institut für Darstellen und Gestalten 2**  
**Plastisches räumliches Gestalten und Neue Medien**

**Nr./Fach It Studienplan** Studium Generale  
interfakultative Veranstaltung

**Punktzahl** -  
**Prüfungsnummer** auf Wunsch können Teilnahmebescheinigungen  
**Prüfnummer** ausgestellt werden

**Art der Veranstaltung**  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine WS 2005/06** Dienstags , 19 Uhr 30 bis 23 Uhr 30  
**1.Termin** 1. Termin 25.04.2006  
**Raum** Malsaal IDG2 1/63  
**Lehrpersonen** Siegfried Albrecht

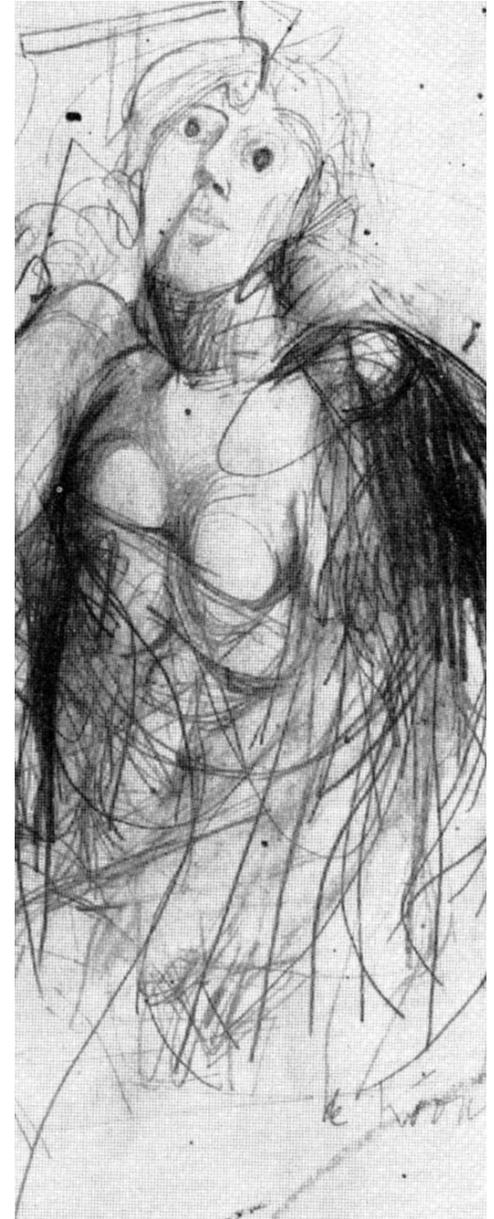
## Abendakt

### Übungen und freies bildnerisches Arbeiten

Zeichnen, Malen und Modellieren für Interessierte der Gesamtuniversität. Das Institut veranstaltet den Abendakt als interfakultative Veranstaltung, die Anfängern eine Einführung sowohl in die Materie „Anschaulichen Denkens“, als auch in die Thematik „Darstellungsprobleme „, anbietet.

Fortgeschrittenen wird die Möglichkeit gegeben, mit wechselnden weiblichen und männlichen Modellen frei zu arbeiten.

Im ersten Drittel der wöchentlichen Veranstaltung werden Übungen zu theoretischen Ansätzen der Wahrnehmung und Darstellung von Form - und Raumdynamik angeboten: neben klassischen Ansätzen werden vermehrt Erkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie und neuerer Hirnforschung erprobt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	----
<b>Lehrcluster</b>	----
<b>Punktzahl</b>	0
<b>Prüfungsnummer</b>	----
<b>Prüfernummer</b>	----
<b>Art der Veranstaltung</b>	Fachgespräch / Beratung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	----
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	----
<b>Raum</b>	am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jan Knippers

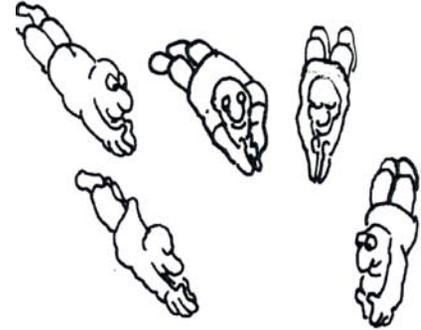
## Fachgespräch / Beratung

Lösung statischer und konstruktiver Probleme bei der Bearbeitung von Projekten, die von anderen Instituten ausgegeben werden.

Dies kann nicht als gesonderte Prüfungsleistung anerkannt werden.

**Städtebau-Institut**  
**Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	entfällt
<b>Lehrcluster</b>	entfällt
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	nur für Doktorandinnen und Doktoranden
<b>Prüfnummer</b>	entfällt
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kolloquium
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	keine Prüfungen
<b>Termine SS 06</b>	Dienstags 18.00 - 20.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Di. 23. Mai 2006
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jessen und die Betreuer der Dissertationen



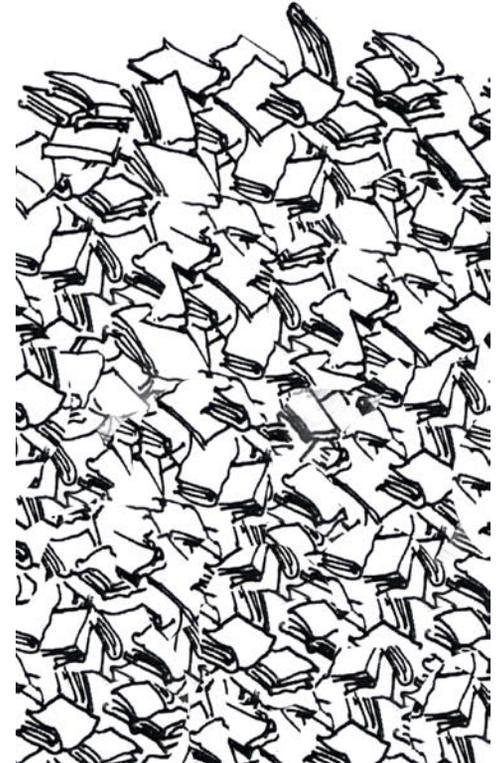
**DOKTORANDENKOLLOQUIUM STADT**

Doctoral Colloquium

Das Kolloquium ist offen für alle, die sich an unserer Fakultät in ihrer Dissertation mit Themen der Stadtentwicklung, Stadtplanung und des Städtebaus befassen. Die Teilnahme am Kolloquium sollte in enger Absprache mit dem jeweiligen betreuenden Hochschullehrer erfolgen.

Es bietet den Doktoranden und Doktorandinnen eine Plattform, um untereinander in einen Erfahrungsaustausch zu treten, Probleme wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern und den Stand der eigenen Dissertation zur Diskussion zu stellen.

Das Kolloquium findet drei- bis viermal im Semester statt.



## Universitätsbibliothek

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	-
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	0
<b>Prüfungsnummer</b>	-
<b>Prüfernummer</b>	-
<b>Art der Veranstaltung</b>	Schulung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	-
<b>Termine</b>	mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr (einzelne Termine)
<b>1.Termin</b>	26.04.2006
<b>Raum</b>	casino IT, Schulungsraum
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Sabine Giebenhain Universitätsbibliothek, Tel. 121-3568

## Literaturrecherche für Architekten - Einführungskurs

Der Einführungskurs gibt einen Überblick zu den wichtigsten Informationsmitteln in der Architektur. Sie erhalten Recherchetipps, erfahren, wie man den Katalog der Bibliothek zur thematischen Suche nutzt, wo man Zeitschriftenaufsätze findet und auf Volltexte online zugreifen kann. Die wichtigsten Datenbanken für Architekten werden kurz vorgestellt.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in der Benutzung der Universitätsbibliothek (Online-Katalog, Ausleihe); hierzu finden allgemeine Kurse in der Universitätsbibliothek statt.

Termine: 26.04., 10.05. (weitere Termine auf Nachfrage möglich)

## Literaturrecherche für Architekten - Vertiefungskurs

Zur effektiven Literaturrecherche lernen Sie die elektronischen Informationsmittel vertieft kennen. Die für Architekten relevanten Datenbanken werden genauer vorgestellt (z.B. RSWB). Welchen Nutzen haben Datenbanken für Ihr Seminar- oder Diplomthema und wie funktioniert die Recherche in ihnen?

Voraussetzung: Teilnahme am Einführungskurs oder entsprechende Kenntnisse

Termine: 03.05., 17.05. (weitere Termine auf Nachfrage möglich)

**Wichtig:** Die Teilnahme für alle Kurse ist nur nach Online-Anmeldung (ab Anfang März) möglich unter <http://www.ub.uni-stuttgart.de/aktuelles/schulungen/>

Teilnehmerzahl: pro Veranstaltung max. 20

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
3901	1. Entwurf/Projektarbeit	10
3902	2. Entwurf/Projektarbeit	10
3903	3. Entwurf/Projektarbeit	10
3904	4. Entwurf/Projektarbeit	10
<b>1. Prüfungsfach:</b>	<b>Allgemeine Grundlagen</b>	
4111	Baugeschichte II	2
4112	Baugeschichtliches Seminar	4
4113	Baugeschichtliche Übung	2
4114	Stadtbaugeschichte (Institut für Architekturgeschichte)	4
4180	Bauforschung	4
4178	Architekturtheorie I	4
4179	Architekturtheorie II	2
4121	Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
4181	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
4182	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
4183	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
4184	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden (EDV)	4
4185	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
4186	Grundlagen der Ökologie II	4
4187	Ökologie	2
4188	Grundlagen der Bauökonomie II	2
4189	Bauökonomie I	4
4141	Bauökonomie II	2
4190	Bauökonomie III	2
4191	Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
4192	EDV in der Bauökonomie	2
4193	Architektur- und Wohnsoziologie I	4
4194	Architektur- und Wohnsoziologie II	2
4195	Privates Baurecht I	2
4196	Öffentliches Baurecht II	2
<b>2. Prüfungsfach:</b>	<b>Gestaltung und Darstellung</b>	
4280	Architekturdarstellung I / CAD	2
4281	Architekturdarstellung II / CAD	4
4282	Freies Gestalten I / EDV	2
4283	Freies Gestalten II / EDV	4

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur**  
**Prüfungsnummern Hauptdiplom**

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4230	Architektonisches Gestalten und Design	4
4240	Theorien der Gestaltung	4
4284	Rauminszenierungen	4
4285	Kunst und Neue Medien I	2
4286	Kunst und Neue Medien II	4
4287	Objekt und Raum I	2
4288	Objekt und Raum II	4
4289	Farbe und Raum	4
4290	Objektbau	2
4291	Kunst- und Medientheorie	4
3. Prüfungsfach:	Bautechnik	
4311	Baukonstruktion III	4
4312	Baukonstruktion IV	4
4313	Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
4314	Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
4380	Planen und Bauen im Bestand	4
4381	EDV in der Baukonstruktion I	4
4382	EDV in der Baukonstruktion II	4
4383	Tragkonstruktion III	4
4322	Industriebau	2
4384	Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
4385	Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
4386	Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
4387	Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
4388	EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
4389	Konstruktives Entwerfen I	4
4390	Konstruktives Entwerfen II	4
4391	Konstruktives Entwerfen III	4
4392	EDV-Anwendung beim Konstruktiven Entwerfen	2
4340	Bauphysik II	4
4350	Baustofflehre II	4
4393	Technischer Ausbau II	2
4370	Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
4375	Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
4394	Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
4395	Raum- und Bauakustik	2

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
4395	Raum- und Bauakustik	2
<b>4. Prüfungsfach:</b>	<b>Gebäudeplanung</b>	
4480	Grundlagen der Gebäudekunde II (Wahlpflichtfach)	4
4413	Wohnbau (Wahlpflichtfach)	4
4414	Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)	4
4481	Gebäudekundliches Seminar	2
4482	Wohnbau I	4
4483	Wohnbau II	4
4484	Wohnbau III	2
4485	Strategien des Planens	4
4486	Methodisches Entwerfen	4
4487	Öffentliche Bauten	4
4488	Konstruktion und Form	4
4489	Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4490	Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4491	Bauen in anderen Kulturen	4
4492	Räumliches Gestalten I	4
4493	Räumliches Gestalten II	4
4494	Innenraumgestaltung I	2
4495	Innenraumgestaltung II	2
4424	Innenausbau	2
4425	Tragwerk und Architektur	2
4431	Grundlagen der modernen Architektur I	4
4432	Grundlagen der modernen Architektur II	2
4496	Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4
<b>5. Prüfungsfach:</b>	<b>Stadt- und Landesplanung</b>	
4512	Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
4580	Orts- und Regionalplanung	4
4581	Europäische Stadtplanung	4
4582	Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
4583	Sonderkapitel „Städtebau International“	2
4584	Stadtbaugeschichte (Institut für Städtebau)	4
4521	Städtebau I	4
4522	Städtebau II	4

Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
 Prüfungsnummern Hauptdiplom

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4523	Städtebau III	4
4585	Sonderkapitel des Städtebaus I	4
4586	Sonderkapitel des Städtebaus II	2
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4541	Landschaftsplanung I	4
4542	Landschaftsplanung II	4
4590	Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung	4
4591	GIS-gestützte Planung	2
	<b>Fakultätsfremde Fächer:</b>	
4171	Vermessungskunde	2

**Prüfernummern**

<b>Nachname/Vorname</b>	<b>Prüfer-Nummer</b>	<b>Instituts-Nr./Institutsbezeichnung</b>
Adam, Jürgen	<b>00293</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Amann, Karl	<b>01546</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Albrecht, Siegfried	<b>00038</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Arvidsson, Martin	<b>01668</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Baldauf, Gerd	<b>00237</b>	011200 Städtebau-Institut
Bauer, Michael	<b>01227</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Baumüller, Jürgen	<b>00074</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Baus, Ursula	<b>01620</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Behling, Stefan	<b>00443</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Bertram, Ekkehart	<b>00290</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Bott, Helmut	<b>00728</b>	011200 Städtebau-Institut
Braumann, Peter	<b>01597</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Brucker, Johannes	<b>01437</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Büchner, Hans	<b>01698</b>	011200 Städtebau-Institut
Bück, Thomas	<b>01489</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Bullert, Kyra	<b>01390</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Cheret, Peter	<b>00297</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Danler, Andreas	<b>01459</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
De Bruyn, Gerd	<b>01277</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Deplewski, Christian	<b>01347</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Düh, Gerhard	<b>01496</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Eisenberg, Bernd	<b>01381</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Eisenbiegler, Günter	<b>00303</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Engels, Winfried	<b>00304</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Ernst, Eckhard	<b>00858</b>	011200 Städtebau-Institut

**Prüfernummern**

Ertel, Hanno	<b>00305</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Falch, Herrmann	<b>01268</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Fischer, Peter	<b>01490</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Frels, Ildiko	<b>01298</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Gerchow, Meike	<b>01269</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Grammel, Ursula	<b>00983</b>	011200 Städtebau-Institut
Grijsbach, Suzanne	<b>01304</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Hafner, Thomas	<b>00313</b>	011200 Städtebau-Institut
Hansen, Heike	<b>01484</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Harlander, Tilman	<b>00896</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Hauffe, Dieter	<b>00436</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Heeg, Sibylle	<b>00314</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Heinisch, Wallie	<b>01384</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Herrmann, Dieter	<b>00316</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Hertzsch, Eckart	<b>01491</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Herzberger, Erwin	<b>00317</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Hübner, Peter	<b>00319</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Huster, Henriette	<b>01043</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Jessen, Johann	<b>00321</b>	011200 Städtebau-Institut
Jocher, Thomas	<b>00865</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Kammer, Armin	<b>01385</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Kaule, Giselher	<b>00040</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Kaune, Michael	<b>01705</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kemmerich, Carl	<b>00324</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Kimpel, Dieter	<b>00325</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Kienle, Hannes	<b>01088</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie

SS 06

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

**Prüfernummern**

Knippers, Jan	<b>01265</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Knoll, Wolfgang	<b>00326</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Kölz, Gunter	<b>00931</b>	011200 Städtebau-Institut
Korpiun, Klaus	<b>00328</b>	010800 Inst. für Grundl.d.PI.i.d. Architektur
Kraus, Stephan	<b>00329</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kugel, Nikolai	<b>01302</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Kuhn/Harlander	<b>00968</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Lambrecht, Klaus	<b>01495</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Lauber, Wolfgang	<b>01669</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Lederer, Arno	<b>01989</b>	011100 Inst. f. öffentl. Bauten und Entwerfen
Löffler, Thomas	<b>01493</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Luckner, Gerhard	<b>01391</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Luther, Mark B.	<b>01673</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Maser, Axel	<b>00334</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Mauler, Henrik	<b>01348</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Mayer, Matthias	<b>00492</b>	010800 Inst. für Grundl.d.PI.i.d. Architektur
Meißner, Gerhard	<b>01301</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Möhlenbrink, Wolfgang	<b>00092</b>	020100 Inst.f.Anw.d.Geod.i.Bauw.
Moro, Jose Luis	<b>00234</b>	011502 Grundl.der Planung u. Konstr. Im Hochb.
Mutscher, Peter	<b>01472</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Ott, Michaela	<b>01349</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Pesch, Franz	<b>00337</b>	011200 Städtebau-Institut
Perez, Cecilia	<b>01492</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Petry, Falk	<b>00496</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Pfeiffer, Sven	<b>01456</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Pocanschi, Adrian	<b>00339</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen

**Prüfernummern**

Pörtner, Rudolf	<b>01471</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Reinborn, Dietmar	<b>00341</b>	011200 Städtebau-Institut
Reichert, Horst	<b>00903</b>	011200 Städtebau-Institut
Renz, Kerstin	<b>01596</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Reuter, Wolf	<b>00342</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Ribbeck , Eckhart	<b>00343</b>	011200 Städtebau-Institut
Röper, Hans-Martin	<b>00344</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Roser, Frank	<b>01303</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Roth, Hans-Werner	<b>01228</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Sayah, Amber	<b>01704</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Schäfer u.a.	<b>00935</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Schagemann, Kersten	<b>01299</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Schäfer, Frank	<b>01543</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schmidt, Dietrich W.	<b>00347</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmidt, Klaus-Dieter	<b>00468</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Schmidt, Thomas	<b>00349</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Schmitt, Dietlinde	<b>00350</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt, Katharina	<b>01257</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Schneider, Judith	<b>01598</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Schönwandt, Walter	<b>00351</b>	010800 Inst. für Grndl.d.PI.i.d. Architektur
Scholderer, Hans-Joachim	<b>01485</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Schreiber, Jürgen	<b>01674</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schubert, Frieder	<b>01296</b>	010403 DV-Werkstatt des Casino IT
Schürmann, Peter	<b>00353</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schwägerl, Klaus	<b>01670</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schwinge, Wolfgang	<b>00354</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.

SS 06  
 Inhalt  
 Studium  
 Seminare  
 Stegreife  
 Entwürfe  
 Diplome  
 Sonstiges

**Prüfernummern**

Seger, Peter	<b>00471</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Sewing, Werner	<b>01621</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Sobek, Werner	<b>00440</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Stamm, Isolde	<b>01544</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Stephan, Regina	<b>00986</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Sternagel, Thomas	<b>00474</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Szymczyk-Eggert, Elisabeth	<b>00475</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Traub, Herbert	<b>00362</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 2
Treuner, Peter	<b>00049</b>	021100 Inst. für Raumord.+ Entwicklungspl.
Trieb, Michael	<b>00363</b>	011200 Städtebau-Institut
Trüby, Stephan	<b>01441</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Uhl, Johannes	<b>00364</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Ullmann, Franziska	<b>00365</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
von Einsiedel, Sandro	<b>01270</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
von Padberg, Alexander	<b>01541</b>	010300 Inst. für Bauökonomie
Wagner, Friedrich	<b>00366</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Wagner, Philipp	<b>01044</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1
Walker, Michael	<b>01271</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Wedler, Lilly	<b>01545</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Wendlik, Alexander	<b>01494</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Ziegelmeier, Ralf	<b>01300</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten/Lehrst. 1

Für Betreuer/Prüfer die keine eigene Nummer haben, bitte die Nummer des jeweiligen Institutsprofessor/-professorin verwenden.

Telefonverzeichnis - gültig ab 16.04.06

Vorwahl Universität: 685-

Institut	Sekretariat	Tel	Werkstätten/ Labors/ Service				
<b>IAG</b>	Frau Desjardins	8 3290	Prof. Dieter Kimpel	8 3296	IDG1	Herr Hechinger	8 3222
			Prof. Theresia Güntler Berger	8 3203		Herr Heyer	8 3219
<b>Bauko1</b>	Frau Storck	8 3245	Prof. Peter Cheret	8 2183	IDG2	Herr Preisack	8 2776
			Prof. Peter Hübner	8 3251	IEK	Frau Walla	8 2181
<b>Bauko2</b>	Frau Moeller	8 3253	Prof. Stefan Behling	8 3254	ITKE	Herr Tondera	8 3270
<b>Bauök</b>	Frau Mihalec	8 3309	Vertr.: Dipl.-Ing Alexander v. Padberg	8 3310			
<b>IBBTE</b>	Frau Herting Frau Heller	8 3230	Prof. Peter Schürmann	8 3231	Fachschaft		8 3286
			Prof. Hanno Ertel	8 3228	Fak- Bibliothek		8 3345
			Prof. Jürgen Schreiber	8 3232	Casino IT		8 4228
<b>IDG1</b>	Frau Brodbeck- Keinarth	8 3220	Prof. Wolfgang Knoll	8 3612			
<b>IDG2</b>	Hermelin	8 2770	Prof. Herbert Traub	8 2771	Hausmeister K1		8 3600
<b>IEK</b>	Frau Jentner	8 6215	Prof. José Luis Moro	8 6216	HM Siemens		8 3888
<b>IGMA</b>	Frau Röck	8 3320	Prof. Gerd de Bruyn	8 3321	HM Seestraße		8 1333
	Frau Ortiz-Deharle						
<b>IGP</b>	Frau Neuhaus	8 3329	Prof. Walter Schönwandt	8 3228	Bafög- Amt		957408
<b>ILEK</b>	Frau Guy	6 6227	Prof. Werner Sobek	8 6226			
	Frau Brüggeboes	6 3599					
<b>IRG</b>	Frau Budai	8 3260	n.n.	8 3260			
	Frau Rauscher		Prof. Franziska Ullman	8 3955			
<b>IWE</b>	Frau Gollhofer		Prof. Thomas Jocher	8 4202			
	Frau Jakl	8 4200	Prof. Tilman Harlander	8 4203			
			Prof. Wolf Reuter	8 4210			
<b>ILPÖ</b>	Frau Marquardt	8 3380	Prof. Giselher Kaule	8 3380			
	Frau Lutz						
<b>IÖB</b>	Frau Lutz	8 3340	Prof. Arno Lederer				
<b>SI1</b>	Frau Ebert	8 3361	Prof. Helmut Bott	8 3360			
			Prof. Eckhart Ribbeck	8 3370			
<b>SI2</b>	Frau Williams	8 3350	Prof. Franz Pesch	8 3965			
			Prof. Johann Jessen	8 2213			
<b>ITKE</b>	Frau Seewald - Denzel	8 3280	Prof. Jan Knippers	8 2754			
<b>Dekanat</b>			Frau Wesiak	8 3223			
<b>Assistenz des Dekans</b>			Frau Dipl.-Ing. Noller	8 4275			
<b>Prüfungsamt</b>			Herr Siems ( A - N ) (Vaihingen)	6 5123			
			Frau Biermann ( M - Z ) ( Vaihingen)	6 5125			
<b>Prüfungsausschuss</b>			Frau Baur	8 3226			



**Antrag auf Nacharbeitserlaubnis**

(bitte Hinweise auf der Rückseite beachten)

Antragsteller:

Datum:

.....  
(ggf. alle Namen der Gruppe angeben)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebäude: ..... Raum-Nr.: .....

Aufgabe: .....  
.....

Abgabetermin: .....

Institut:  
(Stempel)

Betreuer:

.....  
(Name)

.....  
(Unterschrift)

Dezernat VI - Technik und Bauten

Genehmigt ab ..... bis Abgabetermin.

.....  
(Stempel)

.....  
(Datum)

.....  
(Unterschrift)

Universität Stuttgart  
Rektorat  
Dezernat Technik u. Bauten  
Telefax 0711/121-2799

Sachbearbeiter/in:  
Rechberger  
Telefon  
8 2268  
Zimmer  
2/115  
Aktenzeichen  
0243.111  
Datum  
06.10.1997

### **Hinweise Nachtarbeitserlaubnis:**

Diese Vordrucke liegen beim Dezernat Technik und Bauten, Geschw.-Scholl-Str. 24C, Hausdienst Keplerstr. 11, Dekanat der Fakultät 1 und der Fachschaft Architektur aus.

Für die studentischen Arbeitsräume gilt folgende Regelung:

- Die Nachtarbeitserlaubnis wird max. für die Dauer eines Semesters erteilt.
- Bei rechtzeitiger Antragstellung kann der Antrag beim Hausdienst Keplerstr. 11 abgegeben und nach Genehmigung auch dort wieder abgeholt werden (dies dauert ca. 2-3 Tage wg. Laufzeit mit der Hauspost).
- Bei kurzfristiger Antragstellung kann der Antrag direkt beim Dezernat Technik und Bauten eingereicht werden.

Für "CAD- und CAAD-Labor" sowie "Architektur-Photogrammetrie" gilt abweichend unter der Maßgabe, daß die Nachtarbeit ausschließlich aufgrund der Rechnerkapazität notwendig ist:

- die Nachtarbeitserlaubnis wird für die gesamte Dauer der gestellten Aufgabe erteilt
- diese besondere Notwendigkeit ist vom Institut zu bestätigen
- hinsichtlich Abwicklung der Antragstellung ist wie oben beschrieben zu verfahren.



**karl krämer**

Fachbuchhandlung  
Architektur + Bauwesen

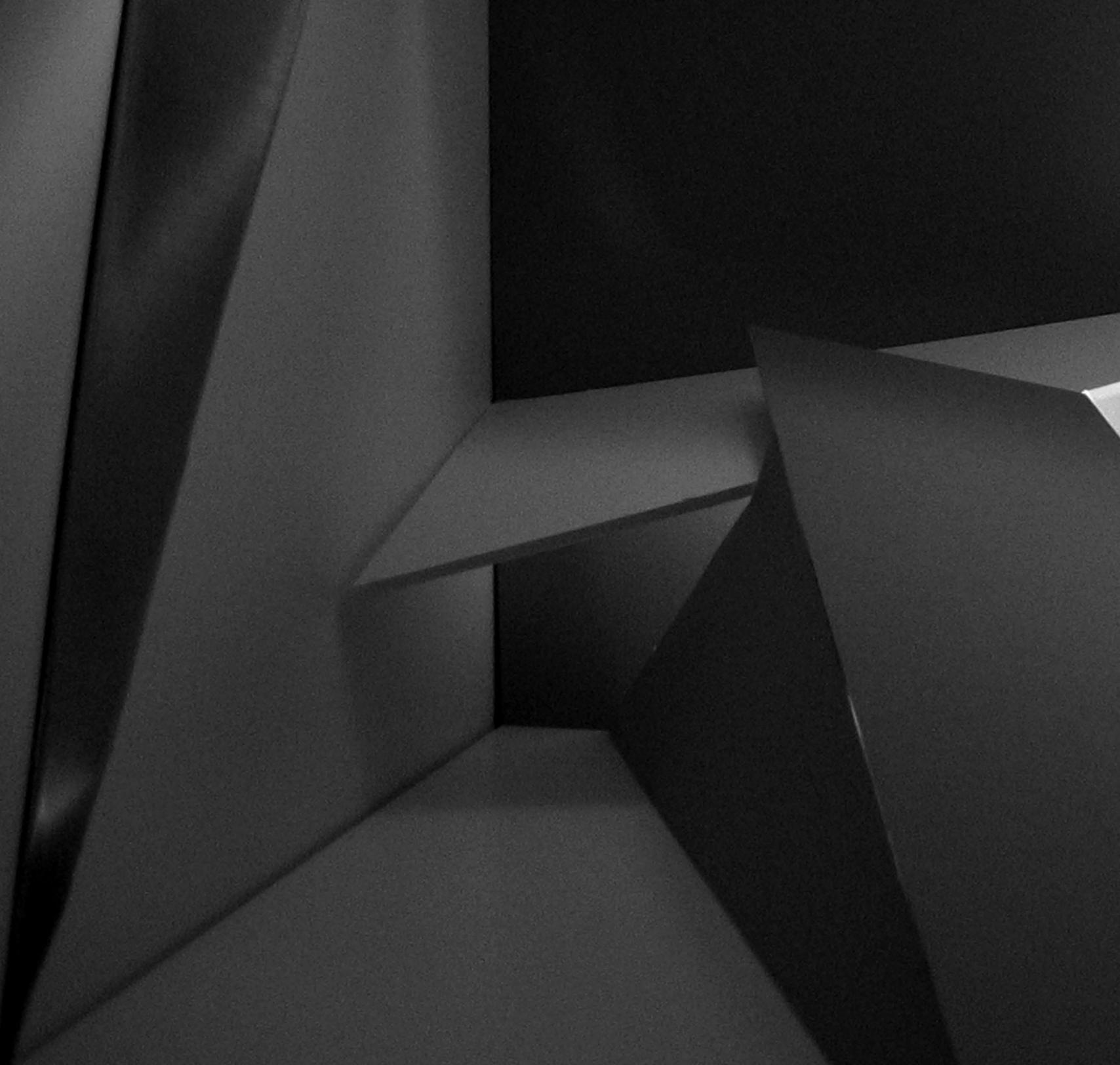
## **Bücher Zeitschriften Software**

Die Karl Krämer Fachbuchhandlung ist seit 75 Jahren die erste Adresse, wenn es um Fachmedien aus sämtlichen Bereichen der Architektur und des Bauwesens geht. In unserem Internet-Katalog finden Sie über 10.000 Titel zu nahezu allen Fragestellungen Ihrer täglichen Arbeit oder Ihres Studiums. Bestellungen über unseren Online-Shop liefern wir innerhalb Deutschlands versandkostenfrei.

**[www.karl-kraemer.de](http://www.karl-kraemer.de)**

Karl Krämer Fachbuchhandlung  
Rotebühlstraße 42 • 70178 Stuttgart  
Tel. 0711 66 99 30 • Fax 0711 62 89 55  
[info@karl-kraemer.de](mailto:info@karl-kraemer.de)

S-Bahnhaltestelle Feuersee  
Kundenparkplatz Gebäuderückseite,  
Zufahrt Herzogstrasse



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit_Stegreif-Reihe
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	34
<b>Punktzahl</b>	3,33 Punkte (3 x)
<b>Prüfungsnummer</b>	4483
<b>Prüfnummer</b>	00865
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif-Reihe, 3 Stegreife,
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	auch Einzelbearbeitung möglich
<b>Termine</b>	jour fixe mittwochs 9.30 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	27.04.06, 15.00 Uhr
<b>Raum</b>	s. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Sigrid Loch, Simone Lörcher, Petra Stojanik, Fachreferenten Kommunikationsdesign

# Raumpilot

## **konkret**

Konzeption, inhaltliche und grafische Bearbeitung von Kapitelteilen einer Architekturpublikation zur Gebäudeplanung. Projektarbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Institut und verschiedenen beteiligten Fachleuten.

## **ziel**

Horizontenerweiterung durch Erobern des Neulands „Visuelle Kommunikation“, Aneignung fachübergreifender Kenntnisse und Fähigkeiten zu Kommunikationskonzeption, Brain Tools, Typographie, Raster, Abstraktion, Visualisierung, Farbe, Layout und Druck

## **+**

Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Buchthemen:

- „Lernen und Bilden“ in inhaltlichem Austausch mit Prof. Lederer und Birgit Wessendorf
- „Arbeiten und Verwalten“ in inhaltlichem Austausch mit Prof. Gasser (TU Darmstadt)
- „Wohnen +“ in inhaltlichem Austausch mit Prof. Stamm - Teske (Uni Weimar)

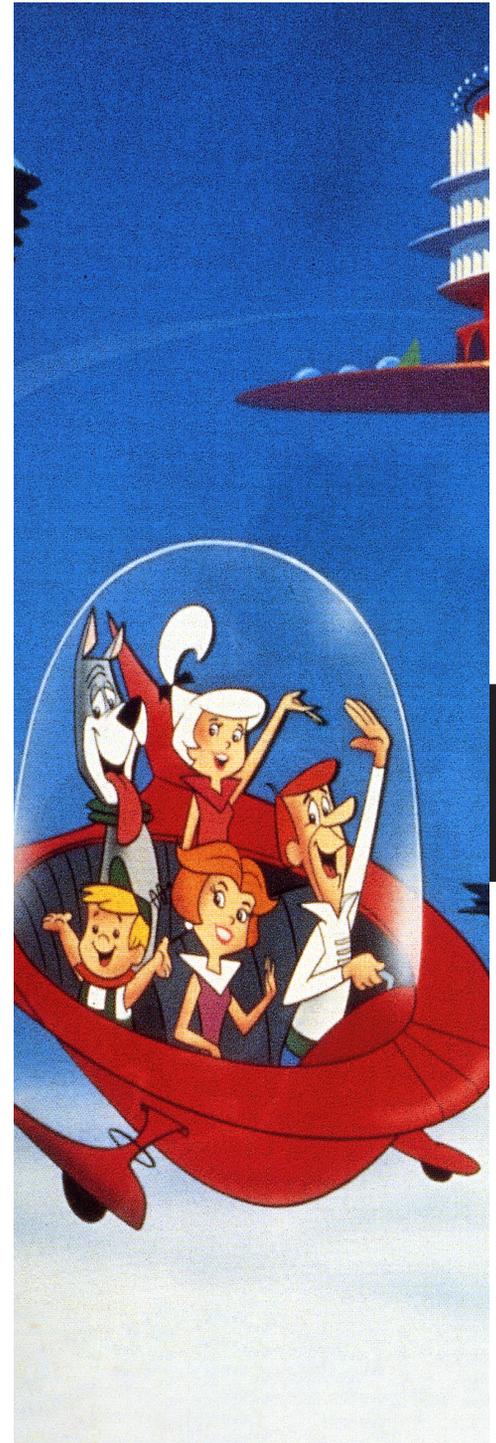
## **fertigstellung**

Finish zu Semesterende (3 Stegreifleistungen, auch Einzelbearbeitung möglich)  
Anschlussstegreife bzw. Anschlussseminar zum Thema in den Semesterferien möglich

## **teilnehmer**

Voraussetzung: sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch

max. 20 Teilnehmer



## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	35
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	montags von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 25.04.06, 11:30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Evelyn Neureuther-Lanziner, Andreas Braun

# D i n k e l a c k e r

spelt-acre

Stuttgarter Spitzen - Tops of Stuttgart

## Studenten - Wettbewerb

Auf dem ehemaligen Dinkelackerareal in unmittelbarer Nähe zum Marienplatz, zwischen Hauptstätter-, Kolb- und Heusteigstrasse, eröffnet sich die Möglichkeit einen gesamten Quartiersblock in ein lebhaftes und heterogenes Stück Stadt zu verwandeln.

Zum einen zeichnet sich dieses Quartier durch die räumliche Nähe zu den beliebten und zunehmend trendigen Wohnquartieren Heusteig-/Lehenviertel und durch die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr aus. Zum anderen definiert die zukünftige Bebauung den südlichen Eingang der Stadt Stuttgart und ist der erste visuelle Eindruck für Ankomende.

Die Nutzung der (mindestens) 20.000 m2 BGF können denkbar frei gestaltet werden: Arbeiten, Wohnen, Läden, Hotel etc.

Anzahl Teilnehmer: 15 Arbeiten, Gruppenarbeit mit 2-3 Personen

Preisgeld: Die gesamte Preissumme beläuft sich auf 10.000,- Euro



SS 06  
Inhalt  
Studium  
Seminare  
Stegreife  
Entwürfe  
Diplome  
Sonstiges

Städtebau-Institut (SIAAL)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummern</b>	<b>36</b>
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfnummer</b>	00343
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung (siehe Prüfungsordnung)
<b>Termine</b>	Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Do. 27.04.06, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Ribbeck/ Reichert



# crossing the bridge

## Waterfront am Bosphorus

Istanbul ist eine boomende Metropole, die einem raschen Wandel unterliegt. Wie in allen Weltstädten, die am Wasser liegen, sind die Uferfronten einem starken Veränderungsdruck ausgesetzt.

Der Entwurf beschäftigt sich mit einer Uferzone an der Atatürk-Brücke, die Europa mit Asien verbindet. Dort konkurrieren viele Nutzungen miteinander: historische Stadtquartiere, Industrie und Hafenanlagen, Eisenbahnen und Uferstraßen, kommerzielle, touristische und kulturelle Einrichtungen.

Der Entwurf findet in enger Zusammenarbeit mit der **Yildiz Technical University, Faculty of Architecture**, statt. Ein gemeinsamer Workshop Anfang Juni, an dem sich auch türkische Master-Studenten beteiligen, gibt den Teilnehmern Gelegenheit, ihre Konzepte vor Ort zu überprüfen und zu detaillieren. (siehe Lehrangebot „Seminare“)

SS 06

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges